



MITTELSTAND  
**GLOBAL**  
MARKTERSCHLIESSUNGS-  
PROGRAMM FÜR KMU

# AUS- UND WEITERBILDUNG IN SÜDAFRIKA UND NAMIBIA



Deutsche Industrie- und Handels-  
kammer für das südliche Afrika  
Southern African-German Chamber  
of Commerce and Industry

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Southern African – German Chamber of Commerce and Industry  
(AHK Südliches Afrika)  
P.O. Box 87078, Houghton, 2041 (Postanschrift)  
47 Oxford Road, Forest Town, 2193 (Hausanschrift)  
Telefon: +27 (0)11 – 486 2775  
Fax: +27 (0)11 – 486 3625  
E-Mail: [info@germanchamber.co.za](mailto:info@germanchamber.co.za)  
Webseite: <https://suedafrika.ahk.de/>

Mit der Durchführung des Bundesförderprogramms  
Mittelstand Global/Markterschließungsprogramm  
beauftragt:



Deutsche Industrie- und Handels-  
kammer für das südliche Afrika  
Southern African-German Chamber  
of Commerce and Industry

### Text und Redaktion

AHK Südliches Afrika  
P.O. Box 87078, Houghton 2041  
47, Oxford Road, Forest Town, 2193  
Johannesburg, South Africa

Das Markterschließungsprogramm für  
kleine und mittlere Unternehmen ist ein  
Förderprogramm des:

### Stand

16 Feb 2022



### Druck

2022

### Gestaltung und Produktion

Carolina Harbs  
Isabella Hlabangu



### Bildnachweis

Titelbild – Lagos Tech on  
<https://unsplash.com/photos/IgUR1iX0mqM>

Die Studie wurde im Rahmen des Markterschließungsprogramms für die Geschäftsanbahnung für deutsche Anbieter und Dienstleister im Bereich der Aus- und Weiterbildung, Zielmarkt Südafrika/ Namibia erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>9</b>
<b>2</b>	<b>Länderprofil</b>	<b>10</b>
2.1	Länderprofil Südafrika	10
2.1.1	Wirtschaftliche Situation	10
2.1.2	Wirtschaftliche und politische Kooperation mit Deutschland	11
2.1.3	Investitionsklima	12
2.2	Länderprofil Namibia	12
2.2.1	Sozio-Ökonomische Situation und wirtschaftliche Entwicklung	13
2.2.2	Bilaterale Beziehungen zu Deutschland	14
2.2.3	Investitionsklima	15
<b>3</b>	<b>Der Aus- und Weiterbildungssektor</b>	<b>16</b>
3.1	Südafrika	16
3.1.1	Wirtschaftliche Situation im Ausbildungssektor	16
3.1.2	Arbeitsmarkt	17
3.1.3	Aktuelle Wettbewerbssituation	18
3.1.4	Marktpotenziale und -chancen	24
3.1.5	Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele	26
3.1.6	Deutsch-Südafrikanische Bildungs Kooperationen	27
3.2	Namibia	28
3.2.1	Wirtschaftliche Situation im Aus- und Weiterbildungssektor	28
3.2.2	Arbeitsmarkt	28
3.2.3	Aktuelle Wettbewerbssituation	29
3.2.4	Marktpotenziale und -chancen	32
3.2.5	Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele	32
3.2.6	Deutsch-Namibische Bildungs Kooperationen	33
<b>4</b>	<b>Politische und rechtliche Rahmenbedingungen</b>	<b>35</b>
4.1	Südafrika	35
4.1.1	Rechtssystem und relevante Gesetze und Bestimmungen	35
4.1.2	Gesetzliche Grundlagen für Bildung in Südafrika	35
4.1.3	Sektorspezifische Rahmenbedingungen	38
4.1.4	Allgemeines Einfuhrverfahren	38
4.1.5	Kündigung des bilateralen Investitionsabkommen	39
4.1.6	Broad-based Black Economic Empowerment	39
4.2	Namibia	40
4.2.1	Rechtssystem und relevante Gesetze und Bestimmungen	40
4.2.2	Gesetzliche Grundlagen für Bildung in Namibia	40

4.2.3	Technische und logistische Rahmenbedingungen, Zollinformationen .....	46
<b>5</b>	<b>Markteinstieg und Geschäftspraxis.....</b>	<b>47</b>
5.1	Geschäftspraxis in Südafrika & Namibia .....	47
5.2	Markteinstieg Südafrika .....	47
5.2.1	Handlungsempfehlungen für den Markteintritt .....	47
5.2.2	Ausschreibungsverfahren .....	48
5.2.3	Fördermaßnahmen und Finanzierungsinstrumente .....	48
5.2.4	SWOT-Analyse .....	50
5.3	Markteinstieg Namibia .....	51
5.3.1	Handlungsempfehlungen für den Markteintritt .....	51
5.3.2	Fördermaßnahmen und Finanzierungsinstrumente .....	51
5.3.3	Unternehmensgründung in Namibia .....	52
5.3.4	New Equitable Economic Empowerment Framework (NEEEF).....	53
5.3.5	SWOT-Analyse .....	55
<b>6</b>	<b>Profile der Marktakteure.....</b>	<b>56</b>
6.1	Regierungsstellen in Südafrika & Namibia .....	56
6.2	Deutsche Institutionen in Südafrika & Namibia .....	57
6.3	Messen in Südafrika & Namibia.....	58
6.4	Forschungs-und Bildungseinrichtungen .....	59
	<b>Works Cited.....</b>	<b>62</b>

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Südafrika mit den neun Provinzen .....	10
Abbildung 2 Südafrikas BIP 2019 nach Sektoren.....	11
Abbildung 3: Flächenvergleich Namibia und Deutschland.....	13
Abbildung 4: Ein – und Ausfuhr Güter nach SITC (% der Gesamtausfuhr).....	14
Abbildung 5: Stufen des National Qualifications Framework (NQF).....	19
Abbildung 6: Das südafrikanische Bildungssystem .....	20
Abbildung 7: Prozentuale Verteilung der Einschreibungen in tertiären Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen, 2019.....	22
Abbildung 8: Ausgaben Bildung und Kultur 2020 in ZAR Milliarden .....	37

# Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Handelsbeziehungen zwischen Südafrika und Deutschland (in Mio. EUR) .....	11
Tabelle 2: Sozio-Ökonomische Kennziffern .....	13
Tabelle 3: Handelsbeziehungen zwischen Namibia und Deutschland (in Mio. EUR) .....	15
Tabelle 4: Anstieg der Gesamtzahl der NEETs zwischen 2013 bis 2017.....	17
Tabelle 5: Anzahl von Schüler/innen der NC(V) Programme an öffentlichen TVET Colleges.....	21
Tabelle 6: Nachschulbildung: Institutionen und Studenteneinschreibung, 2019.....	23
Tabelle 7: Konkrete Handlungsempfehlung für Südafrika der OECD, 2014.....	25
Tabelle 8: SWOT-Analyse Südafrika: Aus- und Weiterbildung.....	50
Tabelle 9: SWOT-Analyse Namibia: Aus- und Weiterbildung.....	55

# Abkürzungsverzeichnis

AHK	Auslandshandelskammer
B-BBEE	Broad-based Black Economic Empowerment
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMZ	Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
CSIR	Council for Scientific and Industrial Research
DEG	Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft
DHWS	City of Cape Town
DTIC	Department of Trade, Industry and Competition
EFTA	Europäischen Freihandelsassoziation
EIF	Entwicklungsinvestitionsfonds
GETC	General Education and Training Certificate
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
GNR	Government Notice Regulation
GOVET	Zentralstelle der Bundesregierung für internationale Berufsbildungskoooperation
GTAI	Germany Trade & Invest
IDC	Industrial Development Corporation
ISCs	Industry Skills Committees
MHETI	Ministry of Higher Education, Technology and Innovation
NCHE	National Council of Higher Education
NEET	Not in Education, Employment or Training
NIPDB	Namibia Investment Promotion Development Board
NQA	Namibian Qualifications Authority
NQF	National Qualifications Framework
NRW	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
NTA	Namibian Training Authority
NTF	National Training Fund
NUST	Namibian University of Science and Technology
OACPS	Organisation of African, Caribbean and Pacific States
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OIHD	Occupations in High Demand
PSET	Post-School Education and Training
PPP	Kreditanstalt für Wiederaufbau
RFI	Request for Information
RFP	Request for Proposals
RFQ	Request For Quotation
SACU	Südafrikanische Zollunion
SACU	Southern African Customs Union
SADC	Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrikas Entwicklungsgemeinschaft
SADC	Southern African Development Community
SAIVCET	South African Institute for Vocational and Continuing Education and Training
SDG	Sustainable Development Goal
SDP I	Skills Development Plan 1: 2016-2020 für den Berufsbildungssektor

SSP	Sector Skills Plan
UNAM	University of Namibia
UNISA	University of South Africa
USD	United States Dollar
WTO	World Trade Organisation
ZMA	Zielmarktanalyse

# Abstract

Vom 14.02.2022 bis zum 18.02.2022 führt die Deutsche Industrie und Handelskammer für das südliche Afrika (AHK Südliches Afrika), im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), eine Geschäftsanhahnungsreise für deutsche Unternehmen aus dem Service und Produkt Bereich Aus- und Weiterbildung nach Südafrika und Namibia durch. Es handelt sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme. Fachlich unterstützt wird das Projekt durch iMOVE, einer Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). iMOVE ist Teil der internationalen Abteilung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Die Geschäftsanhahnungsreise stellt ein Modul dieses BMWK-Markterschließungsprogramms für KMU dar. Zielgruppe sind vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen (KMU).

Der Bildungssektor steht derzeit im Entwicklungsfokus der Regierungen von Südafrika und Namibia.

2020 unterzeichnete Kanzlerin Angela Merkel und der südafrikanische Präsident Cyril Ramaphosa eine gemeinsame Initiative, technische und berufliche Bildung (TVET) in Südafrika zu unterstützen. Der deutsche Ansatz im Bereich Aus- und Weiterbildung genießt in Südafrika bereits seit einigen Jahren hohes Ansehen. Bildung ist in Südafrika ein Thema, das immer wieder Gegenstand der öffentlichen Debatte ist. Zentraler Kritikpunkt im Rahmen der öffentlichen Diskussion ist die schlechte Qualität von staatlichen Bildungsangeboten. Obwohl Südafrika zu den stärksten Wirtschaftsstaaten auf dem afrikanischen Kontinent zählt, ist es stark von seiner Arbeitslosenquote von 32,6 Prozent und Jugendarbeitslosenquote (14 bis 36 Jahre) von 46,3 Prozent geprägt. Neben dem Bestreben, den technischen und beruflichen Bildungssektor auszubauen, ist eine weitere positive Entwicklung, die großflächige Veränderung veralteter Rahmenlehrpläne zu erneuern sowie die Förderung der ‚Entrepreneurship‘ von der Grundschule auf. Auch die namibische Regierung betont in ihrer Entwicklungsstrategie die Bedeutung der beruflichen Bildung für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung des Landes. Hier wird auch eine klare Priorität auf die Weiterentwicklung des Berufsbildungssystems gelegt.

Die hier zusammengestellte Zielmarktanalyse dient für die Vorbereitung der Teilnehmenden Unternehmen auf die oben genannte Geschäftsanhahnung. Die Zielmarktanalyse enthält detaillierte und themenbezogene Informationen zum Markt, sowie Informationen zu wichtigen Marktakteuren.



# 1 Einleitung

Die Bildungssysteme in Südafrika und Namibia stehen in einer Krise. In beiden Ländern ist die Situation von einem wirtschaftlichem Zwei-Klassen-System, fehlender Infrastruktur und einem generell sehr niedrigen Bildungsniveau gekennzeichnet.

In Südafrika ist zentraler Kritikpunkt im Rahmen der öffentlichen Diskussion die schlechte Qualität von staatlichen Bildungsangeboten. Statistiken zeigen, dass eine überwältigende Mehrheit der Kinder, die zur Schule gehen, die Schule mit unterdurchschnittlichen Fähigkeiten verlassen. Nicht weniger als 72 Prozent der Südafrikaner/-innen sind nach einer 2018 erschienenen Studie der Ansicht, dass sich die Bildung in den letzten zehn Jahren verschlechtert hat.<sup>1</sup> Es herrscht allgemein die Überzeugung, dass ausschließlich private Bildungsträger in der Lage sind, eine qualitativ hochwertige und international wettbewerbsfähige Bildung anzubieten. Allerdings stehen private Bildungsangebote nur einem kleinen Teil der Bevölkerung offen. Die historischen Ungleichheiten im Hinblick auf den Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung konnten noch nicht erfolgreich behoben werden.

In Namibia zeichnet sich ein vergleichbares Bild. Obwohl das Land Namibia den Zugang zur Bildung in der Vergangenheit deutlich verbessern konnte, bleibt die Qualität der Bildung eine Herausforderung, die sich aus den hohen Abbrecher-, Wiederholer- und Überlebensraten der Lernenden ergibt. Mit einer Jugendarbeitslosigkeit von 43,4 Prozent ist nahezu die Hälfte der Bevölkerung (im Alter von 15 bis 34 Jahren) erwerbslos. Hohe Jugendarbeitslosigkeitsraten führen sowohl zu individuellen Notsituationen und stellen gleichzeitig eine verpasste Chance für eine entscheidende nationale und globale wirtschaftliche Entwicklung dar.

Aus diesen Gründen bieten sich in Südafrika und Namibia diverse Marktchancen, die von deutschen KMU untersucht und genutzt werden können.

Die Zielmarktanalyse ist in fünf Hauptkapitel unterteilt. Die Kapitel 2,3 und 4 stellen die sozioökonomischen und branchenspezifischen Situationen in Südafrika und Namibia, sowie die regulativen Rahmenbedingungen dar. Neben allgemeinen Länderinformationen bietet die Analyse wirtschaftliche und demographische Daten und präsentiert eine Einschätzung des Marktes. Kapitel 5 beschreibt allgemeinen Rahmenbedingungen für den Markteintritt in Südafrika und Namibia. Abschließend werden in Kapitel 6 die relevanten Marktakteure, inklusive deren Kontaktdaten, aufgelistet.

---

<sup>1</sup> (Varkey Foundation, 2018)

# 2 Länderprofil

## 2.1 Länderprofil Südafrika

Südafrika ist das südlichste Land des afrikanischen Kontinents und hat mit einer Landfläche von ~1.213.090 km<sup>2</sup> etwa die 3,5-fache Größe Deutschlands. Das Land ist mit einer Gesamtbevölkerung von ca. 59.5 Millionen Einwohnern und einer Bevölkerungsdichte von ~49 Einwohner pro km<sup>2</sup> relativ dünn besiedelt<sup>2</sup>. Im Vergleich hat Deutschland eine Bevölkerungsdichte von ~240 Einwohnern pro km<sup>2</sup>. Der Großteil der südafrikanischen Bevölkerung konzentriert sich in den Ballungszentren Johannesburg und Pretoria, sowie auch Kapstadt und Durban. Pretoria und Kapstadt sind jeweils die administrative und gesetzgebenden Hauptstädte Südafrikas, wobei das im Landesinneren gelegene Bloemfontein als gerichtliche Hauptstadt dient.



Abbildung 1: Südafrika mit den neun Provinzen  
Quelle: (mapsopensource, 2019)

Die historischen finanziellen, wirtschaftlichen und sozialen Bürden sind sehr groß in Südafrika. Seit dem Ende der Apartheid in 1994 und den ersten freien Wahlen ist der „African National Congress“ (ANC) die regierende Nationalpartei. Im Dezember 2017 wurde Cyril Ramaphosa als Vorsitzender des ANC gewählt, und löste in Februar 2018 Jacob Zuma als Staatspräsident ab. In den letzten Parlamentswahlen in 2019 erhielt der ANC ~57.5% der Stimmen und wählte Cyril Ramaphosa als Staatspräsident. Es wurde erwartet, dass Staatspräsident Cyril Ramaphosa die wirtschaftliche Lage verbessern könnte, und dass Korruption mit Entschlossenheit bekämpft wird.

### 2.1.1 Wirtschaftliche Situation

Südafrika zählt zu den bedeutendsten Volkswirtschaften des afrikanischen Kontinents. Im Vergleich zu anderen afrikanischen Staaten verfügt das Land über eine diversifizierte Wirtschaft und eine bedeutende Industrieproduktion. Südafrika trug im Jahr 2018 rund 22% zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) von ganz Subsahara-Afrika bei.<sup>3</sup> Gauteng, die flächenmäßig kleinste Provinz des Landes (ca. 1,5%), welche die Städte Johannesburg und Pretoria miteinschließt, generiert allein ungefähr 34% der Wirtschaftsleistung Südafrikas, was rund 10% des BIP ganz Afrikas entspricht<sup>4</sup>.

Das nominale BIP von Südafrika lag im Jahr 2019 bei 351.4 Mrd. USD, woraus sich ein BIP je Einwohner von 5.978 USD ergibt<sup>5</sup>. Gemessen an der Entstehung des BIP ähnelt Südafrikas Wirtschaftsstruktur der eines Industrielandes. Der Dienstleistungssektor ist stark ausgeprägt. Aber auch der Bergbau und die verarbeitende Industrie tragen stark zum BIP bei. Weitere bedeutende Wirtschaftszweige sind der Tourismus, die industrielle Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie, der Fahrzeugbau sowie die Eisen- und Stahlindustrie. Die Landeswährung ist der South African Rand (ZAR), der aufgrund makroökonomischer Faktoren gegenüber dem Euro (EUR) in den letzten Jahren an Wert verloren hat. Ein gravierender, gegenwärtiger Schwachpunkt des ZAR ist

<sup>2</sup> (Worldometer, 2021)

<sup>3</sup> (The World Bank, 2021)

<sup>4</sup> (Statistics South Africa, 2021)

<sup>5</sup> (Germany Trade & Invest, 2021)

### Südafrikas BIP 2019 nach Sektoren

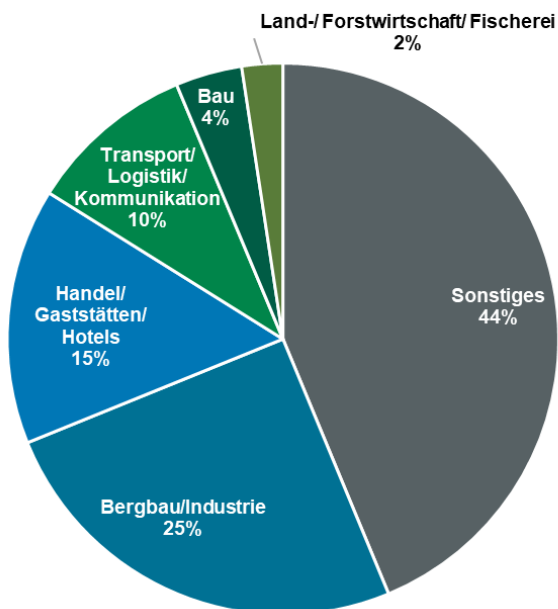


Abbildung 2 Südafrikas BIP 2019 nach Sektoren.  
Quelle: (Germany Trade & Invest, 2021)

die starke Volatilität im Wechselverhältnis. Im Zuge des Wirtschaftseinbruchs infolge der Covid-19-Pandemie hat der Rand erneut an Wert verloren. Der aktuelle Wechselkurs beträgt 17,96 ZAR/EUR (Stand: 02.12.2021)<sup>6</sup>.

Südafrikas Außenhandel wird noch immer stark vom Rohstoffexport geprägt, der 17.5% der gesamten Exporte ausmacht. Weitere wichtige Exportgüter sind Kraftfahrzeuge und Kfz-Teile, Nichteisen-Metalle und Nahrungsmittel. Generell ist Südafrika für viele Handelspartner sehr attraktiv, um einen Einstieg in den afrikanischen Markt zu wagen. Auch fungiert Südafrika als Warendrehkreuz für die Länder im südlichen Afrika. Für das Jahr 2019 betrug Südafrikas Außenhandelsvolumen insgesamt 177,4 Mrd. USD, wovon 89,4 Mrd. USD auf Exporte entfielen. Damit erzielte Südafrika, wie auch im Jahr 2018, einen Handelsbilanzüberschuss<sup>7</sup>.

### 2.1.2 Wirtschaftliche und politische Kooperation mit Deutschland

Südafrika ist ein etablierter Handelspartner Deutschlands. Güter „Made in Germany“ werden in Südafrika geschätzt und für die deutsche Exportwirtschaft ist Südafrika der wichtigste Handelspartner auf dem afrikanischen Kontinent.

Das Handelsvolumen Deutschlands mit Südafrika betrug im Jahr 2019 rund 19 Mrd. EUR. Deutschland ist gemessen am Warenwert der zweitwichtigste Lieferant der Republik Südafrika hinter China und mit einigem Abstand vor den USA. Im Bereich Maschinen und Anlagentechnik ist Deutschland jedoch der führende Lieferant.

Die enge wirtschaftliche Verflechtung zwischen Deutschland und Südafrika zeigt sich auch in den getätigten Direktinvestitionen. Die deutschen Direktinvestitionen lagen im Jahr 2018 bei insgesamt 6,65 Mrd. EUR<sup>8</sup>. Etwa 600 deutsche Firmen sind in Südafrika vor Ort vertreten – sei es durch eine Niederlassung, eine Tochterfirma oder ein Joint Venture. Diese Firmen beschäftigen fast 100.000 Personen. Das Ansehen deutscher Unternehmen ist durchweg hoch. Viele der deutschen Unternehmen unterstützen ihre Mitarbeiter und deren Familien in Bereichen wie Bildung, Ausbildung und Gesundheit. Schwerpunktbranchen sind Automobilbau, Chemie, Maschinenbau sowie Elektrotechnik. Deutschland ist der wichtigste ausländische Investor im produzierenden Bereich.<sup>9</sup>

Tabelle 1: Handelsbeziehungen zwischen Südafrika und Deutschland (in Mio. EUR)

	2018	2019	2020
Einfuhren aus Südafrika nach Deutschland	8.023,5	9.598,3	8.527,3
Ausfuhren nach Südafrika aus Deutschland	8.856,3	9.234,8	6.540,6
Handelsvolumen	16.879,8	18.833,1	15.067,9
Saldo	832,8	-363,5	-1986,8

Quelle: (AHK südliches Afrika, 2021); (Germany Trade & Invest, 2021)

<sup>6</sup> (Finanzen.net, 2021)

<sup>7</sup> (Germany Trade & Invest, 2021)

<sup>8</sup> (Germany Trade & Invest, 2021)

<sup>9</sup> (Auswärtiges Amt, 2018)

Für Deutschland ist Südafrika ein besonders wichtiger politischer Gesprächspartner in Afrika. Beide Länder pflegen seit 1994 eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die „Deutsch-Südafrikanische Binationale Kommission“, die als Rahmen für die bilaterale Zusammenarbeit dient, wurde 1996 eingerichtet. Zu den breit gefächerten und intensiven Beziehungen zählt neben dem politischen und diplomatischen Dialog die Entwicklungszusammenarbeit. Die Bundesregierung betrachtet Südafrika als „globalen Entwicklungspartner“, mit dem sie in internationalen Gremien wie den Vereinten Nationen oder der Weltbank eine enge Abstimmung anstrebt.

### 2.1.3 Investitionsklima

Gemessen am Potential des Landes sind die Wachstumsraten enttäuschend. Die Ursachen für die Wachstumsschwäche sind vielfältig. Seit Jahren sind strukturelle Probleme der Kap-Republik ungelöst: Mängel in der Infrastruktur (Energie- und Wasserversorgung), Defizite im Bildungssystem und Fachkräftemangel, häufige Streiks mit überproportionalen Lohnforderungen sowie Missmanagement in wichtigen Staatsunternehmen. Ein weiterer Grund für die schwache wirtschaftliche Entwicklung sind die geringen Investitionen von Seiten des Privatsektors, welcher sich, trotz hoher Rücklagen, sehr zurückhaltend verhält.

Für das Jahr 2020 rechnete die südafrikanische Regierung ursprünglich mit einem Wachstum von 1,1%<sup>10</sup>. Als Folge der weltweiten Covid-19-Pandemie und der damit einhergehenden Einschränkungen (in Südafrika u.a. 5-wöchige Ausgangssperre verhängt, während derer landesweit nahezu alle Unternehmen ihren Betrieb einstellen mussten) erwartet die südafrikanische Zentralbank aber nun, dass die Wirtschaft in diesem Jahr um bis zu 4% schrumpfen wird – Analysten der Geschäftsbanken gehen gar von einem Rückgang des BIP um 7% aus. Auch soll das Wachstum im Jahr 2021 wahrscheinlich nicht mehr als 5% betragen.

Es wird erwartet, dass sich der Covid-19 bedingte Wirtschaftseinbruch auch deutlich auf den Arbeitsmarkt auswirken wird. Vorläufige Schätzungen gehen davon aus, dass Südafrika im Verlauf des Jahres 2020 zwischen 700.000 und 1,8 Mio. Arbeitsplätze aufgrund der nationalen Initiativen zur Eindämmung des Corona-Virus verlieren wird – bei anhaltenden Einschränkungen (z.B. im Tourismus) sogar noch deutlich mehr. Auch die Zahl der Unternehmensinsolvenzen soll deutlich zunehmen<sup>11</sup>. Damit wird die ohnehin schon sehr hohe, offizielle Arbeitslosenquote – Stand 1. Quartal 2020: 30,1% / 7,1 Mio. Arbeitslose – weiter ansteigen. Dabei ist insbesondere die hohe Arbeitslosigkeit der jungen Bevölkerung eine große Herausforderung für die Regierung. Gemäß der offiziellen Statistik sind rund 40% der Altersgruppe 15-34 arbeitslos<sup>12</sup>.

## 2.2 Länderprofil Namibia

Die Republik Namibia ist ein Staat im südlichen Afrika. Sie grenzt im Norden an Sambia und Angola, im Osten an Botswana, im Süden und Osten an Südafrika und im Westen an den Atlantischen Ozean. Mit einer Fläche von 823.290 km<sup>2</sup> ist Namibia etwa zweieinhalb Mal so groß wie Deutschland, hat aber nur 2,5 Millionen Einwohner. Damit ist Namibia nach der Mongolei das am dünnsten besiedelte Land der Welt (drei Einwohner pro km<sup>2</sup>). Das Land zeichnet sich außerdem durch ein subtropisches und trockenes Klima aus und gilt als der trockenste Staat in Afrika südlich der Sahara.<sup>13</sup> Namibia ist seit 1990 unabhängig - nach mehr als 100 Jahren Fremdherrschaft durch Südafrika und als deutsche Kolonie "Deutsch-Südwestafrika". Obwohl Namibia nicht an Simbabwe grenzt, trennt der Fluss Sambesi die beiden Länder durch weniger als 200 Meter. Namibia ist ein mehrsprachiges Land mit Englisch als Amtssprache, auch wenn es in weniger als 4 % der namibischen Haushalte gesprochen wird. Oshiwambo ist die Sprache, die von der Mehrheit der Bevölkerung gesprochen wird, gefolgt vom Khoekhoegowab und anderen indigenen und Bantu-Sprachen. Afrikaans und Deutsch sind die am weitesten verbreiteten indogermanischen Sprachen. Etwa 30.000 Namibier sind deutscher Herkunft.

---

<sup>10</sup> (Germany Trade & Invest, 2016)

<sup>11</sup> (Businesstech, 2020)

<sup>12</sup> (Statistics South Africa, 2019)

<sup>13</sup> (Statistisches Bundesamt, 2020)

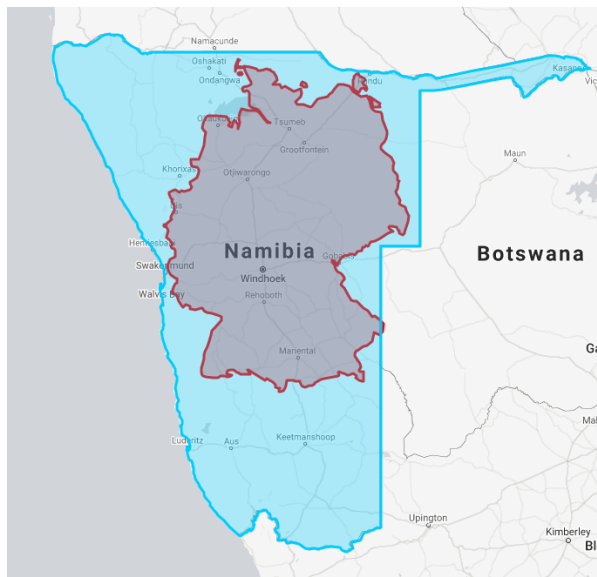


Abbildung 3: Flächenvergleich Namibia und Deutschland  
 Quelle: AHK, eigene Darstellung (2021) mittels [www.truesize.com](http://www.truesize.com)

Die bedeutendsten Agglomerationen sind die Hauptstadt Windhuk mit über 325.000 Einwohnern sowie die Küstenstädte Walvis Bay (62.000 Einwohner und Tiefseehafen) und Swakopmund (54.000). Andere Städte und Siedlungen erreichen selten eine Größe von über 20.000 Einwohnern. Windhuk ist Sitz fast aller größeren Unternehmen und der politischen und kulturellen Institutionen.

Namibia weist ein hohes, historisch gewachsenes Süd-Nord-Entwicklungsgefälle auf. Die nördlichen-Provinzen, weitgehend deckungsgleich mit den ehemaligen Homelands aus der Apartheid-Zeit, zählen zu den am wenigsten entwickelten Regionen des Landes. Jedoch leben dort mehr als die Hälfte der Bevölkerung.<sup>14</sup>

### 2.2.1 Sozio-Ökonomische Situation und wirtschaftliche Entwicklung

Namibia besitzt eine größtenteils marktwirtschaftlich orientierte Wirtschaftsordnung. Mit einem jährlichen Pro-Kopf-BIP von rund 5.000 US-Dollar gilt Namibia als „ein Land mit mittlerem Pro-Kopf-Einkommen, aber mit starken Ungleichheiten in der

Einkommensverteilung und im Lebensstandard. Die Armutsquote ist jedoch für afrikanische Verhältnisse niedrig.<sup>15</sup>

Die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit, insbesondere unter der jungen Bevölkerung, ist eine große Herausforderung für die sozio-ökonomische Entwicklung. Aufgrund der angespannten Haushaltslage – seit rund 10 Jahren ist das Finanzierungsaldo des Staates durchgehend negativ, und meist deutlich über dem Wirtschaftswachstum (2019: -5,9% des BIP) – sind die Handlungsspielräume der Regierung, Entwicklungsimpulse zu setzen, jedoch eingeschränkt.<sup>16</sup>

Die schwachen, internationalen Preise für Rohstoffe und sinkende ausländische Direktinvestitionen führten bereits vor der weltweiten Covid-19 Pandemie zu einem geringen bzw. negativen Wachstum der namibischen Wirtschaft. Die globale Coronakrise, die damit verbundenen Einschränkungen und der Zusammenbruch des wichtigen Tourismussektors ließen die lokale Wirtschaft dann im Jahr 2020 um knapp 7% einbrechen.

Tabelle 2: Sozio-Ökonomische Kennziffern

<b>Anteil qualifizierte Arbeitskräfte</b>	66,7%	<b>Lebenserwartung (Frauen/Männer)</b>	66,2 / 60,4
<b>Erwerbslosenquote 2019</b>	20,3%	<b>Human Development Index 2019</b>	0,646 / Platz 130 von 189
<b>Jugenderwerbslosenquote (15 bis 24 Jahre)</b>	39,5%	<b>Demokratieindex 2020</b>	6,52 von 10 / Platz 58 von 167
<b>Bevölkerungswachstum 2017</b>	2%	<b>Korruptionswahrnehmungsindex</b>	Platz 57 von 180

Quelle: (Statistisches Bundesamt, 2020), (United Nations Development Programme, 2021)

Das namibische Bildungssystem weist große Unterschiede zwischen privaten und öffentlichen Schulen auf. Privatschulen und Universitäten genießen ein sehr hohes Ansehen, während die Schulen des öffentlichen Bildungssektors einen eher schlechten Ruf haben. Das Gesundheitssystem in Namibia weist in mancherlei Hinsicht Parallelen zum Bildungssystem auf. Es besteht ebenfalls aus einer Klassengesellschaft, die sich aus staatlichen und privaten Gesundheitsdienstleistern zusammensetzt. Der Umfang und das Niveau der medizinischen Leistungen und des Know-hows im privaten Sektor der Gesundheitseinrichtungen ist vergleichbar mit dem in Westeuropa üblichen Niveau. Ein großes Problem in Namibia ist eine der höchsten HIV-Raten der Welt mit rund 260.000 Infizierten.

<sup>14</sup> (Germany Trade & Invest, 2021)

<sup>15</sup> (United Nations Development Programme, 2021)

<sup>16</sup> (Statistisches Bundesamt, 2020)

Die bedeutendsten Wirtschaftssektoren und Exportgüter, durch die Namibia auch in die globalen Wirtschaftsabläufe eingebunden ist, ist der Bergbau (50 Prozent der Deviseneinnahmen, vor allem Diamanten und Uran), die Ausfuhr von Fisch und Fleischprodukten, sowie der internationale Tourismus.

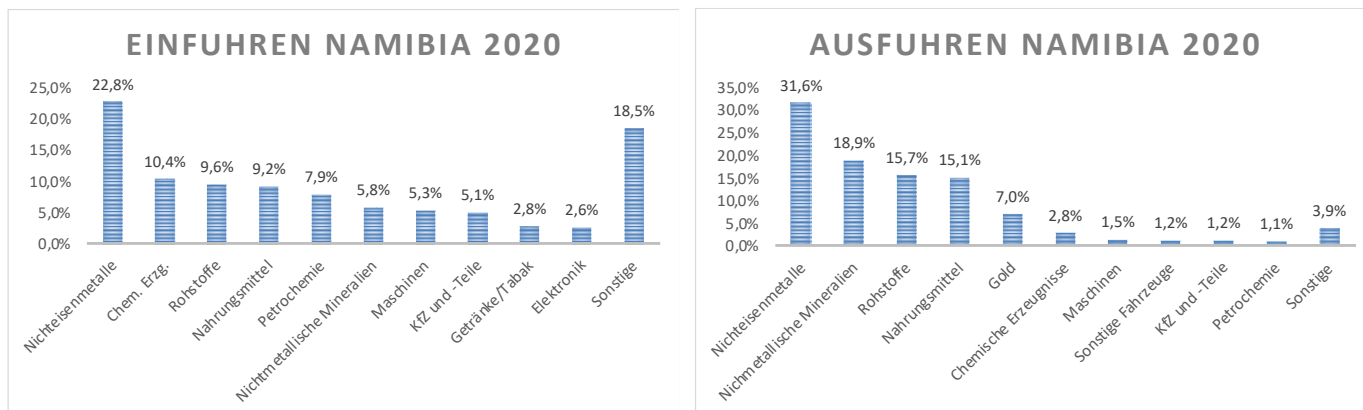


Abbildung 4: Ein – und Ausfuhr Güter nach SITC (% der Gesamtausfuhr)

Quelle: (Germany Trade & Invest, 2021)

Eine weitere Herausforderung ist die extrem ungleiche Verteilung von Einkommen und Vermögen. Mit einem GINI-Koeffizienten von etwa 0,59 gehört Namibia zu den Ländern mit den größten Unterschieden in der Einkommens- und Vermögensverteilung weltweit (Rang 2 von 159 Ländern).<sup>17</sup> Die Gründe für die großen Einkommensunterschiede sind vor allem die historische Diskriminierung der Mehrheit der Bevölkerung während der Kolonialzeit und der Apartheid, das Stadt-Land-Gefälle und die hohe Arbeitslosigkeit.<sup>18</sup>

Südafrika ist Namibias wichtigster Wirtschaftspartner und hält rund 80 % aller Investitionen in den Schlüsselindustrien Bergbau, Einzelhandel, Banken und Versicherungen. Namibia ist Mitglied der Südafrikanischen Zollunion (SACU), die einen freien Handelsverkehr zwischen den Ländern ermöglicht.<sup>19</sup>

## 2.2.2 Bilaterale Beziehungen zu Deutschland

Aufgrund seiner Vergangenheit als deutsche Kolonie und der daraus resultierenden deutschsprachigen Bevölkerung besteht eine besondere Beziehung zwischen Deutschland und Namibia. Dies zeigt sich insbesondere darin, dass Namibia in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit einen hohen Stellenwert genießt. Kein anderes Land in Afrika erhält höhere Pro-Kopf-Fördermittel aus Deutschland. Im Jahr 2021 räumte Deutschland offiziell ein, während der kolonialen Besetzung Namibias einen Völkermord begangen zu haben, und kündigte finanzielle Unterstützung in Höhe von mehr als 1,1 Milliarden Euro an.<sup>20</sup>

Derzeit konzentriert sich die deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit Namibia auf die Bereiche Management natürlicher Ressourcen, Transport und Logistik sowie nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Darüber hinaus sind technische und berufliche Bildung, Hochschulbildung sowie HIV/AIDS-Prävention ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit.<sup>21</sup> Auch in Bezug auf die Covid-19 Pandemie hat Deutschland seine Hilfe zugesichert: Namibia wird bei der Bewältigung der Pandemieauswirkungen auf Wirtschaft, Arbeitsplätze, Lebensgrundlagen und biologische Vielfalt mit 18 Millionen € unterstützt.<sup>22</sup>

<sup>17</sup> (Statistisches Bundesamt, 2020)

<sup>18</sup> (Germany Trade & Invest, 2021)

<sup>19</sup> (Department of international relations and cooperation, 2022)

<sup>20</sup> (Germany Trade & Invest, 2021)

<sup>21</sup> (Deutsche Gesellschaft fuer Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, 2022)

<sup>22</sup> (German Embassy Namibia, 2020)

**Tabelle 3: Handelsbeziehungen zwischen Namibia und Deutschland (in Mio. EUR)**

	2018	2019	2020
Einfuhren aus Namibia nach Deutschland	142,9	129,7	171,1
Ausfuhren nach Namibia aus Deutschland	57,3	59,3	45,1
Handelsvolumen	200,2	189	216,2
Saldo	-85,7	-70,5	-126,0

Quelle: (AHK südliches Afrika, 2021); (Germany Trade & Invest, 2021)

In Bezug auf die Handelsbeziehungen ist Namibia für Deutschland aufgrund seiner geringen Marktgröße von mittlerer Bedeutung. Von 239 gelisteten Handelspartnern lag Namibia in der deutschen Handelsstatistik 2019 bei den Importen auf Platz 90 und bei den Exporten auf Platz 143. Das Gesamthandelsvolumen belief sich auf rund 200 Millionen Euro.<sup>23</sup> Die wichtigsten Importgüter aus Namibia sind Nichteisenmetalle (80,5%), Nahrungsmittel (13,3%) und Rohstoffe (3,5%).<sup>24</sup>

### 2.2.3 Investitionsklima

Im Global Competitiveness Report 2019 des Weltwirtschaftsforums liegt Namibia auf Platz 94 von 141 bewerteten Ländern.<sup>25</sup> Dies ist vor allem auf die geringe Größe der Wirtschaft, die geringe vertikale Integration, die mangelnde Ausbildung potenzieller Arbeitnehmer und die ineffiziente Bürokratie zurückzuführen. In Zukunft soll die Wettbewerbsfähigkeit Namibias durch eine stärkere Diversifizierung der Wirtschaft gestärkt werden. Um dies zu erreichen, ist die namibische Regierung bestrebt, Namibia zu einem Vertriebs- und Logistikzentrum für die gesamte Region des südlichen Afrikas zu machen. Mit dem effizient verwalteten Hafen von Walvis Bay und mehreren Verkehrskorridoren ist das Land gut mit den Nachbarländern verbunden.

Weiterhin wird das Investitionsklima durch Unklarheiten bezüglich der Umsetzung bzw. Inkrafttreten des neuen Investment Promotion Act (NIPA) und des New Equitable Economic Empowerment Framework (NEEEF) belastet. Im NIPA werden die Genehmigung und der Schutz von ausländischen Investitionen von Kriterien, wie lokale Eigentumsbeteiligung und Beschäftigung abhängig gemacht. Mittels des NEEEF soll die während der Apartheid benachteiligte, schwarze oder gemischte Bevölkerungsmehrheit stärker am Wirtschaftsleben teilhaben. Jedoch sorgt vor allem die Frage, ob und unter welchen Umständen die historisch benachteiligten Gruppen per Gesetz am Unternehmenseigentum beteiligt werden müssen für Verunsicherung.<sup>26</sup>

Euler Hermes, der Mandatar für die Abwicklung der staatlichen, deutschen Exportkreditversicherung, erachte Namibia als C3 Land mit hohem Risiko für Unternehmen. Es bestehen jedoch keine formellen Deckungseinschränkungen oder Sicherheitserfordernisse für Exportkreditgarantien oder andere deutsche Förderinstrumente.<sup>27</sup>

<sup>23</sup> (Germany Trade & Invest, 2021)

<sup>24</sup> (Germany Trade & Invest, 2021)

<sup>25</sup> (World Economic Forum, 2019)

<sup>26</sup> (Germany Trade & Invest, 2021)

<sup>27</sup> (Euler Hermes, 2021)



# 3 Der Aus- und Weiterbildungssektor

## 3.1 Südafrika

Nach dem Ende der Apartheid im Jahr 1994 hat sich das südafrikanische Bildungswesen grundlegend gewandelt, doch der Mangel an qualifizierten Lehrkräften, die schlechte Funktionsweise der Schulen, der Rückstand in der Infrastruktur, die Abwesenheit von Schülern und Lehrern und die unzureichende Umsetzung des Lehrplans führen dazu, dass das staatliche Bildungssystem immer noch Schwierigkeiten hat, den Bedürfnissen großer Teile der Bevölkerung gerecht zu werden. Andererseits verfügt Südafrika über Universitäten mit einem guten akademischen Ruf und rühmt sich unabhängiger Schulen, die im weltweiten Wettbewerb stehen.<sup>28</sup>

### 3.1.1 Wirtschaftliche Situation im Ausbildungssektor

Bildung ist in Südafrika ein komplexes Thema. Laut einem Bericht der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) aus dem Jahre 2015, in dem die Bildungssysteme von 76 Ländern aus der ganzen Welt überprüft wurden, belegte Südafrika den 75. und damit vorletzten Platz. Dabei wurde untersucht, wie gut Schülerinnen und Schüler bei Tests in Mathematik und Naturwissenschaften abschnitten. Die einzigen anderen afrikanischen Länder in der Rangliste waren Marokko, Tunesien und Botsuana, die sich auf den Plätzen 73, 64 und 70 einordneten.<sup>29</sup> Dieser Bericht hat erneut die langjährige Debatte darüber angestoßen, was getan werden muss, um die Bildungsstandards des Landes zu verbessern.

Zentraler Kritikpunkt im Rahmen der öffentlichen Diskussion ist die schlechte Qualität von staatlichen Bildungsangeboten. Statistiken zeigen, dass eine überwältigende Mehrheit der Kinder, die zur Schule gehen, die Schule mit unterdurchschnittlichen Fähigkeiten verlassen. Nicht weniger als 72 Prozent der Südafrikaner/-innen sind nach einer 2018 erschienenen Studie der Ansicht, dass sich die Bildung in den letzten zehn Jahren verschlechtert hat.<sup>30</sup> Es herrscht allgemein die Überzeugung, dass ausschließlich private Bildungsträger in der Lage sind, eine qualitativ hochwertige und international wettbewerbsfähige Bildung anzubieten. Allerdings stehen private Bildungsangebote nur einem kleinen Teil der Bevölkerung offen. Die historischen Ungleichheiten im Hinblick auf den Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung konnten noch nicht erfolgreich behoben werden. Von 200 schwarzen Schüler/-innen erreicht nur eine Person das Qualifikationsniveau um beispielsweise Ingenieurwissenschaften zu studieren. Im Gegensatz dazu steht dieser Weg statistisch gesehen zehn von 200 weißen Kindern offen.<sup>31</sup>

Obwohl das südafrikanische Bildungssystem etwa 20 % des Staatshaushalts erhält, ist es durch eine bröckelnde Infrastruktur, überfüllte Klassenzimmer und schlechte Bildungsergebnisse gekennzeichnet, die die Ungleichheit aufrechterhalten und viele Kinder im Stich lassen. Die Covid-19 Pandemie hat diese Herausforderungen noch verschärft, indem sie das akademische Jahr unterbrochen und deutlich gemacht hat, dass der Sektor seinen Ansatz in Bezug auf digitale Lehrplattformen überdenken muss.

Der Sektor ist nicht darauf vorbereitet, den Schülern technologische Fähigkeiten, kritisches Denken und Problemlösungskompetenz zu vermitteln. Es wurde geschätzt, dass südafrikanische Kinder bis Anfang August je nach Klassenstufe zwischen 30 und 59 Schultage aufgrund des Coronavirus-Ausfalls verloren haben werden. Vor diesem Hintergrund gibt es großes Potenzial, um insbesondere die Schüler in technischer Hinsicht zu verbessern. Die Regierung hat sich verpflichtet, die grundlegenden Lese-, Schreib- und Rechenkenntnisse zu verbessern und einen Lehrplan für Codierung und Robotik einzuführen. Ferner sollen die Lehrer mit den nötigen Fähigkeiten und Kenntnissen für die Vermittlung von Lese-, Schreib- und Rechenkenntnissen ausgestattet werden, die Mindestanforderungen für die Lehrerausbildung überarbeitet werden und die digitale Kluft beseitigt werden.<sup>32</sup>

---

<sup>28</sup> (Deutscher Bildungs Server, 2021)

<sup>29</sup> (The Economist, 2017)

<sup>30</sup> (Varkey Foundation, 2018)

<sup>31</sup> (The Economist, 2017)

<sup>32</sup> (businesswire, 2020)



Armut spielt somit immer noch eine große Rolle im Hinblick auf den Zugang zu Bildung in Südafrika. Das Land hat eine der niedrigsten Einschulungsraten unter den G20-Ländern.<sup>33</sup> Sowohl öffentliche als auch private Schulen sind kostenpflichtig, wenn auch die Schulgebühren an öffentlichen Schulen geringer sind als die an privaten Schulen. Besonders in ländlichen Gebieten kann es für Familien eine Herausforderung darstellen, ihre Kinder in die Schule zu schicken.

Nach jüngsten OECD-Zahlen verfügen 18 Prozent der jungen Erwachsenen im Alter von 25-34 Jahren in Südafrika über keinen Schulabschluss.<sup>34</sup> Die Einschulungsrate betrug 2017 rund 87 Prozent. Im Vergleich dazu betrug 2017 die Einschulungsrate für die Grundschulbildung in Ghana rund 85 Prozent,<sup>35</sup> in Namibia rund 97 Prozent<sup>36</sup> und in der Elfenbeinküste rund 85 Prozent.<sup>37</sup>

Die Bildungskrise Südafrikas erstreckt sich auch auf die Berufsbildung. Die jüngsten NEET-Zahlen geben Anlass zur Sorge. NEETs (Not in Education, Employment or Training) sind Personen, die nicht erwerbstätig sind und derzeit keine Ausbildung oder Weiterbildung absolvieren. Tabelle 1 zeigt die NEET-Zahlen für Südafrika zwischen 2013 und 2018.

**Tabelle 4: Anstieg der Gesamtzahl der NEETs zwischen 2013 bis 2017**

Zeitraum	Anzahl der NEET Personen im Alter von 15 bis 60 Jahren (in Tausend)	Gesamtzahl der Personen zwischen 15 und 60 Jahren, (in Tausend)	NEET Rate (%)
2013	13.053	33.702	38,7
2014	13.242	34.278	38,6
2015	13.239	34.884	38,0
2016	13.721	35.449	38,7
2017	13.934	36.023	38,9
2018	14.281	36.603	39,0

Quelle: Statistics on Post-School Education and Training in South Africa 2019

Im Ergebnis stieg die Zahl der NEETs um fast 881 000 Personen von ca. 13,1 Mio. 2013 auf 14, Mio. Personen im Jahr 2018 an. Dabei sind die NEET-Anteil besonders unter Jugendlichen (15 bis 24 Jahre) hoch.

### 3.1.2 Arbeitsmarkt

Die Quarterly Labour Force Survey (QLFS) erhebt vierteljährlich Daten über die Arbeitsmarktaktivitäten von Einzelpersonen im Alter von 15 Jahren und älter, die in Südafrika leben. Die Arbeitslosenquote in Südafrika insgesamt lag im vierten Quartal 2019 bei 29,1 Prozent.<sup>38</sup> Jugendarbeitslosigkeit ist in Südafrika besonders stark verbreitet und ein zentrales Thema in der Politik. Nach Angaben von Statistics South Africa waren Anfang 2019 mehr als 55 Prozent der 15 bis 24-jährigen und mehr als 34 Prozent der 25 bis 34-jährigen Arbeitslos – also rund jede/r zweite junge Südafrikaner/in. Einige davon haben sich der aktiven Beschäftigungssuche abgewandt und nehmen nicht an Fortbildungs- oder Trainingsmaßnahmen teil. Im südafrikanischen Kontext ist daher die Rede von „NEET – Not in employment, education or training“. Insgesamt werden rund 5.5 Mio. Menschen zwischen 15 und 29 Jahren zur Gruppe der NEET gezählt.<sup>39</sup>

<sup>33</sup> (Organisation for Economic Cooperation and Development, 2021)

<sup>34</sup> (Organisation for Economic Cooperation and Development, 2021)

<sup>35</sup> (UNESCO, 2021a)

<sup>36</sup> (UNESCO, 2021b)

<sup>37</sup> (UNESCO, 2021)

<sup>38</sup> (Statistics South Africa, 2019)

<sup>39</sup> (Lannoy & Mudiriza, 2019)

Zur erfolgreichen Bekämpfung der hohen Arbeitslosenquote muss unter Anderem das Missverhältnis zwischen angebotenen Qualifikationen und den Bedürfnissen des Marktes beseitigt werden. So herrscht in Südafrika beispielsweise ein signifikanter Mangel an gut ausgebildeten Handwerkerinnen und Handwerkern. Es fehlen aber die entsprechenden Berufsbildungsangebote, um die Nachfrage an Fachkräften zu befriedigen. Die Ausbildung, Qualität und Bezahlung der Lehrkräfte stellt ein weiteres großes Problem dar.

Darüber hinaus ist die Berufsausbildung in Südafrika weiterhin mit negativen historischen Konnotationen und einem Imageproblem konfrontiert. Die akademische Laufbahn mit Abitur und Universität findet bei Südafrikanerinnen und Südafrikanern die höchste Anerkennung. Dies liegt unter anderem daran, dass die Eltern der nach dem Ende der Apartheid geborenen Kinder (sog. *Born Free Generation*) bei ihrem Nachwuchs gezielt darauf hinwirken, die Möglichkeit eines Hochschulstudiums wahrzunehmen, die sie selbst nicht hatten.<sup>40</sup> Entsprechend strebt die Mehrzahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger den höheren Bildungsweg an - oft auch dann, wenn die Eignung dafür nicht gegeben ist. Nur die schlechtesten Schulabsolventinnen und -absolventen entscheiden sich für eine Berufsausbildung, was wiederum zur Geringschätzung der beruflichen Bildung beiträgt. Anzumerken ist aber auch, dass es in Südafrika nicht die Regel ist, dass Studentinnen und Studenten sich ausschließlich dem Studium widmen. Die meisten Südafrikanerinnen und Südafrikaner können sich ein Studium nur im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses oder einer Ausbildung im Unternehmen leisten. Entsprechend ist die *University of South Africa* (UNISA), welche ein umfangreiches Angebot an berufsbegleitenden Fernstudiengängen hat, die größte Universität des Landes.<sup>41</sup>

### 3.1.3 Aktuelle Wettbewerbssituation

Der Aus- und Weiterbildungssektor ist breit gefächert, da er nahezu alle privaten Unternehmen umfasst, deren Haupttätigkeit die Förderung des Lernens und/oder anderer damit verbundener bildungsbezogener Dienstleistungen ist. Dazu zählen Vorschulen, Privatschulen, Sonderschulen und berufsbildende Colleges.<sup>42</sup>

Um einen Überblick über die Wettbewerbssituation zu bekommen wird im Folgenden das allgemeine Bildungssystem und der Aus- und Weiterbildungssektor vorgestellt.

#### Allgemeines Bildungssystem

Aufgrund der historischen Wurzeln des Landes ähnelt das südafrikanische Bildungssystem dem britischen, auch erkennbar an der Tradition der Schuluniformen für alle Schulen, egal ob öffentlich oder privat. Das Grundbildungssystem (Grund- und Sekundarschule) in Südafrika umfasst zwölf Klassen (bzw. 13 Jahre, wenn die Klasse R mitgezählt wird), die zur Abiturprüfung (in Südafrika: *matric*) führt. Die sog. *Basic Education* umfasst neun Schuljahre mit einer allgemeinen Schulpflicht vom siebten bis zum 15. Lebensjahr. Am Ende der neunten Klasse erhalten die Schülerinnen und Schüler das *General Education and Training Certificate* (GETC), welches Level 1 des sog. *National Qualifications Framework* (NQF) repräsentiert. Mit Abschluss der zwölften Klasse können die Schülerinnen und Schüler das so genannte *National Senior Certificate* (*matric – Level 4 des NQF*) ablegen.

---

<sup>40</sup> (Deutscher Akademischer Austauschdienst, 2016)

<sup>41</sup> (GIZ, 2021)

<sup>42</sup> (SME South Africa, 2018)

NQF Levels Explained			
CHE - Higher Education Qualifications - Sub Frame Work	Doctoral Degree Doctoral Degree Professional	10	-
	Master's Degree Master's Degree Professional	9	-
	Bachelors Honours Degree Postgraduate Diploma Bachelor's Degree	8	Occupational Certificate
	Bachelor's Degree Advanced Diploma	7	Occupational Certificate
	Diploma Advanced Certificate	6	Occupational Certificate
	Higher Certificate	5	Occupational Certificate
	Umalusi - General and Further Education and Training Qualifications Sub-Framework	National Certificate Grade 12 / Standard 10 / Matric Trade Certificate	4
Intermediate Certificate Grade 11 Standard 9		3	Occupational Certificate
Elementary Certificate Grade 10 Standard 8		2	Occupational Certificate
General Certificate Grade 4 - 9 Standard 2 - 7		1	Occupational Certificate

Abbildung 5: Stufen des National Qualifications Framework (NQF)  
Quelle: (SACET, 2021)

Berufsbildung

Die Berufsbildung findet in Südafrika in den folgenden Institutionen statt:

- Technische und berufliche Bildungs- und Ausbildungszentren: *TVET Colleges - (Technical and Vocational Education and Training Centres; früher sog. FET – Further Education and Training – Colleges);*
- Erwachsenenbildungszentren (CETCs – *Community Education and Training Colleges* und CLCs – *Community Learning Centres*) (früher sog. *ABET – Adult Basic Education and Training – Centres*);
- Technische Universitäten (*Technical Universities*) (früher sog. *Technicons*);
- Ausbildungsprogramme am Arbeitsplatz gefördert durch die SETAs (*Sector Education and Training Authority*); (separater branchenspezifischer Strang für Berufsbildung; nähere Informationen dazu unten in Kapitel 4.1.4).

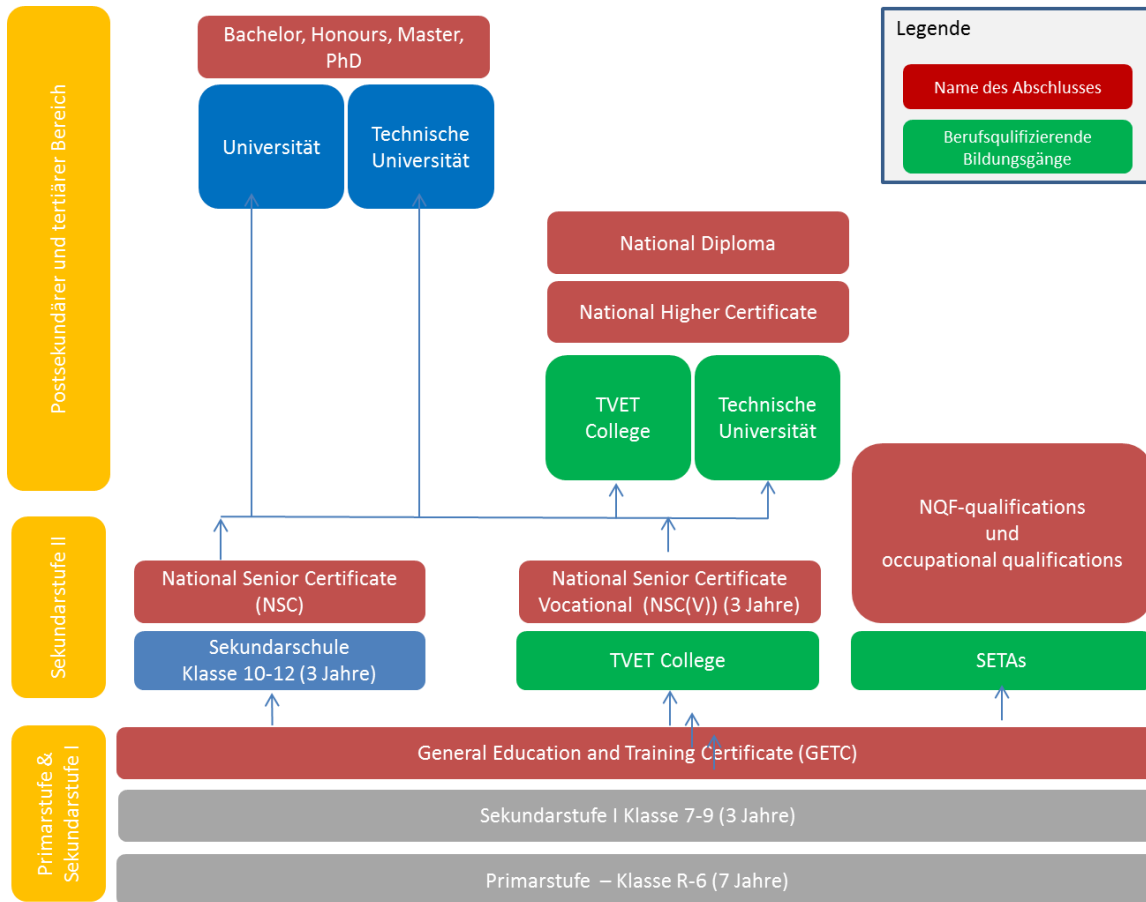


Abbildung 6: Das südafrikanische Bildungssystem

Quelle: (Deutsche Industrie- und Handelskammer für das südliche Afrika, 2020)

### TVET Colleges

Die gesetzliche Grundlage für die *TVET Colleges* bildet der sog. *Continuing Education and Training Act, No. 16 of 2006 (CET Act)*. Die *TVET Colleges* bieten generell drei Kategorien an Qualifikationen und Teil-Qualifikationen an:

- Das *National Certificate (Vocational) (NC(V))*;
- Das *National Accredited Technical Education Diploma –NATED oder Report 191*;
- Das *National Higher Certificate* <sup>43</sup>

Die *TVET Colleges* sind grundsätzlich mit der deutschen Idee der Berufsschulen vergleichbar. Der Lehrplan ist auf die Praxis ausgerichtet. Elemente eines „dualen Systems“ wie in Deutschland üblich, werden an den *TVET Colleges* generell nicht angewandt. Zwar bieten einige *TVET Colleges* ein sog. *work integrated learning* an. Das bezieht sich jedoch auf Praktika und die generelle Unterstützung, nach dem Abschluss eine Arbeitsstelle zu finden.

An öffentlichen und privaten *TVET Colleges* sind grundsätzlich die gleichen Abschlüsse erhältlich. Unter anderem werden die folgenden Programme angeboten: Bauwesen, Elektrotechnik und Mechanik, IKT und Computernetzwerke, Gastronomie und Tourismus, Friseurlehren, frühkindliche Entwicklung, Management (Finanzen, Personalwesen, Marketing, Verwaltung). Tabelle 3 veranschaulicht die Einschreibungen in den unterschiedlichen Fächern an öffentlichen *TVET College*:

<sup>43</sup> (Pearson, 2018)

**Tabelle 5: Anzahl von Schüler/innen der NC(V) Programme an öffentlichen TVET Colleges**

Programme	NC(V) Level 2		NC(V) Level 3		NC(V) Level 4		NC(V) Level 2-4		Summe
	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Weiblich	Männlich	
<b>Bauingenieurwesen und Baugewerbe</b>	2 279	2 771	1241	1237	1186	925	4706	4933	<b>9639</b>
<b>Technische Zeichnung</b>	18	59	9	33	15	31	42	123	<b>165</b>
<b>Bildung und Entwicklung</b>	1361	107	773	52	840	57	2974	216	<b>3190</b>
<b>Electrische Infrastruktur und Bauwesen</b>	4312	4627	2338	2004	2059	1623	8709	8254	<b>16963</b>
<b>Engineering und verwandtes Design</b>	3201	5751	1616	3085	1469	2222	6286	11058	<b>17344</b>
<b>Finanzen, Wirtschaft und Buchhaltung</b>	2744	1066	1686	494	1886	492	6316	2052	<b>8368</b>
<b>Gastronomie</b>	3436	1027	1993	482	1838	388	7266	1897	<b>9163</b>
<b>Informationstechnologie und Informatik</b>	2064	2093	1038	965	885	700	3987	3758	<b>7745</b>
<b>Management</b>	2181	927	1432	515	1213	344	4826	1786	<b>6612</b>
<b>Marketing</b>	1705	959	984	460	1221	481	3910	1900	<b>5810</b>
<b>Mechatronik</b>	174	205	125	93	99	104	398	402	<b>800</b>
<b>Büroverwaltung</b>	10257	2494	7159	1435	6903	1190	24319	5119	<b>29438</b>
<b>Landwirtschaft</b>	1407	737	755	383	762	359	2924	1479	<b>4403</b>
<b>Medizinische Grundversorgung</b>	405	32	256	12	343	31	1004	75	<b>1079</b>
<b>Prozessinstrumentierung</b>	169	73	149	37	134	30	452	140	<b>592</b>
<b>Prozessbetrieb</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Sicherheit in der Gesellschaft</b>	1547	979	893	476	836	462	3276	1917	<b>5193</b>
<b>Tourismus</b>	2917	1414	1669	691	1456	527	6042	2362	<b>8674</b>
<b>Transport und Logistik</b>	1059	669	700	369	603	313	2362	1351	<b>3713</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>41246</b>	<b>26001</b>	<b>24815</b>	<b>12825</b>	<b>23748</b>	<b>10279</b>	<b>89809</b>	<b>49103</b>	<b>138912</b>

Quelle: AHK Südliches Afrika, (Department of Higher Education and Training, 2021)

Zugang zu TVET Colleges

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass viele Südafrikanerinnen und Südafrikaner die Voraussetzungen für den Zugang zu *TVET Colleges* oder technischen Universitäten nicht kennen. Die Reformbemühungen der Regierungen seit 1994 haben scheinbar wenig

Klarheit darüber geschaffen, welche Berufsbildungsmöglichkeiten es gibt. Allgemein bekannt ist nur, dass ein Abitur (*matric*) für den Zugang zu den Universitäten berechtigt.

Nach dem neuen System gilt: Um sich an einer *TVET College* einschreiben zu können, müssen die Schülerinnen und Schüler die Klassen eins bis neun abgeschlossen haben und es gibt keine weiteren Mindestanforderungen. Auch noch nach Klasse zwölf wechseln Schülerinnen und Schüler an *TVET Colleges*. Um sich an Universitäten zu bewerben, benötigen die Studenten mindestens ein *National Senior Certificate* (NSC oder *matric*) mit einem Ergebnis, welches für ein Bachelor-Studium befähigt und mindestens ein NSC mit einem Ergebnis, welches für ein Diplom befähigt, um sich an Technischen Universitäten zu bewerben.<sup>44</sup>

*TVET Colleges* sind aufgrund der geringeren Zugangsvoraussetzungen zugänglicher als Universitäten. Im Ergebnis wechseln daher grundsätzlich nur die schwächeren Schülerinnen und Schüler auf ein *TVET College*. Eine Untersuchung aus 2015 belegt, dass sich etwa 50 Prozent der Schülerinnen und Schüler bei Universitäten einschrieben und etwa ein Drittel bei den *TVET Colleges* anmeldete.<sup>45</sup>

#### Community Education and Training Colleges (CETCs) und Community Learning Centres (CLCs)

Die im April 2015 neu geschaffenen *Community Education and Training Colleges* (CETCs) und umbenannten *Community Learning Centres* (CLCs) (früher: *Adult Learning Centres*) basieren ebenfalls auf dem *CET Act* und bieten Weiterbildung für Schulabgänger/innen und Erwachsene an, die dadurch ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern und/oder Fortschritte machen wollen im Hinblick auf eine spätere Ausbildung an einem *TVET College* oder Universität. Es gibt neun CETCs, eines für jede der neun Provinzen Südafrikas und 3.279 CLCs, die den CETCs zugeordnet sind. Das Bildungsangebot der CETCs richtet sich in erster Linie an die Schulabgänger/innen und Erwachsenen, denen es an einer ausreichenden Qualifikation für die Zulassung an einem *TVET College* oder einer Universität fehlt.<sup>46</sup>

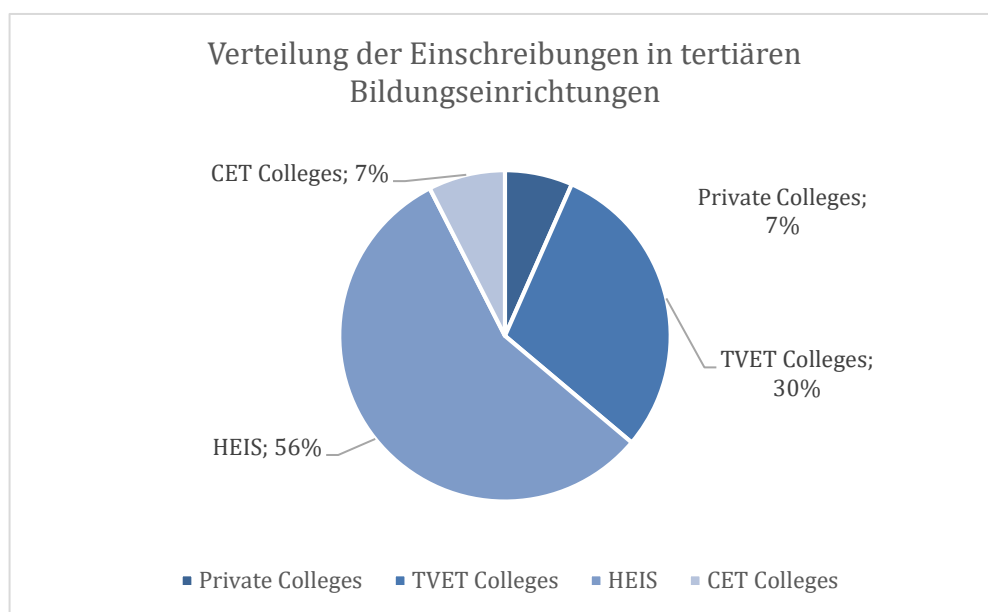


Abbildung 7: Prozentuale Verteilung der Einschreibungen in tertiären Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen, 2019

Quelle: (Department of Higher Education and Training, 2021)

#### Öffentliche und private Bildungseinrichtungen, no-fee schools

<sup>44</sup> (Branson & Kahn, 2018)

<sup>45</sup> (Branson & Kahn, 2018)

<sup>46</sup> (Department of Higher Education and Training, 2021)

Bemerkenswert ist der hohe Anteil an privaten Bildungseinrichtungen in Südafrika. Grundsätzlich ist Bildung in Südafrika kostenpflichtig, wobei die Gebühren an öffentlichen Schulen wesentlich geringer sind als an privaten. Auf Basis des *Education Laws Amendment Act No. 24 of 2005* wurden ab 2007 sog. *no-fee schools* geschaffen, um den Zugang zu Bildung auch für die ärmeren Bevölkerungsschichten zu gewährleisten.<sup>47</sup> Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die von der Zahlung von Schulgebühren befreit waren, stieg dadurch 2016 von 0,4 Prozent in 2002 auf 65,3 Prozent.<sup>48</sup> Der hohe Anstieg lässt sich damit erklären, dass die *no-fee schools* 2007 eingeführt wurden und somit Schülerinnen und Schüler einer Schule, die 2007 oder danach zu einer *no-fee school* erklärt wurde, automatisch von den Schulgebühren befreit wurden.

Im Jahr 2019 gab es in Südafrika:

- 26 öffentliche *Higher Education Institutions* (HEIs),
- 131 registrierte private HEIs,
- 50 *TVET Colleges*,
- 287 registrierte private *Colleges* und
- 9 *Community Education and Training* (CET) *Colleges*<sup>49</sup>

HEIs sind solche Institutionen, deren Qualifikationen den Anforderungen des *Higher Education Qualifications Sub-Framework* (HEQSF) entsprechen. Der HEQSF ist eine Unterkategorie des *National Qualifications Framework* gemäß des *South African Qualifications Authority Act* aus 1995.<sup>50</sup> Dies sind insbesondere Universitäten. Im Jahr 2019 gab es in Südafrika 503 PSET-Einrichtungen, davon 85 öffentliche Einrichtungen (26 öffentliche Hochschulen, 50 TVET Colleges und 9 CET Colleges) und 418 private Einrichtungen waren. Mehr als 2,2 Millionen Studierende waren in diesen Einrichtungen eingeschrieben, wobei der größte Anteil auf den Hochschulsektor entfiel (über 1,28 Millionen). Über 1,9 Millionen (84,2%) waren im öffentlichen Sektor eingeschrieben, während 15,8% (360 114) auf den privaten Sektor entfielen.<sup>51</sup> Die folgende Tabelle listet die Anzahl der jeweiligen Nachschulbildungsinstitutionen und Einschreibungszahlen auf.

**Tabelle 6: Nachschulbildung: Institutionen und Studenteneinschreibung, 2019**

	HEIs			Colleges				Gesamt PSET
	Öffentlich	Privat	Gesamt	TVET	CET	Privat	Gesamt	
<b>Anzahl der Institutionen</b>	26	131	157	50	9	287	346	503
<b>Anzahl der angemeldeten Studentinnen und Studenten</b>	1 074 913	208 978	1 283 890	673 490	171 409	151 136	996 768	2 279 925

Quelle: (Department of Higher Education and Training, 2021)

Universitäten (verschiedene Typen)

Die 26 Hochschulen (auch HEI für Higher Education Institutions) wiederum werden in drei Typen unterteilt: 1) elf sog. *traditional universities*, 2) neun *comprehensive universities* und 3) sechs technische Universitäten.<sup>52</sup>

<sup>47</sup> (Department of Basic Education, 2018)

<sup>48</sup> (Department of Government Communication and Information System, 2018)

<sup>49</sup> (Department of Higher Education and Training, 2021)

<sup>50</sup> (Council of Higher Education, 2018a)

<sup>51</sup> (Department of Higher Education and Training, 2021)

<sup>52</sup> (Branson & Kahn, 2018)

*Traditional universities* repräsentieren generell die akademische Laufbahn in Südafrika. Diese Universitäten bieten Bachelor-Abschlüsse wie den *Bachelor of Arts* (BA) oder den *Bachelor of Science* (Bsc) an. Weiterführend werden *Honours*-Abschlüsse, Master- und Doktorstudien angeboten.

Technische Universitäten bieten hingegen im Schwerpunkt eher berufsorientierte Bachelor-Studiengänge inklusive Pflichtpraktika an. Sie zeichnen sich durch die Verbindung von Praxis und Theorie in ihren Lehrplänen aus und ähneln den deutschen Fachhochschulen.

*Comprehensive universities* sind ein 2002 neu geschaffener Typus von übergreifenden Universitäten, deren Programm sowohl Elemente der akademischen Ausbildung an den traditionellen Universitäten als auch Elemente der Ausbildung an den technischen Universitäten enthält.<sup>53</sup> Die Idee der *comprehensive universities* ist mit der der Gesamthochschulen (GHS) in Deutschland vergleichbar.

### 3.1.4 Marktpotenziale und -chancen

Die Aus- und Weiterbildung hat das Potenzial, die wirtschaftliche Entwicklung Südafrikas zu verändern, indem sie die Eingliederung aller demografischen Gruppen fördert. Er qualifiziert nicht nur diejenigen, denen der Zugang zur Bildung und zum Arbeitsmarkt verwehrt war, sondern schafft auch ein Umfeld, das Produktivität und Wirtschaftswachstum fördert. Im Folgenden werden vier Wege aufgezeigt, wie die Industrie wirtschaftliche Chancen erschließt und den Wandel fördert:

1. Qualifikationsentwicklung verringert das Armutsgefälle
2. Überwindung des Fachkräftemangels
3. Der Sektor ist ein fruchtbarer Boden für wachsende Arbeitsplätze
4. Wachsende Qualifikationen bedeuten wachsende kleine Unternehmen<sup>54</sup>

Eine neue Studie zeigt, dass der afrikanische Kontinent trotz unzureichender Qualitätsstandards eines der größten Wachstumspotenziale im tertiären Bildungssektor weltweit hat, was auf das anhaltende Wirtschaftswachstum zurückzuführen ist. Das dynamische Zeitfenster bietet Afrika die Möglichkeit, die dringenden operativen und finanziellen Herausforderungen zu bewältigen, die den Sektor trotz seines riesigen ungenutzten Potenzials weiterhin beeinträchtigen, wie eine neue Studie von LEK Consulting, einer globalen Unternehmensberatung, zeigt. Sie fügt hinzu, dass der Kontinent einen der größten Märkte für tertiäre Bildung darstellt, der potenziell einen Markt für Investoren aus aller Welt eröffnet. Dies eröffnet Afrika die Möglichkeit, in ein ausgeklügeltes Hochschulsystem zu investieren, um die wirtschaftliche Agenda des Kontinents in den nächsten Jahrzehnten voranzutreiben.

Die Einrichtungen des öffentlichen Sektors allein reichen nicht aus, um die Nachfrage der Studierenden nach tertiärer Bildung zu befriedigen - das Verhältnis von Bewerbern zu Studienplätzen ist in afrikanischen Ländern besonders hoch: Die Zahl der Bewerber ist bis zu viermal höher als die der verfügbaren Plätze, heißt es in dem Bericht vom Juli. Kenia, Marokko, Nigeria, Südafrika, Senegal und Tunesien stehen an der Spitze des Kontinents, sowohl was die Investitionen in den tertiären Bildungssektor als auch was die Investitionsmöglichkeiten in den kommenden Jahren angeht. Weniger als 15 % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in den wichtigsten afrikanischen Märkten verfügen über einen Hochschulabschluss, was ein ungenutztes Potenzial im Bereich der tertiären Bildung und Qualifizierung schafft. Darüber hinaus bieten die Finanzierung von Studenten und öffentlich-private Partnerschaften einzigartige Investitionsmöglichkeiten in allen Segmenten.<sup>55</sup>

---

<sup>53</sup> (Department of Higher Education, 2018c)

<sup>54</sup> (Top Women Leaders, 2021)

<sup>55</sup> (University World News, 2021)



Markteinstiegschancen

Viele öffentliche Schulen haben Mühe, positive Ergebnisse zu erzielen, und Privatschulen sind für viele südafrikanische Haushalte zu teuer. Diese Herausforderung weist jedoch auf eine Marktlücke hin und bietet kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im privaten Bildungssektor die Möglichkeit, sich zu entfalten und gleichzeitig zu Verbesserungen im Bildungssektor beizutragen.

Die Möglichkeiten für KMU, die in den Bildungssektor einsteigen wollen, sind vielfältig - von privaten Vorschulen über Unterstützungsdienste bis hin zu innovativen Bildungsprodukten. Wenn KMU diese Chance nutzen, kann der Bildungssektor nicht nur verbessert, sondern auch integrativer werden, um allen Kindern Südafrikas die besten Aussichten zu bieten, eines Tages zu einer leistungsfähigeren Wirtschaft mit geringerer Ungleichheit beizutragen und ein besseres Leben zu führen.

Der Anteil der Privatschulen an der Gesamtzahl der eingeschriebenen Schüler (etwa 13 Millionen) in Südafrika ist in den letzten vier Jahren von 2 % auf 6 % gestiegen und wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen, vor allem in den Townships.<sup>56</sup>

MEs in diesem Sektor können die folgenden Optionen erkunden: Privatschulen, Förderschulen, Vorschulen (einschließlich Kindertagesstätten, Kinderkrippen und Vorschulen), Grundbildung für Erwachsene, Weiterbildungs- und Ausbildungseinrichtungen (FET) oder technische Berufsausbildungseinrichtungen (TVET), Spezielle Ausbildungsschulen - z. B. für Kochkunst, Krankenpflege, Medizin, Mode, Grafikdesign, Kosmetik, Wirtschaft, Personalwesen, Gesundheit und Sicherheit, Informations- und Kommunikationstechnologien usw.

**Tabelle 7: Konkrete Handlungsempfehlung für Südafrika der OECD, 2014**

	Konkrete Handlungsempfehlung
Vereinfachung des Bildungswegs „Berufsbildung“	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Berufsbildungsprogramme für die Sekundarstufe II in zwei Hauptspuren zusammenlegen - mit einer schulbasierten und einer arbeitsbasierten Spur.</li> <li>Um die Bedürfnisse erwachsener Schüler/innen zu erfüllen, sollte ein Programm zum Ausbildungsquereinstieg entwickelt werden, das Flexibilität aufweist.</li> <li>Stärkere Bewerbung von Ausbildungsberufen an Abiturientinnen und Abiturienten;</li> <li>Bessere Durchlässigkeit des Bildungssystems.</li> </ul>
Partnerschaften zwischen Berufsausbildung und Wirtschaft ausbauen	<p>Anpassung der Inhalte der Berufsausbildung an die Bedürfnisse des (Arbeits-) Marktes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Obligatorisches Lernen am Arbeitsplatz (kein starres „Hintereinander“ von Theorie- und Praxisteil der Ausbildung, sondern integriertes Lernen am Arbeitsplatz, wodurch die Bedürfnisse der Arbeitgeber besser erfüllt werden sollen);</li> <li>Koordinierung der Berufsausbildung durch ein strategisches Gremium, das auch Industrievertreter umfasst;</li> <li>Unter Beibehaltung eines nationalen Lehrplans sollten Teile des Lehrplans flexibel gestaltet werden, um vom Ausbilder an lokale Bedürfnisse angepasst werden zu können.</li> <li>In bessere Daten investieren, insbesondere für die Berufsberatung sind detaillierte Arbeitsmarktergebnisse erforderlich.</li> </ul>
Abgabenerhebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Finanzierungsreform <i>der Skills Development Levy</i>, um Verantwortung der Förderung auf den <i>National Skills Fund</i> zu verlagern und die Verwaltung von obligatorischen Zuschüssen zu vereinfachen.</li> </ul>

<sup>56</sup> (SME South Africa, 2018)

Finanzierung der <i>TVET Colleges</i>	Finanzierungsformel sollte enthalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die zusätzlichen Kosten für die Infrastruktur in ländlichen Gebieten;</li> <li>• die zusätzlichen Kosten für die Berücksichtigung von benachteiligten Schülerinnen und Schülern; und</li> <li>• Anreize für <i>TVET Colleges</i> die Abschlussquoten zu verbessern.</li> </ul>
Weiterbildung für Berufsschullehrkräfte und -leitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterbildung von Berufsschullehrerinnen und -lehrern mit Augenmerk auf das Gleichgewicht zwischen pädagogischen Fähigkeiten und Berufserfahrung;</li> <li>• Förderung einer effektiven Berufsschulleitung durch systematischeres Training für angehende und derzeitige Berufsschulleiterinnen und -leiter.</li> </ul>
Unterstützung von Abschlüssen und Übergängen	Bekämpfung von niedrigen Abschlussquoten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellung von gezielter Unterstützung, um ein angemessenes Lese-, Schreib- und Rechenniveau für Berufsschulschülerinnen und -schüler sicherzustellen.</li> <li>• Anreize für Schülerinnen, Schüler und Schulen schaffen, die Ausbildung erfolgreich abzuschließen.</li> <li>• Aufzeigen von Karriereaufbahnen durch geschultes Berufsberatungspersonal bereits vor und auch während der Ausbildung.</li> </ul>

Quelle: (Field, Musset, & Alvarez-Galvan, 2014)

### 3.1.5 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele

Die mittelfristigen Ziele des *National Development Plan (NDP)* der Regierung sehen vor, dass alle Südafrikanerinnen und Südafrikaner bis 2030 (sog. *Vision 2030*) Zugang zu Bildung und Ausbildung von höchster Qualität erhalten sollen, was zu einer deutlichen Verbesserung der Kenntnisse und Fähigkeiten der Lernenden nach Abschluss ihrer Ausbildung führen soll.<sup>57</sup>

Im *White Paper for Post-School Education and Training* des DHET von 2013 wurde festgelegt, dass ab sofort der Fokus auf einer Steigerung der Studentenzahlen an *TVET Colleges* liegen soll. Es hat sich bereits gezeigt, dass der Anteil an Einschreibungen bei Berufsbildungsträgern im Laufe der Zeit gestiegen ist. Berücksichtigt man aber, dass nur rund 50 Prozent der 25 - 29 Jahre alten Südafrikanerinnen und Südafrikaner über ein Abitur verfügen, nur ein Bruchteil die Fähigkeiten besitzt, auf eine Universität zu gehen, sollten *TVET Colleges* die logische Alternative sein. Insofern ist jedoch erstaunlich, dass von den 25 – 29 jährigen Südafrikanerinnen und Südafrikanern, die eine Nachschulbildungseinrichtung besuchen, die Einschreibungsrate an *TVET Colleges* pro Jahr nur bei 26 Prozent liegt. Entsprechend sollen gemäß DHET künftig die Studentenzahlen an *TVET Colleges* diejenigen an öffentlichen Universitäten deutlich übersteigen. Formuliertes Ziel sind 2,5 Millionen TVET-Studienanfänger/innen bis 2030.<sup>58</sup>

Die OECD äußerte sich 2014 im Rahmen ihres *Skills beyond School Review of South Africa*-Report zu dem kommunizierten Ziel, die Einschreibungen an *TVET Colleges* signifikant zu verbessern. Die Empfehlungen dazu, wie Südafrika dieses ehrgeizige Ziel erreichen kann, lauteten wie folgt:

Südafrika erhält in diesem Jahr 9 neue Hochschulstandorte. Das Ministerium für Hochschulbildung, Wissenschaft und Technologie baut eine Reihe neuer Hochschulen für technische und berufliche Bildung (TVET), um den Fachkräftemangel im Land zu bekämpfen. Der Minister für Hochschulbildung, Blade Nzimande, sagte, dass sein Ministerium derzeit 13 vorrangige Berufe ins Auge fasst, darunter Maurer, Elektriker, Mühlenbauer, Kesselschmiede und Kfz-Mechaniker, um nur einige zu nennen. "Wir haben seit 2007 massive Infrastrukturentwicklungen im gesamten System in Höhe von etwa 30 Milliarden Rand für die Universitäten genehmigt, und in jüngerer Zeit, seit 2018, mit der Einführung eines zweckgebundenen Zuschusses in Höhe von 2,384 Milliarden Rand, mit zusätzlichen Einnahmen von etwa 2,5 Milliarden Rand aus dem National Skills Fund im Gesamtwert von 4,8 Milliarden Rand."<sup>59</sup>

<sup>57</sup> (Department of Higher Education, 2018c)

<sup>58</sup> (Branson & Kahn, 2018)

<sup>59</sup> (Businessstech, 2020)

### 3.1.6 Deutsch-Südafrikanische Bildungs Kooperationen

Für Südafrika hat die Zusammenarbeit mit Deutschland in Bildung und Forschung einen hohen Stellenwert. Als Zielland für südafrikanische Studierende wie auch als Ko-Publikationsland für wissenschaftliche Veröffentlichungen platziert sich Deutschland unter den Top 5. Auch in anderer Hinsicht ist die Verbindung eng: In Südafrika sind etwa 600 deutsche Unternehmen vor Ort vertreten, die rund 100.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen.<sup>60</sup> Deutsche Investoren haben der südafrikanischen Wirtschaft 2019 11 Mrd. Rand (ca. 740 Mio. €) als Unterstützung zugesagt.<sup>61</sup>

Bei Bundeskanzlerin Merkels Besuch in Südafrika im Jahr 2020 betonte Präsident Cyril Ramaphosa, dass Deutschland einer der strategisch wichtigsten Partner Südafrikas ist. Mit deutscher Unterstützung will die südafrikanische Regierung das Wirtschaftswachstum ankurbeln und Arbeitsplätze schaffen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf dem Abbau der hohen Jugendarbeitslosigkeit im Land liegt. In Südafrika unterzeichneten die beiden Länder eine Initiative zur Förderung der technischen und beruflichen Bildung (TVET). Deutschland kann hier vor allem durch seine Erfahrungen im Bereich der dualen Berufsausbildung Unterstützung leisten. Angela Merkel lobte die Reformen, die der Präsident mit Nachdruck vorantreibt, um Demokratie und Wirtschaftswachstum zu stärken. Gemeinsam mit dem südafrikanischen Präsidenten nahm die Bundeskanzlerin auch an einem Wirtschaftstreffen mit Vertretern der deutschen und südafrikanischen Wirtschaft teil. Sie besuchte ein Montagewerk und die Ausbildungswerkstatt des örtlichen BMW-Werks. Derzeit beschäftigen rund 600 deutsche Unternehmen etwa 100.000 Menschen in Südafrika. Auf ihrer Reise wurde die Bundeskanzlerin von einer hochrangigen Wirtschaftsdelegation begleitet.<sup>62</sup>

Die diplomatische Zusammenarbeit zwischen Südafrika und Deutschland fokussiert sich insbesondere auf den Bereich der beruflichen Bildung und Ausbildung. Letzterer ist ein besonders wichtiger Bereich der Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern, da Deutschland seit vielen Jahren dazu beiträgt, die Berufsausbildung in Südafrika auf der Grundlage seines eigenen erfolgreichen Modells der gemeinsamen Ausbildung am Arbeitsplatz zu fördern, bei dem die Arbeitnehmer zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmenspraktika wechseln.<sup>63</sup> Südafrikas Präsident Cyril Ramaphosa sagte 2020 bei einem Staatsbesuch Merkels in Südafrika: „Wir wissen, dass Deutschland eines der bewundernswertesten und erfolgreichsten Ausbildungssysteme der Welt hat, und wir freuen uns darauf, Wege zu finden, wie wir von den Erfahrungen des anderen lernen und ein Qualifizierungssystem von Weltklasse für junge Menschen in Südafrika aufbauen können.“<sup>64</sup>

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert 60 neue Projekte im Rahmen seines Programms ‚International Virtual Academic Collaboration‘ (IVAC). Die Mittel werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bereitgestellt. Die Pandemie COVID-19 stellt eine große Herausforderung für die internationale akademische Zusammenarbeit dar, insbesondere im Hinblick auf Auslandsaufenthalte von Studierenden und Wissenschaftlern. Mit dem IVAC-Programm unterstützt der DAAD einzelne Lehrende und Studierende sowie Hochschulen bei der Intensivierung internationaler Kooperationen und weltweiter Mobilität im Hochschulbereich mit digitalen Mitteln.<sup>65</sup>

Im Jahr 2013 wurde die bilaterale Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Südafrika durch eine Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem DHET zur Kooperation in der Berufsbildung erweitert und im November 2016 um drei weitere Jahre verlängert. Im Fokus der Kooperation stehen:

---

<sup>60</sup> (Kooperation International, 2021)

<sup>61</sup> (IOL News, 2021)

<sup>62</sup> (German Missions in South Africa, Lesotho and Eswatini, 2020)

<sup>63</sup> (Daily Maverick South Africa, 2020)

<sup>64</sup> (The Presidency - Republic of South Africa, 2020)

<sup>65</sup> (University World News, 2021)

- die Beratung zum Aufbau des South African Institute for Vocational and Continuing Education and Training (SAIVCET);
- die Beratung zur Entwicklung von Curricula;
- Entwicklung von Ausbildungsstandards;
- Vertiefung der Zusammenarbeit mit Unternehmen und Organisationen der Privatwirtschaft; und
- die (Weiter-)Qualifizierung des Bildungspersonals

Zur Ausgestaltung dieser Schwerpunkte wurde 2013 eine deutsch-südafrikanische Arbeitsgruppe zur Berufsbildung eingesetzt, die einmal im Jahr tagt. Die Beratung zum Aufbau des SAIVCET wird von der beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) angesiedelten Zentralstelle der Bundesregierung für internationale Berufsbildungskoooperation (GOVET) ausgeführt.<sup>66</sup>

## 3.2 Namibia

### 3.2.1 Wirtschaftliche Situation im Aus- und Weiterbildungssektor

Obwohl das Namibia den Zugang zur Bildung in der Vergangenheit deutlich verbessern konnte, bleibt die Qualität der Bildung eine Herausforderung, die sich aus den hohen Abbrecher-, Wiederholer- und Überlebensraten der Lernenden ergibt. Darüber hinaus kommen über 70,0 % der Arbeitslosen in Namibia nicht über die Sekundarstufe I hinaus. Die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter hat sich um 55 593 Neuzugänge auf dem Arbeitsmarkt erhöht. Ein erheblicher Teil der jungen Bevölkerung ist arbeitslos, nämlich 43,4 Prozent (im Alter von 15 bis 34 Jahren), was einem Anstieg von 4,4 Prozent gegenüber 2014 entspricht und einen Unterschied von fast zwölf Prozentpunkten zwischen Männern und Frauen ausmacht. Diese Unterschiede sind auch zwischen städtischen und ländlichen Gebieten signifikant, wobei die städtischen Gebiete niedrige Arbeitslosenquoten aufweisen. Hohe Jugendarbeitslosigkeitsraten bedeuten sowohl weit verbreitetes persönliches Unglück für den Einzelnen als auch eine verpasste Chance für eine entscheidende nationale und globale wirtschaftliche Entwicklung. Eine hohe Zahl wirtschaftlich frustrierter Jugendlicher kann zu sozialer Instabilität beitragen.<sup>67</sup>

Im Jahr 2015 hatten fast alle Kinder (etwa 98,6 Prozent) Zugang zur Grundschulbildung. Während sich der Zugang verbessert hat, gilt dies nicht für die Qualität der Bildung, denn die Abbrecher- und Wiederholer-raten sind nach wie vor hoch. Die Abbrecherquote ist eine große Herausforderung für die Sekundarstufe I. Das NDP5-Ziel besteht darin, den Gini-Koeffizienten, der ein Maß für Ungleichheit ist, von 0,572 im Jahr 2016 auf 0,500 im Jahr 2022 zu senken. Dies entspricht einer Verringerung um 7,0 Prozentpunkte in einem Zeitraum von fünf Jahren, was eine jährliche Verringerung um 1,4 Prozent bedeutet. Verglichen mit dem derzeitigen Trend zur Verringerung der Ungleichheit ist dies eine Herausforderung. Dies bedeutet, dass die Umsetzung, Überwachung und Bewertung des NDP5 verbessert werden müssen, um unsere Ungleichheitsziele zu erreichen. Die Schulabbrecherquote lag in den letzten fünf Jahren im Durchschnitt zwischen 7 und 9 Prozent, während etwa ein Drittel (32 Prozent) der Schüler jährlich die 10. Klasse. Besonders besorgniserregend ist, dass jedes Jahr etwa 2 % aller Schüler in der ersten Klasse die Schule abbrechen. Im Jahr 2016 waren dies etwa 1600 Kinder, die die Schule in der ersten Klasse abbrachen. Während die Abbrecherquote in den Klassenstufen 2 bis 4 relativ niedrig ist, stieg sie in der Klasse 5 auf 3 Prozent an. In Namibia sind diese hohen Abbrecherquoten zu verzeichnen, obwohl die Bildung in den letzten fünf Jahren im Primarbereich und in den letzten zwei Jahren im Sekundarbereich kostenlos war.<sup>68</sup>

### 3.2.2 Arbeitsmarkt

Namibia verzeichnete bis 2015 ein stetiges Wirtschaftswachstum, das dann aufgrund wirtschaftlicher Anfälligkeiten und der Abhängigkeit von Sektoren mit geringer Produktivität stark zurückging. Dies wirkte sich negativ auf die wirtschaftliche Stabilität und vor allem auf die Beschäftigungsquote aus. Die Jugend Namibias (Altersgruppe 15-34) macht 36 Prozent der Gesamtbevölkerung aus. Die Jugendarbeitslosigkeit, die als "Gruppe im arbeitsfähigen Alter" definiert wird, ist so hoch wie nie zuvor und stieg von 43,4 Prozent im Jahr 2016 auf 46,1 Prozent im Jahr 2018. Die namibische Regierung hat die Notwendigkeit

---

<sup>66</sup> (Deutsche Industrie- und Handelskammer für das südliche Afrika, 2020)

<sup>67</sup> (Mancosa, 2019)

<sup>68</sup> (National Planning Commission Namibia, 2021)

erkannt, Strategien zur Bewältigung dieser Herausforderung zu entwickeln. Eine dieser Strategien ist die Verbesserung der Qualität der technischen und beruflichen Bildung (TVET). Sie spielt eine wichtige Rolle in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungsagenda des Landes, wie im Fünften Nationalen Entwicklungsplan (NDP 5) und dem Harambee Prosperity Plan (HPP) hervorgehoben wird. In den letzten Jahren wurden deutliche Fortschritte bei der Umwandlung der Berufsbildung in ein nachfrageorientiertes System erzielt. Es entspricht jedoch immer noch nicht in vollem Umfang den Anforderungen des Arbeitsmarktes und muss weiter und kontinuierlich qualitativ verbessert und ausgebaut werden.<sup>69</sup>

### 3.2.3 Aktuelle Wettbewerbssituation

Nach der Unabhängigkeit im März 1990 musste in Namibia ein neues Lehr- und Lernparadigma entwickelt werden, das die Politik der Segregation und des ungleichen Zugangs des vorherigen Regimes aufheben und die Prioritäten der neuen Regierung - Gleichheit, Zugang, Qualität und Demokratie im Bildungswesen - widerspiegeln sollte. Das Nationale Institut für Bildung und Entwicklung (NIED), eine der Abteilungen des Ministeriums für Bildung, Kultur, Jugend und Sport, wurde mit der Aufgabe betraut, den Lehrplan zu reformieren und weiterzuentwickeln und dabei die nationale Sprachenpolitik mit Englisch als Amtssprache zu integrieren. Ziel des neuen Bildungsplans war es, dass alle Namibianer/-innen innerhalb weniger Jahre grundlegende Lese-, Schreib- und Rechenkenntnisse sowie ein Grundverständnis für Naturphänomene erwerben sollten. Es wurden mehr Mittel für die Erwachsenenbildung und die nicht-formale Bildung bereitgestellt, und die Bildungschancen für Mädchen wurden verbessert. Während die Rassentrennung verboten wurde, tolerierte die neue Regierung die Einrichtung von Privatschulen, einschließlich Schulen mit Afrikaans oder deutscher Sprache, die vor allem Weiße ansprachen. Eine neue Universität, die University of Namibia, hob das Bildungsniveau des Landes an, und der Lehrerfortbildung wurde große Aufmerksamkeit gewidmet, da viele Lehrer mit der Entwicklung von Lehrplänen nicht vertraut waren und ihren Unterricht auf Lehrbuchinhalten aufbauten. Die Lehrer wurden ermutigt, sich an einem demokratischen Bildungssystem zu beteiligen, in dem sowohl sie als auch ihre Schüler kreativ und initiativ sind.<sup>70</sup>

Um den Problemen des niedrigen Bildungsniveaus und ungelerten Arbeitskräften zu begegnen, stellte die namibische Regierung ein Viertel ihres Jahreshaushalts für das nationale Bildungssystem zur Verfügung. Nach der Unabhängigkeit wurde die Bildung auch in die neue Verfassung aufgenommen. Darin heißt es, dass alle Bürger das Recht auf Bildung haben sollten. Diese verschiedenen Bemühungen der Regierung waren zum Teil erfolgreich.<sup>71</sup>

Der Sector Skills Plans (SSP) wurde als Identifizierung von Berufen mit hoher Nachfrage (Occupations In High Demand - OIHD) für jeden Industriesektor erstellt. Dies führte zur Formulierung einer Liste von OIHD. Dies ist notwendig, um ein nachfrageorientiertes Berufsbildungssystem zu schaffen, die Schaffung von Arbeitsplätzen zu unterstützen, Karrieren zu entwickeln und Qualifikationsdefizite auf dem Arbeitsmarkt zu verringern. Mit diesem Plan wird der Versuch unternommen, das Angebot an beruflicher Bildung für alle Menschen und in allen Berufen zu erweitern und zu verstärken.

Die Kriterien für die Identifizierung eines OIHD sind die folgenden:

- Der Einstieg in den Beruf erfordert eine mindestens 3-jährige formale Ausbildung.
- Die Tendenz, dass die Person dem Beruf arbeitet, für den sie ausgebildet wurde.
- Ein Mangel an Fachkräften in diesem Beruf hat erhebliche Auswirkungen auf ein Unternehmen.
- Es handelt sich um eine schwer zu besetzende Stelle (durchschnittlich mehr als 3 Monate)
- Es gibt plausible Forschungsergebnisse in der Branche, die einen bestimmten Beruf als "Beruf mit hoher Nachfrage" ausweisen.
- Ein Berufsverband, ein anerkannter Arbeitgeberverband oder eine Gewerkschaft, die in diesem Sektor tätig sind, bezeichnen einen bestimmten Beruf als Mangelberuf.<sup>72</sup>

---

<sup>69</sup> (GIZ, 2021)

<sup>70</sup> (State University, 2021)

<sup>71</sup> (Bobek, Moritz, & Horvat, 2019)

<sup>72</sup> (Namibian Training Authority, 2021)

Sektorübergreifende OIHD die in vielen Industriezweigen zu finden sind, sind unter anderem: VET-Ausbilder; Mechaniker für Klimaanlage und Kältetechnik; Schaltschrankbauer & Spritzlackierer; Klempner und Rohrleitungsmonteur; Buchhalter; Elektriker (allgemein), Aufsichtsperson (allgemein); Maschinenbauer; Solartechniker; Bürokaufmann.

Die branchenspezifische Liste benennt die folgenden Berufe:

Bauwesen:

Bauführer; Schreiner & Tischler; Maurer und Gipsler; Bodenleger & Fliesenleger; Dachdecker

Energie, Gas, Wasser und Sanitärversorgung:

Takler (Bergbau, Öl und Gas); Bediener von Abwasseranlagen; Elektrischer Mechaniker; Mechanischer Mechaniker; Instrumentierungsmechaniker

Finanz- und Unternehmensdienstleistungen:

Datenverwalter; Versicherungsvertreter; Juristischer Sekretär; Immobilienmakler

Fischerei und Schifffahrt:

Deckoffizier; Technischer Offizier Klasse; Bader Mechaniker; Koch; Kranführer

Gesundheits- und Sozialwesen:

Pharmazeutischer Assistent; Eingeschriebene Krankenschwester; Fachkraft für frühkindliche Entwicklung; Berater für kommunale Gesundheits- und Sozialdienste (Extension Worker)

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden:

Rigger; Mechaniker in der Elektrotechnik; Mechaniker im Maschinenbau; Mechaniker für Instrumentierung

Fertigungsindustrie und verwandte Industrien:

Kleidermacher/Kleidermacher; Schweißer (codiert) und Blechbearbeiter; Autoelektriker; Mechaniker (Benzin/Diesel); Schlosser und Dreher

Postdienste und Telekommunikation:

Datenbank-, System- und Netzwerkadministrator; Rundfunk-, Planungs- und Implementierungstechniker

Webentwickler (Multi-Media); Übertragungs- und Netzwerktechniker; Techniker für ICT-Netzwerkunterstützung

Tourismus und Gastgewerbe:

Aufsichtsperson für den Unterkunftsbetrieb; Aufsichtsperson für das Front Office; Handwerker; Reiseleiter; Koch

Transport, Lagerhaltung und Logistik:

Leiter Versorgung und Vertrieb; Planer; Frachtabfertiger; Eisenbahnbremser und Signalgeber; Ladungskontrolleur

Großhandel und Einzelhandel:

Kaufleute; Einkäufer im Einzelhandel; Bäcker; Filialleiter; Supervisor im Einzelhandel

Land- und Forstwirtschaft:

Landwirt (Ackerbau/Viehzucht); Landwirtschaftliche Fachkraft; Maschinenbediener

Fachkraft in der Forstwirtschaft; Maschinenbediener

Darüber hinaus gibt es eine Liste kritischer Berufe, die sog. C-Liste. Kritische Berufe sind Berufe, im Gegensatz zu den stark nachgefragten Berufen, die in verschiedenen Wirtschaftssektoren im Rahmen der normativen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt regelmäßig benötigt werden. Dazu gehören:

Bediener von Schwermaschinen (Kran-, Hebezeug- und Gabelstaplerfahrer); Arbeitsschutzbeauftragter Feuerwehr- und Rettungsdienstmitarbeiter; Praktiker in der Notfallversorgung; Lkw-Fahrer (Schwerlastverkehr); Koch (Stufe 1 und 2); Rezeptionist; Sekretärin; Bürokaufmann/-frau; Friseur/-in.

Die Umsetzung der identifizierten Berufe mit hoher Nachfrage wird mit den folgenden Ansätzen durchgeführt:

- Schulungen bei lokalen, akkreditierten Schulungsanbietern;
- Schulungen bei akkreditierten Schulungsanbietern in der SADC-Region;
- Entwicklung von Qualifikationen, wenn keine im nationalen Qualifikationsrahmen eingetragen sind;
- Aufrüstung der Werkstätten und Maschinen von Ausbildungsanbietern, um bei Bedarf bestimmte vorrangige Ausbildungen anbieten zu können;



- Falls erforderlich, Unterstützung der Ausbildungsanbieter bei der Beschaffung von Ausbildungsausrüstung, Sicherheitsausrüstung und Werkzeugen zur Erlangung ihres Registrierungs- und Akkreditierungsstatus;
- Einrichtung von Lehrlings- und Praktikantenprogrammen;
- Einbindung von Interessenvertretern (Arbeitgebern) zur Ermittlung von Kandidaten für die Anerkennung früherer Lernerfahrungen (RPL); und
- Unterstützung von Bildungsanbietern beim Angebot von RPL.

Es wurde ein umfassender Umsetzungs-/Aktionsplan entwickelt, um die Umsetzung zu gewährleisten.<sup>73</sup>

### Bildungssystem in Namibia

Die namibische Bildung basiert seit der 2012 stattgefundenen Bildungsreform, auf dem international anerkannten Cambridge-System. Das Schulsystem ist in vier Phasen unterteilt. Die erste Phase ist die sogenannte Primary Education (Grundschulbildung). Man ist bis zur 7. Klasse unterrichtspflichtig, wobei der Staat die Bildungskosten übernimmt. Daraufhin folgt die Middle Education (dt. Mittelschulbildung). Diese ist in zwei Phasen unterteilt. Vergleichbar mit dem deutschen Schulsystem, verbringen die Schüler weitere drei Jahre in der Schule und nach dem erfolgreichen Abschluss der 10. Klasse hat man die Wahl weiter zur Schule zu gehen und einen Schulabschluss nach der 12. Klasse zu machen oder bereits in die Arbeitswelt einzusteigen. Die weiteren zwei Jahre sind die Secondary Education (dt. Sekundarschulbildung). Dies wird hauptsächlich nur in städtischen Gebieten angeboten. Der Namibia Senior Secondary Abschluss wird benötigt, um an einer Universität zu studieren. Namibia hat zwei öffentliche Hochschulen für Allgemeinbildung, die Namibia Universität für Wissenschaft und Technologie (NUST) und die Universität von Namibia (UNAM). Es gibt eine Reihe spezialisierter tertiärer Bildungseinrichtungen wie das College of the Arts (Cota) in Windhoek, das Universitätszentrum für Studien in Namibia (TUCSIN) in Windhoek, Oshakati, Rundu und Rehoboth, das Namibian Maritime and Fisheries Institute (NAMFI) in Walvis Bay und das Namibian Institute of Mining and Technology (NIMT) in Arandis. Die Namibian Training Authority (NTA) ist verantwortlich für sieben Berufszentren und unterstützt eine Reihe anderer Institutionen, z.B. Namwater. Trotz der Vielzahl an Bildungsinstitutionen und staatliche Unterstützung ist die Bildungsqualität oft niedrig. Die Arbeitslosenquote liegt bei 34 Prozent und bei den 15-bis 34-Jährigen bei 43,4 Prozent (Labour Force Survey 2016). Die namibische Regierung hat in ihrer Entwicklungsstrategie die Bedeutung der beruflichen Bildung für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung des Landes betont. Sowohl im fünften nationalen Entwicklungsplan (National Development Plan, NDP 5) als auch im Harambee-Prosperity-Plan der Regierung wurden klare Prioritäten im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Berufsbildungssystems definiert.<sup>74</sup>

Insgesamt 53,1 Prozent der zinsunabhängigen Ausgaben in Höhe von 31,6 Mrd. N\$ sind für die sozialen Sektoren bestimmt. Dies spiegelt die Priorität wider, die den Bedürfnissen im Gesundheits- und Bildungsbereich, insbesondere im Zusammenhang mit der COVID19-Pandemie, eingeräumt wird:

Das Ministerium für Gesundheit und Soziales erhält 8,1 Mrd. N\$, das sind 13,6 % der gesamten zinslosen Ausgaben, um u.a. die nationale Reaktion auf COVID-19, die damit verbundene Umsetzung des Impfplans, die Beschaffung von Arzneimitteln und die weitere Bereitstellung von Dienstleistungen im ganzen Land zu unterstützen,

Das Ministerium für Bildung, Kunst und Kultur erhält 13,8 Milliarden N\$, was 23,2 Prozent der gesamten Zuweisung entspricht, Vote Higher Education, Technology and Innovation erhält 3,1 Milliarden N\$ oder 5,3 Prozent der Gesamtzuweisung, wovon 851 Millionen N\$ auf die UNAM, 488 Millionen N\$ auf die NUST und 1,2 Milliarden N\$ auf die NSFAF entfallen, und das Ministerium für Geschlechtergleichstellung, Armutsbekämpfung und soziale Wohlfahrt erhält 5,4 Milliarden N\$ bzw. 9,2 Prozent der Gesamtzuweisung.<sup>75</sup>

---

<sup>73</sup> (National Skills Development Plan Sector 1)

<sup>74</sup> (GIZ, 2021)

<sup>75</sup> (Namibian Ministry of Finance, 2021)

### 3.2.4 Marktpotenziale und -chancen

Im Jahr 2013 führte das namibische Bildungsministerium die Sektorpolitik für inklusive Bildung ein, um allen Kindern das Lernen und die volle Teilnahme am Bildungssystem zu ermöglichen. Die Politik ist für alle staatlichen Stellen und alle subventionierten Einrichtungen, die für Bildung zuständig sind, von der frühen Kindheit bis zur postsekundären Stufe, verbindlich. Sie enthält acht Leitprinzipien für die Umsetzung und sieht die Ausbildung von Lehrern und die Unterstützung von Assistenzlehrern im Klassenzimmer vor, um die Inklusion zu erleichtern. Im Jahr 2019 profitierten 2 328 Kinder mit Behinderungen direkt von dieser Politik.<sup>76</sup>

Die Regierung der Republik Namibia hat von der Afrikanischen Entwicklungsbank einen Zuschuss zu den Kosten des Projekts zur Verbesserung der Qualität der allgemeinen und beruflichen Bildung erhalten und beabsichtigt, einen Teil des Erlöses für Zahlungen im Rahmen des Vertrags über den Bau des neuen Berufsbildungszentrums Keetmanshoop - Phase 1B in der Region Kharas, Namibia, zu verwenden.<sup>77</sup>

Etwa 70 % der Bevölkerung des Landes leben im Norden. Die dicht besiedelten städtischen Gebiete sind die Städte im Norden, in der Mitte und im Nordosten Namibias, wie Oshakati. Dort gibt es einen starken Urbanisierungstrend, und der Großteil der jüngeren Bevölkerung des Landes wohnt in dieser Region. Daher gibt es viele Möglichkeiten, sowohl die aufstrebende städtische Mittelschicht als auch die jüngere Bevölkerung mit Lebensmitteln, Massenwohnungsbau und Bildung zu versorgen.<sup>78</sup>

#### Marktchance für Frühkindliche Förderung

Namibia im Allgemeinen und der nördliche Teil Namibias im Besonderen verfügen über keine Einrichtung, die den Bedürfnissen der namibischen Kinder in den Bereichen Freizeitgestaltung, Berufsberatung und Bildung gerecht wird. Kids Paradise Namibia beabsichtigt, die erste Einrichtung zu entwickeln, die sich mit diesem kritischen Problem befasst. Das geplante KPN-Geschäftskonzept integriert Unterhaltung, Freizeit, Berufsberatung und Bildungsbedürfnisse von Kindern zwischen 0 und 17 Jahren unter einem Dach. Die Vorbereitung des Projekts begann im Juni 2017. Bis heute wurden 90 % des Projektgrundstücks vom Projektträger erworben und abbezahlt. Das Konzept für die Einrichtung wurde fertiggestellt. Die Detailplanung der Anlage ist im Gange. Mit dem Bau kann begonnen werden, sobald die Finanzierung gesichert ist.<sup>79</sup>

### 3.2.5 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele

Bei dem Projekt Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) geht es darum, Einzelpersonen, Gemeinschaften und Regierungen in die Lage zu versetzen, nachhaltig zu leben und zu handeln und die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekte der nachhaltigen Entwicklung zu verstehen. Sie konzentriert sich auf die Verbesserung der Umweltqualität, der Lebensqualität und eines gerechteren Wirtschaftswachstums für Nachhaltigkeit.<sup>80</sup>

Parallel dazu hat die namibische Regierung eine Entwicklungsagenda zur Bekämpfung der Armut in Namibia aufgestellt: Die Vision 2030. Die Vision 2030 enthält Zielvorgaben für neue und verbesserte politische Maßnahmen zur Schaffung einer einheitlicheren Regierung für alle Sektoren, sowohl auf dem Land als auch in der Stadt. Diese Agenda konzentriert sich auf die Bereiche Gesundheit, Bildung, Wohnen und mehr, um den in Armut lebenden Menschen in Namibia Chancengleichheit zu bieten. Die Modernisierung der Wirtschaft in den ländlichen Sektoren wird mehr Mittel und Ressourcen für die Schulen bereitstellen. Dies wird

---

<sup>76</sup> (Zero Project, 2020)

<sup>77</sup> (African Development Bank Group, 2021)

<sup>78</sup> (How we made it in Africa, 2021)

<sup>79</sup> (Namibia Investment Center, 2021)

<sup>80</sup> (Anyolo, Kärkkäinen, & Keinonen, 2009)



es den Schülern ermöglichen, eine angemessene Ausbildung zu erhalten und insbesondere die für die Arbeit in Namibia erforderlichen Fähigkeiten zu entwickeln.<sup>81</sup>

Mit Hilfe neuer Initiativen und verbesserter Politiken und Ziele wird das Bewusstsein für die Armut in Namibia geschärft. Dieses Bewusstsein wird es ermöglichen, die Ungleichheiten, die noch immer in den ländlichen und städtischen Sektoren bestehen, zu verbessern. Diese Beiträge werden Namibia in die Lage versetzen, weitere positive Schritte zur Beseitigung der Armut bis 2030 zu unternehmen.<sup>82</sup>

Namibias nationale Ausbildungsbehörde (NTA) hat sich zum Ziel gesetzt, "die nationale Anlaufstelle für technische und berufliche Qualifikationen in Namibia" zu sein. Es ist eine Vision, in deren Rahmen die Qualität von hochwertigen Berufsbildungsdienstleistungen zum Nutzen von Interessengruppen regulieren, finanziert und erleichtert werden soll.<sup>83</sup>

### 3.2.6 Deutsch-Namibische Bildungs Kooperationen

Aufgrund der engen Verbundenheit zwischen Deutschland und Namibia bestehen diverse wirtschaftliche Kooperationen. Dies betrifft auch den Aus- und Weiterbildungssektor. Die namibische Regierung hat in ihrem fünften nationalen Entwicklungsplan (National Development Plan, NDP 5) als auch im Harambee-Prosperity-Plan der Regierung klare Prioritäten im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Berufsbildungssystems definiert. Diese fokussieren sich insbesondere auf die Ausbildung von Fachkräften für die wichtigsten Wirtschaftssektoren.<sup>84</sup>

Infolgedessen hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Kooperation mit der EU ein Projekt gestartet, das auf die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften in diesen Sektoren ausgerichtet ist. Das Projekt lief 3 Jahre und war darauf ausgerichtet, „das Berufsbildungssystem stärker auf die Bedürfnisse des namibischen Arbeitsmarktes auszurichten, seine Kapazitäten auf allen Ebenen zu verbessern und auf den Ergebnissen des Vorgängerprojektes aufzubauen.“<sup>85</sup> Es ist in vier Handlungsfeldern tätig:

- Verbesserung der Kapazitäten ausgewählter öffentlicher und privater Berufsbildungsanbieter, um bessere, auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes zugeschnittene Ausbildungsangebote zu schaffen
- Beratung der Hauptakteure bei der Verbesserung der Kernelemente des Berufsbildungssystems in Übereinstimmung mit dem Strategiepapier der Namibia Training Authority (NTA). Dabei stehen drei Bereiche im Fokus:
  - Schaffung eines zukunftsfähigen Systems zur Schulung von Ausbildern, damit diese eine qualitativ bessere und höherwertige Ausbildung anbieten können;
  - Zusammenarbeit mit der namibischen Hochschule für Natur- und Technikwissenschaften (Namibia University of Science and Technology) bei Forschungsprojekten zur beruflichen Bildung sowie
  - technische Unterstützung des Ministeriums für Hochschulbildung, Ausbildung und Innovation (Ministry of Higher Education, Training and Innovation, MHETI) bei der Überarbeitung der nationalen Berufsbildungspolitik.
- Schaffung eines Berufsbildungsforums (Training Hub), das von der Europäischen Union (EU) und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mit 8.800.000 Euro gefördert wird.
- Unterstützende Dienstleistungen für die Auszubildenden von Berufsbildungszentren, um den erfolgreichen Übergang in die Selbstständigkeit oder Beschäftigung zu erleichtern.<sup>86</sup>

Darüber hinaus gibt es sektorspezifische Projekte, die auf deutsch-namibische Kooperation beruhen, z.B.

---

<sup>81</sup> (National Planning Commission, 2021)

<sup>82</sup> (The Borgen Project, 2020)

<sup>83</sup> (Namibia Training Authority, 2021)

<sup>84</sup> (National Planning Commission, 2022)

<sup>85</sup> (GIZ, 2022)

<sup>86</sup> (GIZ, 2022)

- Ein geplantes deutsch-namibisches Pilotprojekt zum Capacity Building & Aus- und Weiterbildung lokaler Fachkräfte im Segment grüner Wasserstoff<sup>87</sup>
- Im Forschungs- und Entwicklungsprojekt *CuveWaters* ist es in enger Zusammenarbeit von Wissenschaft, Praxispartnern und Bevölkerung aus Namibia und Deutschland gelungen, Lösungen für eine nachhaltige Wasserver- und -entsorgung im Norden Namibias zu entwickeln und umzusetzen.<sup>88</sup>

---

<sup>87</sup> (Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2021)

<sup>88</sup> (Botschaft der Republik Namibia, 2015)

# 4 Politische und rechtliche Rahmenbedingungen

## 4.1 Südafrika

### 4.1.1 Rechtssystem und relevante Gesetze und Bestimmungen

Südafrika hat ein gemischtes Rechtssystem, das sich aus mehreren Rechtstraditionen zusammensetzt, darunter das auf römisch-niederländisches Recht basierende Zivilrecht und das von den Briten geerbte Common Law. Auch indigenes Recht oder Gewohnheitsrecht kann von einigen Menschen in bestimmten Angelegenheiten (hauptsächlich bei Eheschließungen, Erbfolge, Vormundschaft und Landbesitz) geltend gemacht werden, sofern diese mit der Verfassung übereinstimmen. Südafrika ist ein föderaler Staat mit drei Regierungsebenen: die nationale, die provinzielle und die lokale Ebene. Die nationale Ebene und die Provinzebene haben eine konkurrierende Zuständigkeit für die Regulierung der Umwelt, des Naturschutzes und des Umweltschutzes.<sup>89</sup>

### 4.1.2 Gesetzliche Grundlagen für Bildung in Südafrika

Das Recht auf Bildung ist in Südafrikas Verfassung verankert. Die südafrikanische Verfassung von 1996 wird als „transformatives“ Dokument bezeichnet. Das bedeutet, dass das Gesetzeswerk versucht, Südafrika zum Besseren zu verändern und aus dem Apartheid-Regime resultierende Ungleichheiten zu beseitigen. Die Verfassung garantiert, dass jede Person in Südafrika das Recht auf Zugang zur Grundbildung hat (einschließlich Nichtbürger). Dieses Ziel spiegelt sich letztlich in allen südafrikanischen Gesetzen und politischen Richtlinien wider.

Das Grundrecht auf Bildung inklusive Erwachsenenbildung und Aus- und Weiterbildung findet sich in Artikel 29(1) (a) und (b) der Verfassung:

“Everyone has the right –

(a) to a basic education, including adult basic education; and

(b) to further education, which the state, through reasonable measures, must make progressively available and accessible”<sup>90</sup>

Für Unternehmer, die in die private Bildungsbranche einsteigen wollen, ist es wichtig, ein ganzheitliches Verständnis der Branche zu haben, in der sie tätig werden wollen. Dazu müssen sie sich mit den entsprechenden Gesetzen und Vorschriften vertraut machen. Nachstehend ist eine Liste der wichtigsten Rechtsvorschriften für die Bildungsbranche aufgeführt. Die Liste ist zwar nicht abschließend, bietet jedoch einen Ausgangspunkt, um ein besseres Verständnis der Branche zu entwickeln.

- Der Higher Education Act 101 von 1997
- Das südafrikanische Schulgesetz 84 von 1996
- Die Vorschriften für die Registrierung privater Hochschuleinrichtungen 2016
- Das Gesetz zur Änderung der Grundbildungsgesetze 15 von 2011
- Das Gesetz über Weiterbildungs- und Ausbildungseinrichtungen 16 von 2006
- Das Gesetz zur Änderung der Hochschul- und Ausbildungsgesetze (Higher Education and Training Laws Amendment Act) 25 von 2010
- Das Gesetz über den nationalen Qualifikationsrahmen 67 von 2008
- Das Gesetz über die nationale Bildungspolitik 27 von 1996

<sup>89</sup> (GTAI, 2021)

<sup>90</sup> (South African Government, 2018a)

- Das Gesetz über Weiterbildung und Training Nr. 16 von 2006

Für die Berufsbildung sind die folgenden Gesetze von Relevanz:

- Higher Education Act, No. 101 of 1997;
- Skills Development Act, No. 97 of 1998;
- Skills Development Levies Act, No 9 of 1999 und
- Continuing Education and Training Act, No. 16 of 2006 (CET) (als Nachfolger des FET Act (1999) und des FET Colleges Act (2006).

Unternehmer werden ermutigt, das National Department of Basic Education (insbesondere die Ressourcenseite zu bildungsbezogenen Gesetzen), das Department of Higher Education and Training (insbesondere die Seite University Education), die South African Qualifications Authority und Umalusi online zu besuchen.<sup>91</sup>

Im Übrigen sind die südafrikanischen Bildungsgesetze wie der *South African Education Act, No. 84 of 1996* und der *South African Schools Act, No. 84 of 1996* (SASA) auf der Webseite des *Department of Basic Education* (DBE) unter: <https://www.education.gov.za/Resources/Legislation/Acts.aspx> einzusehen.

#### Hauptakteure auf Regierungsebene

Die Veränderungen nach dem Ende der Apartheid haben sich in der Entwicklung des Bildungssektors deutlich niedergeschlagen. Zu den wichtigsten institutionellen Veränderungen gehören:

- die Schaffung der *South African Qualifications Authority* (SAQA) im Jahr 1995 mit dem Ziel, Bildungsabschlüsse nach dem *National Qualifications Framework* (NQF) zu bewerten und zu vergleichen,
- die Anerkennung privater (und nicht nur öffentlicher) Einrichtungen als Hochschuleinrichtungen durch den *Higher Education Act 101* von 1997; und
- die Zentralisierung der Verantwortung für Hochschulbildung, Ausbildung und Training beim *Department of Higher Education and Training* (DHET) (zuvor war die die Verwaltung der Hochschulbildung sowie der beruflichen und technischen Ausbildung dem Arbeitsministerium unterstellt).

Vor 2009 waren die Ministerien für Bildung und Arbeit kaum koordiniert. Dem 2009 neu gegründeten DHET wurde sodann die Verantwortung für die Umsetzung eines der vierzehn Ziele der südafrikanischen Regierung im Rahmen des *National Development Plan* (NDP) übertragen, namentlich die umfassende und integrative Entwicklung und Förderung der südafrikanischen Arbeitskräfte.<sup>92</sup> Diese Zielvorgabe wurde durch einen Anstieg der staatlichen Bildungsausgaben unterstützt. So gab die südafrikanische Regierung beispielsweise im Jahr 2018 rund 19 Prozent des Staatshaushalts für Bildung aus.<sup>93</sup>

Auch 2020 wude ein Großteil des südafrikanischen Budgets für die Bereiche Bildung und Kultur (ZAR 396,5 Milliarden) soziale Entwicklung (ZAR 309,5 Milliarden) und Gesundheit (ZAR 229,7 Milliarden) ausgegeben.

---

<sup>91</sup> (South African Qualification Authority, 2021)

<sup>92</sup> (Brand South Africa, 2021)

<sup>93</sup> (UNESCO, 2020)

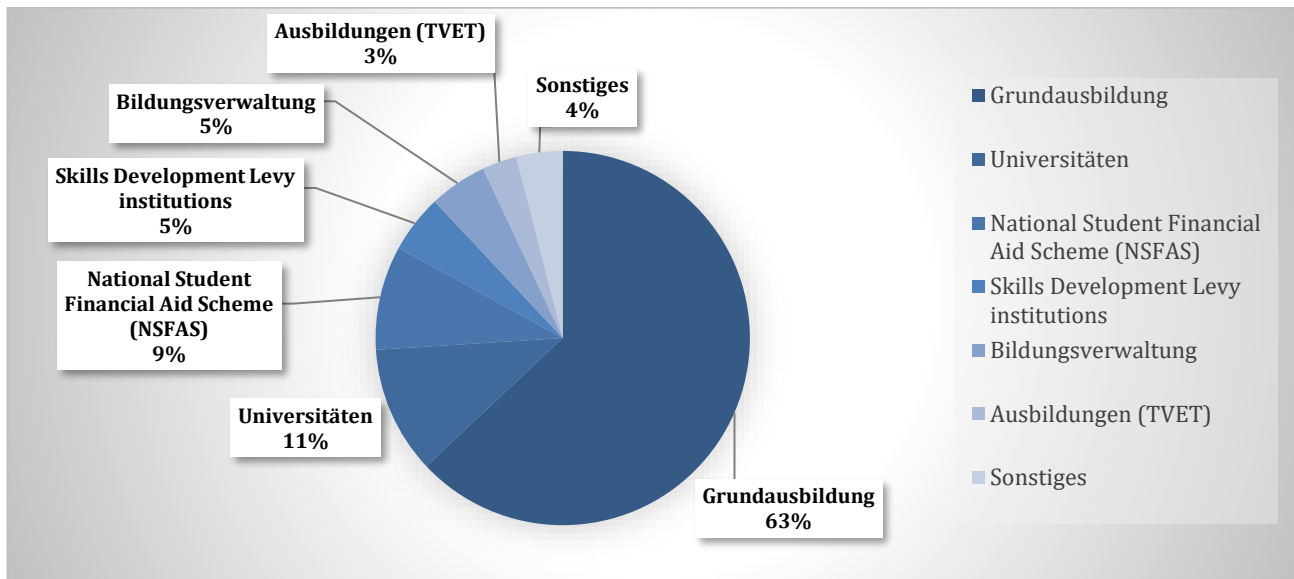


Abbildung 8: Ausgaben Bildung und Kultur 2020 in ZAR Milliarden  
 Quelle: National Treasury, 2020

Das südafrikanische Bildungssystem wird außerdem von einer zweiten Behörde auf Regierungsebene ergänzt, dem *Department of Basic Education* (DBE), welches für die Grund- und Sekundarschulen zuständig ist. Das DBE befasst sich mit allen Schulen, die Lehrpläne aus den Klassen R bis 12 anbieten (R steht für *reception* und ist eine Eingangsstufe), einschließlich Alphabetisierungsprogramme für Erwachsene. Ziel des DBE ist es, ein südafrikanisches Schulsystem für das 21. Jahrhundert zu entwickeln.

Die neun Provinzen Südafrikas verfügen über eigene Bildungsabteilungen auf Provinzebene, die für die Umsetzung der nationalen Richtlinien zuständig sind.

Die *National Skills Authority* (NSA) ist ein beratendes Gremium, welches das DHET in folgenden Bereichen berät:

- Politik, Strategie, Umsetzung der bildungspolitischen Richtlinien;
- Zusammenarbeit mit den *Sector Education and Training Authorities* (SETAs) in Bezug auf Politik, Strategie und sektorale Qualifikationspläne;
- Umsetzung der *National Skills Development Strategy* (NSDS)<sup>94</sup>

Zu den wichtigsten politischen Programmen zur Förderung der Aus- und Weiterbildung in Südafrika gehören das *Green Paper on Post-School Education and Training* aus 2012<sup>95</sup> und das *White Paper for Post-School Education and Training* aus 2013.<sup>96</sup> Das *Green Paper* thematisiert die größten Herausforderungen des Hochschul- und Ausbildungssystems sowie mögliche Lösungsansätze. Zu den Herausforderungen gehören:

- Ungleichheiten in Bezug auf Bildungsmöglichkeiten und Chancen eines erfolgreichen Abschlusses;
- schlechte Zukunftschancen für eine große Anzahl junger Menschen, wenn keine großen Veränderungen im Bildungssystem vorgenommen werden und
- dass das Hochschul- und Ausbildungssystems nicht den Bedürfnissen der Wirtschaft und der Gesellschaft entspricht.

<sup>94</sup> (South African Government, 2018a)

<sup>95</sup> (Department of Higher Education, 2012)

<sup>96</sup> (Department of Higher Education, 2013a)

Als Lösungsansatz schlägt das *Green Paper* einen umfassenden Ausbau des TVET-Sektors vor. Neben einer Erhöhung von Schülerinnen und Schülern (das Ziel ist 4 Millionen bis 2030) soll ein Fokus auf der Qualitätssteigerung der Ausbildung liegen. Diese Qualitätssteigerung soll u.a. die Ausbildung von Berufsschulleitung, Berufsschullehrerinnen und -lehrern sowie ein verbessertes System zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern umfassen. Darüber hinaus enthält das *Green Paper* die Idee zur Gründung der *Community Education and Training Centres* (CETCs) zur Erwachsenenbildung (mehr dazu in Kapitel 3.5). Eine weitere wichtige Initiative, die im *Green Paper* vorgeschlagen wird, ist die Einrichtung des *South African Institute for Vocational and Continuing Education and Training* (SAIVCET) als Schlüsselement einer langfristigen Strategie zum Aufbau institutioneller Kapazitäten.

Das *White Paper for Post-School Education and Training* definiert die Schwerpunkte und Prioritäten des DHET und ermöglicht somit, die Gestaltung von Zukunftsstrategien und -plänen. Es knüpft an das *Green Paper* an und beschreibt eine Zukunftsvision für das Hochschul-, Ausbildungs- und Trainingssystem, das bis 2030 erreicht werden soll. Die Hauptziele des *White Papers* sind:

- ein Ausbildungssystem, das den Aufbau eines gerechten, nicht rassischen, nichtsexistischen und demokratischen Südafrikas unterstützt;
- ein einheitliches, koordiniertes Ausbildungssystem;
- erweiterter Zugang, verbesserte Qualität und größere Angebotsvielfalt;
- eine stärkere und kooperativere Beziehung zwischen Ausbildungseinrichtungen und Arbeitsplatz und
- ein Ausbildungssystem, das auf die Bedürfnisse der individuellen Schülerinnen und Schüler sowie Arbeitgeber im öffentlichen als auch im privaten Sektor eingeht.

### 4.1.3 Sektorspezifische Rahmenbedingungen

Bildung liegt in Südafrika sowohl in öffentlicher als auch privater Hand. Mit einer entsprechenden Akkreditierung können also auch internationale, private Bildungsanbieter im Land aktiv werden. Es herrscht ein Mangel vor allem an technisch qualifizierten Fachkräften. Das für die Berufsbildung in Südafrika zuständige Ministerium, das *Department of Higher Education and Training* (DHET), veröffentlicht jährlich eine Liste mit besonders gefragten Berufen. Aktuell werden etwa 320 von 1.500 Berufen als „dringend gesucht“ bezeichnet. Besonders qualifizierte Handwerkerinnen und Handwerker werden gebraucht.

Allerdings gibt es nicht genug freie Ausbildungsplätze in südafrikanischen Unternehmen. Dies liegt zum einen an der schwächelnden Wirtschaft, zum anderen am historischen Erbe. Während der Zeit der Apartheid (bis 1994) wurde Bildung als Mittel der Unterdrückung der schwarzen Bevölkerung genutzt. Berufliche Bildung stand, mit wenigen Ausnahmen, nur Weißen offen.

In Südafrika besteht ein Fachkräftemangel, der vor allem den Bildungssektor betrifft, es fehlt insbesondere an qualifizierten Lehrkräften für eine flächendeckende Bildungsversorgung.

### 4.1.4 Allgemeines Einfuhrverfahren

Südafrika trat im August 1994 als Mitglied der 16 Länder umfassenden Southern African Development Community (SADC) mit ihrer Freihandelszone bei. Die Hauptziele der SADC sind Entwicklung, Frieden und Sicherheit sowie Wirtschaftswachstum zu erreichen, die Armut zu lindern, den Lebensstandard und die Lebensqualität der Völker des südlichen Afrikas zu verbessern und die sozial Benachteiligten durch regionale Integration zu unterstützen. Die Ziele sind auf demokratischen Prinzipien und gerechter und nachhaltiger Entwicklung aufgebaut.<sup>97</sup>

Südafrika ist seit 1995 Mitglied in der Welthandelsorganisation (WTO). Die WTO bindet Mitglieder mit internationalen Verpflichtungen in Bezug auf (1) den Zugang zu den Waren- und Dienstleistungsmärkten, (2) den Einsatz von wirtschaftspolitischen

---

<sup>97</sup> (Department of International Relations and Cooperation, 2004)

Instrumenten, die den Handel beeinflussen, sowie (3) die staatliche Unterstützung der Landwirtschaft. Somit strebt die WTO den internationalen Freihandel an.

Darüber hinaus hat Südafrika im Februar 2019 die Ratifizierungsurkunde zum Abkommen über die Afrikanische Kontinentale Freihandelszone hinterlegt. Das Abkommen ist am 30. Mai 2019 in Kraft getreten und wurde bisher von 28 Ländern ratifiziert.<sup>98</sup> Die Afrikanische Kontinentale Freihandelszone (AfCFTA) ist ein Vorzeigeprojekt der Agenda 2063 der Afrikanischen Union und zielt auf eine inklusive und nachhaltige Entwicklung des gesamten Kontinents ab. Das für alle Mitgliedstaaten vorteilhafte Handelsabkommen deckt den Handel mit Waren und Dienstleistungen, Investitionen, geistigen Eigentumsrechten und Wettbewerbspolitik ab.<sup>99</sup>

Südafrika und Europa profitieren auch vom Handels- und Entwicklungsabkommen, das zwischen der Europäischen Union (EU) und der Organisation der Staaten Afrikas, der Karibik und des Pazifiks (OACPS) ausgehandelt wurde. Die EU ist der zweitgrößte Handelspartner von Subsahara-Afrika.<sup>100</sup>

Südafrika ist auch Teil und Hauptgründer der Südafrikanischen Zollunion SACU. Seit 2008 besteht ein Freihandelsabkommen zwischen der SACU und der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA). Das Abkommen deckt den Warenhandel ab und ist die Basis für ein weiteres Engagement der Parteien in Bezug auf geistiges Eigentum, Investitionen, Handel mit Dienstleistungen und öffentliches Beschaffungswesen. Dieses Abkommen ermöglicht den zollfreien Export von Waren des Handelssektors aus der SACU in die EFTA-Mitgliedsstaaten.<sup>101</sup>

#### 4.1.5 Kündigung des bilateralen Investitionsabkommen

Ende Oktober 2013 hat Südafrika einseitig das bilaterale Investitionsschutzabkommen mit Deutschland gekündigt, das am 10. April 1998 in Kraft getreten war.<sup>102</sup> Dieses Vorgehen betrifft gleichermaßen zwölf weitere Mitgliedsstaaten der EU. Grund ist die Ansicht der südafrikanischen Seite, diese Abkommen begünstigten die europäischen Partner und greife zu sehr in die nationale Gesetzgebungskompetenz ein. Dahinter dürfte insbesondere die Befürchtung stehen, dass das bilaterale Investitionsschutzabkommen ein Hindernis bei der Transformation der Wirtschaftsstruktur durch B-BBEE darstellt. Stattdessen soll der Investitionsschutz künftig durch nationale Rechtsvorschriften, wie den „Promotion and Protection of Investment Bill“, garantiert werden. Die neuen Rechtsvorschriften schwächen jedoch die Position internationaler Investoren. So wird z.B. die Möglichkeit ausgeschlossen, im Streitfall internationale Schiedsstellen zu nutzen. Bestehende Investitionen deutscher Unternehmen bleiben auch nach Kündigung des bilateralen Abkommens über weitere 20 Jahre geschützt. Für Neuinvestitionen dürfte es aber zu Verschlechterungen kommen, da das Bestehen eines Investitionsschutzabkommens eine Voraussetzung für die Erteilung von Investitionsgarantien des Bundes ist.<sup>103</sup>

#### 4.1.6 Broad-based Black Economic Empowerment

Das *Broad-Based Black Economic Empowerment (B-BBEE)* Programm betrifft einen großen Teil der südafrikanischen Unternehmenswelt und ist bei öffentlichen Ausschreibungen bedeutend. Um das B-BBEE zu verstehen und warum dieses eine Rahmenbedingung bei Ausschreibungen ist, muss an die Geschichte Südafrikas angeknüpft werden. Mit der Wahl von Nelson Mandela 1994 zum ersten demokratisch gewählten Präsidenten und dem Ende des Apartheid-Systems vier Jahre zuvor wurde die rechtliche Gleichstellung aller Südafrikaner durchgesetzt. Jedoch wurde damit noch keine soziale und wirtschaftliche Gleichstellung

---

<sup>98</sup> (African Union, 2021)

<sup>99</sup> (tralac.org, 2021)

<sup>100</sup> (Germany Trade & Invest, 2021)

<sup>101</sup> (EFTA, 2021)

<sup>102</sup> (Germany Trade & Invest, 2018)

<sup>103</sup> (Germany Trade & Invest, 2018)



erreicht. Demzufolge versuchte die Regierung mit dem *Black Economic Empowerment (BEE)* und später dem *B-BBEE* die wirtschaftliche Gleichstellung zu beschleunigen.

Bei der praktischen Umsetzung des *B-BBEE*-Programms in der Geschäftswelt haben Privatunternehmen soweit keine unmittelbaren Restriktionen zu erwarten. Betriebe, welche keine Anstrengungen im *B-BBEE* unternehmen, müssen keine Bußgelder oder steuerlichen Nachteile fürchten. Das *B-BBEE* wirkt jedoch unmittelbar auf private Unternehmen, wenn diese Geschäfte mit dem Staat oder mit öffentlichen Unternehmen (wie Stadtwerke) machen. Eine Vergabe von Aufträgen ist dann nur mit einem bestimmten *B-BBEE Rating* möglich. Damit Bemühungen der Unternehmen im Bereich des *B-BBEE* vergleichbar und überprüfbar sind, wurden *Generic Scorecards* eingeführt. Anhand dieser *Scorecards* führen staatlich autorisierte Prüfstellen eine Beurteilung des *B-BBEE*-Rangs durch. Folgende Aspekte werden in diesen *Scorecards* berücksichtigt:

- Ownership* (Eigentum des Unternehmens)
- Management Control* (Beteiligung der schwarzen Bevölkerung am Management des Unternehmens)
- Employment Equity* (Gleichberechtigung am Arbeitsplatz)
- Skills Development* (Aus- und Weiterbildung)
- Preferential Procurement* (Fragestellung, ob Lieferanten ein hohes *B-BBEE*-Level haben)
- Enterprise Development* (Unterstützung anderer Unternehmen bei deren Entwicklung)
- Socio-Economic Development* (Maßnahmen zur sozioökonomischen Entwicklung)

Staatlich autorisierte Prüfstellen geben Unternehmen einen *B-BBEE* Rang zwischen 1 und 8, wobei ein *B-BBEE* Rank 1 am besten abschneidet. Durch das Kriterium des *Preferential Procurement* und des *Enterprise and Supplier Development* sind auch die Lieferanten solcher Unternehmen, welche mit der Regierung arbeiten, vom *B-BBEE* betroffen. Somit ist die Bedeutung des *B-BBEE* auch für Dritte nicht zu vernachlässigen<sup>104</sup>. Der Gesetzgeber hat für internationale Unternehmen Sondervorschriften im *B-BBEE*-Kriterium des *Ownership* geschaffen. Diese müssen im Einzelfall verhandelt werden.

## 4.2 Namibia

### 4.2.1 Rechtssystem und relevante Gesetze und Bestimmungen

Auch Namibia hat ein gemischtes Rechtssystem mit Einflüssen des britischen und des römisch-niederländischen Rechts. Dies liegt vor allem an der 70-jährigen südafrikanischen Verwaltung, die erst durch die Unabhängigkeit in 1990 erreicht wurde. Ausländische Investoren können in Namibia in alle Bereiche investieren, die nicht ausdrücklich namibischen Investoren vorbehalten sind. Sie benötigen für ihr Vorhaben allerdings eine Genehmigung des zuständigen Ministeriums. Das auf britischem Recht basierende Gesellschaftsrecht ermöglicht Ausländern die Gründung von Gesellschaftsform, die durch das Common Law anerkannt sind. Auch die Gründung einer Zweigstelle ist möglich, sofern die Gesellschaftszwecke der Zweigstelle und der ausländischen Gesellschaft übereinstimmen. Neben der vorliegenden Kurzinformation ist und bleibt Rechtsrat vor Ort unverzichtbar. Ohne die Zusammenarbeit mit einem qualifizierten Anwalt im Land kann eine chancenreiche Perspektive schnell zu einer riskanten Herausforderung werden. Empfehlenswert ist zudem die frühzeitige Einbindung der nationalen Investitionsbehörde, Namibia Investment Promotion Development Board (seit März 2020), zuvor Namibia Investment Center.

### 4.2.2 Gesetzliche Grundlagen für Bildung in Namibia

Die namibische Verfassung sieht Bildung als grundlegendes Menschenrecht und Grundfreiheit vor. Drei Jahre nach der Unabhängigkeit wurde im Rahmen der Bildungspolitik der Regierung die „Education for All Policy“ als Sprungbrett für eine kostenlose, qualitativ hochwertige Bildung ins Leben gerufen.

---

<sup>104</sup> (IBN Consulting, 2013)



In Artikel 20 der namibischen Verfassung ist das Recht aller Menschen in Namibia auf Bildung verankert. Das Recht auf Bildung und besagt, dass " dieGrundschulbildung obligatorisch ist und der Staat angemessene Erleichterungen zur Verfügung stellt, um dieses Recht für jeden Einwohner in Namibia zu verwirklichen, indem er durch die Einrichtung und Unterhaltung staatlicher Schulen, in denen der Grundschulunterricht unentgeltlich erteilt wird".<sup>105</sup>

Das namibische Bildungssystem wird hauptsächlich durch das Bildungsgesetz von 2001, Act 16 of 2001, geregelt. Darin werden die Ziele festgelegt "für die Bereitstellung eines zugänglichen, gerechten, qualitativen und demokratischen nationalen Bildungsdienstes zu sorgen; für die Einrichtung des Nationalen Beratungsrates für Bildung, des Nationalen Ausschusses für Prüfungsbewertung und -zertifizierung, der regionalen Bildungsforen, der Schulausschüsse und des Bildungsentwicklungsfonds zu sorgen; für die Einrichtung von Schulen und Wohnheimen zu sorgen; für die Einrichtung des Lehrdienstes und des Ausschusses für den Lehrdienst zu sorgen; und für Nebenangelegenheiten zu sorgen."<sup>106</sup>

Darüber hinaus schreibt das Bildungsgesetz von 2001 vor, dass "der gesamte Unterricht für die Grund- und Sonderschulbildung in staatlichen Schulen und Sonderschulunterricht an staatlichen Schulen, einschließlich aller Schulbücher, Materialien und anderer damit zusammenhängender Gegenstände bis zur siebten Klasse oder bis zum Alter von 16 Jahren, je nachdem, was zuerst eintritt, kostenlos zur Verfügung“ gestellt werden müssen.

Der Bildungssektor hat seit der Erlangung der Unabhängigkeit Namibias im Jahr 1990 die höchsten Haushaltsmittel Unabhängigkeit im Jahr 1990. Darüber hinaus wurde die Rolle der Bildung als Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in allen nationalen Entwicklungsplänen und in der namibischen Vision 2030 als vorrangig eingestuft worden.<sup>107</sup>

#### Relevante Behörden

Die tertiäre Bildung und Ausbildung in Namibia wird derzeit von drei Qualitätssicherungsstellen beaufsichtigt die jeweils im Rahmen eines gesetzlich festgelegten Mandats tätig sind:

Die Namibia Qualifications Authority (NQA), die durch das Namibia Qualifications Authority Act von 1996 geregelt wird. Die Namibia Qualifications Authority fördert die Qualität der allgemeinen und beruflichen Bildung in Namibia durch die Entwicklung und Verwaltung eines umfassenden und flexiblen nationalen Qualifikationsrahmens (NQR). Die NQA fördert die Qualität durch die Registrierung von Bildungs- und Ausbildungsanbietern in Namibia und deren Kurse.<sup>108</sup>

Die Namibia Training Authority (NTA), eingerichtet gemäß dem Vocational Education und Ausbildungsgesetz von 2008. Eine der wichtigsten Neuerungen des Berufsbildungsgesetzes war der Auftrag an die NTA, Ausschüsse für branchenspezifische Fertigkeiten als ständige Ausschüsse des Verwaltungsrats einzurichten. Diese Ausschüsse setzen sich aus hochrangigen Vertretern der Industrie zusammen. Das Ziel der Industry Skills CommitteesISCs ist es, uns bei der Entwicklung eines Berufsbildungssystems zu helfen, das sich an den Bedürfnissen der Industrie orientiert. Sie beraten den Vorstand in allen Fragen, die die Bedürfnisse der Branchen betreffen, für die sie zuständig sind. Sie haben auch die Aufgabe, die NTA mit Informationen aus der Industrie über aktuelle und künftige Qualifikationsanforderungen zu versorgen und die Arbeit der NTA bei der Entwicklung einer kompetenzbasierten, auf diese Anforderungen ausgerichteten Ausbildung zu beaufsichtigen. Darüber hinaus wachen die ISC darüber, dass die Ausbildungsanbieter die von der Industrie geforderten Qualitätsstandards einhalten.<sup>109</sup>

---

<sup>105</sup> (Namibian Constitution, 1990)

<sup>106</sup> (Ministry of Education, Arts & Culture, 2021)

<sup>107</sup> (UNICEF, 2017)

<sup>108</sup> (NAMQA, 2021)

<sup>109</sup> (Namibian Training Authority, 2021)

Der Nationale Rat für Höhere Bildung (NCHE), der durch das Hochschulgesetz Bildungsgesetz von 2003 eingerichtet wurde. Die gesetzlichen Mandate der einzelnen Gremien enthalten eine Reihe von sich überschneidenden Befugnissen, Aufgaben, Funktionen und Tätigkeitsbereiche.<sup>110</sup>

Es gibt drei Elemente, die vorliegen müssen, damit eine Einrichtung offizielle anerkannt wird:

- Der Anbieter muss registriert sein;
- Der Anbieter muss akkreditiert sein. Dies bedeutet, dass er in der Lage ist Bildungs- und Ausbildungskurse anzubieten, die zum Erwerb von Qualifikationen führen, die in den Nationalen Qualifikationsrahmen Namibias (NQR) einzutragen;
- Das Programm oder der angebotene Kurs müssen durch die Eintragung in den Namibia NQR validiert werden.

Die beiden öffentlichen nationalen Universitäten, die Namibia University of Science and Technology (NUST) und die Universität von Namibia (UNAM) sind durch öffentlich anerkannte Universitäten. Ihre Qualifikationen sind von der NQA anerkannt und werden der NQA zur Qualitätssicherung und Eintragung in den NQR vorgelegt und gelten als authentisch.

Im Jahr 2013 führte das namibische Bildungsministerium die Sektorpolitik für inklusive Bildung ein, um allen Kindern das Lernen und die volle Teilnahme am Bildungssystem zu ermöglichen. Die Politik ist für alle staatlichen Stellen und alle subventionierten Einrichtungen, die für Bildung zuständig sind, von der frühen Kindheit bis zur postsekundären Stufe, verbindlich. Die Politik enthält acht Leitprinzipien für die Umsetzung und sieht die Ausbildung von Lehrern und die Unterstützung von Assistenzlehrern im Klassenzimmer vor, um die Inklusion zu erleichtern.

Gemäß dem Berufsbildungsgesetz von 2008 ist die NTA mit der wirksamen Regulierung und Finanzierung des Berufsbildungsangebots in Namibia betraut. Sie trägt zur Schaffung eines wirksamen und nachhaltigen Systems der Qualifikationsbildung bei, das auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes abgestimmt ist und die für eine beschleunigte wirtschaftliche Entwicklung erforderlichen Qualifikationen vermittelt.

Der Vocational Education and Training (VET) Act, Act 1 of 2008, beauftragt die NTA, ein effektives und nachhaltiges System zur Ausbildung von Fähigkeiten zu schaffen und ein stabiles Organisations- und Managementsystem für die berufliche Bildung zu etablieren.

Ein weiteres wichtiges Ziel des Berufsbildungsgesetzes ist der Aufbau und die Aufrechterhaltung einer nachhaltigen Partnerschaft zwischen der Regierung, Privatsektor und der Zivilgesellschaft. In diesem Sinne sieht das Berufsbildungsgesetz Folgendes vor:

- Die Einrichtung der Namibia Training Authority;
- die Einrichtung des Vorstands der Namibia Training Authority und des National Training Fund (NTF);
- die Bereitstellung von beruflicher Bildung und Ausbildung;
- die Finanzierung der beruflichen Bildung und Ausbildung;
- die Ernennung von Inspektoren und die Benennung von Prüfern für das Qualitätssystem vorsehen;
- die Erhebung der Berufsbildungsabgabe
- Regelung von Nebensächlichkeiten.

Die NTA führt ihr Kerngeschäft in Zusammenarbeit mit einer Reihe wichtiger Interessengruppen wie folgt durch:

- Ausschüsse für Branchenfähigkeiten - Ausschüsse, die vom Vorstand ernannt werden und als Expertengruppen die wichtigsten Branchen vertreten. Sie identifizieren, kommunizieren und validieren berufliche Prioritäten auf nationaler Ebene.

---

<sup>110</sup> (NCHE, 2021)

- Technische Autoren & Technische Arbeitsgruppen - Einzelpersonen/Organisationen, die von der NTA kurzfristig mit der Entwicklung von Einheitsstandards für Berufe beauftragt werden, die von den ISCs (Industry Skills Committee) festgelegt wurden.
- Ausbildungsanbieter - Aktuelle und potenzielle Weiterbildungseinrichtungen, die für den Kompetenztransfer verantwortlich sind.
- Auszubildende - Personen, die eine Höherqualifizierung für eine künftige unternehmerische Tätigkeit oder Beschäftigung anstreben.
- Prüfer; Moderatoren & Einstufungsgruppen - Qualifizierte Experten in verschiedenen Berufsfeldern, die in der Lage sind, die Leistungen der Auszubildenden zu beurteilen und zu moderieren.
- SACC & NQA - Der Standards, Assessment & Certification Council (SACC) und die Namibia Qualifications Authority (NQA) sind die Gremien, die die Bewertung, Qualifizierung und Zertifizierung von Auszubildenden überwachen.
- Industry Fora - Hierbei handelt es sich um Vertreter der Industrie, mit denen Verhandlungen über die künftige Vermittlung und Aufnahme von qualifizierten Personen in den Arbeitsmarkt geführt werden.
- Nationaler Ausbildungsfonds-rat (NTFC) - Der NTFC unterstützt den NTA-Vorstand bei der Kontrolle und Verwaltung des Nationalen Ausbildungsfonds und legt einen Rahmen für die Umsetzung der Berufsbildungsabgabe fest.

### Hauptakteure auf Regierungsebene

Die namibische Verfassung ist das oberste Gesetz des Landes. Artikel 20 der namibischen Verfassung lautet wie folgt:

- Alle Menschen haben das Recht auf Bildung.
- Alle Personen haben das Recht, auf eigene Kosten Privatschulen, Hochschulen oder andere Einrichtungen der tertiären Bildung zu gründen und zu unterhalten.

Das Berufsbildungsgesetz (Gesetz Nr. 1 von 2008) sieht unter anderem Folgendes vor:

Die Einrichtung der Namibia Training Authority, des Board of the Namibia Training Authority und des National Training Fund Nationalen Ausbildungsfonds; die Bereitstellung von beruflicher Bildung und Ausbildung zu regeln; die Erhebung einer Berufsbildungsabgabe vorzusehen; die Ernennung von Inspektoren und die Benennung von Prüfern für das Qualitätssystem vorzusehen und die Regelung von Nebensächlichkeiten.

Das Namibia Qualifications Authority Act, (Gesetz Nr. 29 von 1996) sieht unter anderem die Einrichtung der Namibia Qualifikationsbehörde (NQA) vor. Die Ziele der NQA sind unter anderem:

- Die Einrichtung und Verwaltung eines nationalen Qualifikationsrahmens.
- Festlegung von Berufsstandards für alle Berufe, Stellen, Posten oder Positionen in allen Karrierestrukturen.
- Festlegung der Lehrplanstandards, die für das Erreichen der Berufsstandards für einen bestimmten Beruf, Arbeitsplatz, eine Stelle oder Position oder Position in einer beliebigen Karrierestruktur.
- Akkreditierung von Personen, Institutionen und Organisationen, die Ausbildungen, Lehrgänge oder Schulungen anbieten.
- Untersuchung, ob eine bestimmte Qualifikation den nationalen Standards entspricht.

Das Grundbildungsgesetz 2020, (Gesetz Nr. 3 von 2020). Zu den Zielen des Gesetzes gehören unter anderem:

- Förderung und Regulierung der kostenlosen obligatorischen Grundbildung.
- Gewährleistung einer gerechten, inklusiven und qualitativ hochwertigen Bildung und des lebenslangen Lernens.
- Förderung und Schutz des Rechts der Lernenden auf Bildung.
- Die Einrichtung, Akkreditierung, Registrierung, Leitung und Verwaltung von staatlichen und privaten Schulen und Wohnheimen

Das Hochschulgesetz von 2003, (Gesetz Nr. 26 von 2003). Die Ziele des Hochschulgesetzes sind unter anderem unter anderem die folgenden:

- Regulierung der Hochschulbildung.
- Die Registrierung, Exmatrikulation und Schließung privater Hochschuleinrichtungen zu regeln.
- Die Finanzierung der öffentlichen Hochschuleinrichtungen zu regeln.

Forschung, Wissenschaft und Technologie (Gesetz Nr. 23 von 2004). Die Ziele des Gesetzes über Forschung, Wissenschaft und Technologie Gesetzes sind unter anderem die folgenden:

- Die Förderung, Koordination und Entwicklung von Forschung, Wissenschaft und Technologie in Namibia.

Die namibische Vision 2030 bildet den langfristigen Entwicklungsrahmen für das Land: "Eine wohlhabende und industrialisierte Nation zu sein, die sich durch menschliche Ressourcen entwickelt und Frieden, Harmonie und politische Stabilität genießt". In der Vision 2030 werden die folgenden drei Hauptziele im Zusammenhang mit dieser Politik genannt:

- Entwicklung vielfältiger, kompetenter und hoch produktiver Humanressourcen und Institutionen, volle Nutzung des menschlichen und die effiziente und effektive Erbringung kundenorientierter Dienstleistungen, die nicht nur national, sondern auch regional wettbewerbsfähig sind.
- wettbewerbsfähig sein, und zwar nicht nur auf nationaler, sondern auch auf regionaler und internationaler Ebene.
- Namibia in ein industrialisiertes Land der Chancengleichheit zu verwandeln, das global wettbewerbsfähig ist und sein maximales Wachstumspotenzial auf nachhaltiger Basis ausschöpft und die Lebensqualität für alle Namibier verbessert.
- Die Umwandlung Namibias in ein wissensbasiertes, hoch wettbewerbsfähiges, industrialisiertes und umweltfreundliches Land mit nachhaltigem Wirtschaftswachstum und hoher Lebensqualität zu vollziehen.

Die Harambee Prosperity Plans als beschleunigte Strategien für die Vision 2030 haben die folgenden Ziele festgelegt die erreicht werden sollen:

#### HPP I

- Erhöhung der Zahl der qualifizierten TVET-Ausbilder von 15.000 im Jahr 2015 auf 25.000 bis 2020.
- Verbesserung der Qualität der beruflichen Bildung.
- Verbesserung des Images der Berufsbildung im ganzen Land.
- Beschleunigung der Rückerstattung der Berufsbildungsabgabe an Arbeitgeber, die ihre Mitarbeiter ausbilden.

#### HPP II

- Einrichtung einer Berufsaufsichtsbehörde für Erzieher (Lehrer), um die Qualität der Ausbildung von Erziehern zu verbessern und Mindeststandards für den Beruf vorzuschreiben (IECD Erzieher und Betreuer; Vor- und Grundschullehrer; Sekundarschullehrer TVET-Ausbilder und Dozenten)
- Gemeinsam mit dem Privatsektor Bewertung der Ergebnisse des Pilotprogramms für Lehrlingsausbildung (2018-2020) und Ausweitung auf ein nationales Praktikums- und TVET-Lehrlingsprogramm mit wirtschaftlichen Anreizen für teilnehmende Unternehmen ab 2022.
- Abschluss des Baus neuer Berufsbildungszentren mit Produktionszentren in Khorixas, Nkurenkuru, Keetmanshoop und Omuthiya während des HPPII-Zeitraums.
- Einrichtung von Kompetenzausschüssen für die Industrie an allen Universitäten, um den Beitrag des Privatsektors zur Lehrplanreform zu ermöglichen, damit der Privatsektor einen Beitrag zur Reform der Lehrpläne leisten kann, um eine wirksame Anhäufung der erforderlichen Fähigkeiten und ein nachfrageorientiertes Bildungssystem zu erreichen, das auf die Agenda für den wirtschaftlichen Wandel reagiert, bis 2022.

Der Fünfte Nationale Entwicklungsplan (NDP 5) für den Zeitraum 2017 bis 2022 sieht im Rahmen der sozialen Entwicklung das folgende Ziel: "Aufbau fähiger und gesunder Humanressourcen. Qualitatives Humankapital. Humankapital ist entscheidend für die Optimierung der Produktivität und der damit verbundenen sozioökonomischen Vorteile für die Bürger". Die folgenden Ziele sind mit dieser Politik verknüpft:

- Stärkung der Markenidentität und des Profils der beruflichen Bildung.
- Erleichterung des Zugangs zur beruflichen Bildung.
- TVET-Kurse anbieten, die die Beschäftigungsaussichten der Lernenden verbessern.
- Erhöhung der Zahl der Auszubildenden in der beruflichen Bildung auf 50 000.
- Verbesserung der Abschlussquote von Auszubildenden in der beruflichen Bildung auf 80 %.

- Erhöhung der Zahl der qualifizierten/ausgebildeten TVET-Ausbilder/Trainer auf 3 000.<sup>111</sup>

Die namibische Vision 2030 sieht die Umwandlung der namibischen Wirtschaft in eine industrialisierte und wissensbasierte Wirtschaft vor. Darüber hinaus fordert sie das Land auf, ein effizientes und effektives System der beruflichen Aus- und Weiterbildung (VET) zu implementieren, das die Jugend mit den für den Arbeitsmarkt erforderlichen Fähigkeiten ausstattet. Der Mangel an angemessenen Qualifikationen wurde als ein Haupthindernis für die Entwicklung und das Wachstum von Unternehmen Entwicklung und Wachstum kleiner, mittlerer und großer Unternehmen in Namibia genannt. Daher ist die NTA bestrebt, den Zugang, die Gerechtigkeit und die und die Mobilität von Absolventen der beruflichen Bildung in der SADC-Region und darüber hinaus zu erleichtern.

Der Strategieplan umfasst die folgenden sechs Initiativen, die darauf abzielen, den Weg zur Verwirklichung der Ziele der Vision 2030 fortzusetzen, insbesondere die spezifischen Ziele im Zusammenhang mit der Berufsbildung:

1. Anpassung der Organisationsstruktur der NTA an ihre strategischen Ziele;
2. Entwicklung von Systemen zur Gewährleistung einer ausreichenden und nachhaltigen Finanzierung und Auszahlung, um eine qualitativ hochwertige Berufsbildung zu gewährleisten;
3. Wirksamer ordnungspolitischer Rahmen in Übereinstimmung mit dem Berufsbildungsgesetz;
4. Qualitativ hochwertige Ausbildung und Dienstleistungen im Einklang mit allen festgestellten Bedürfnissen der Industrie;
5. Kontinuierliche Entwicklung der Infrastruktur zur Unterstützung der Verwaltung der Berufsbildungsabgabe; und
6. Wirksame Identifizierung und Einbeziehung der Interessengruppen in Bezug auf die ermittelten Bedürfnisse.

Das Ministry of Higher Education, Technology and Innovation (MHETI) ist derzeit die Aufsichtsbehörde für den Berufsbildungssektor. Gegenwärtig sind vier Agenturen die Verantwortung für die Regulierung und Finanzierung der Bildung und Ausbildung: NQA, NCHE, NSFAP und NTA, die getrennt und zu unterschiedlichen Zeiten durch die folgenden Parlamentsgesetze: Namibia Qualifications Authority Act 1996 (Gesetz Nr. 29 von 1996).

Namibia Students Financial Assistance Fund Gesetz 2000 (Gesetz Nr. 26 von 2000).

Grundbildungsgesetz 2020, (Gesetz Nr. 3 von 2020).

Hochschulbildungsgesetz 2003 (Gesetz Nr. 26 von 2003).

Gesetz über Forschung, Wissenschaft und Technologie 2004 (Gesetz Nr. 23 von 2004).

Gesetz über berufliche Bildung und Ausbildung 2008 (Gesetz Nr. 1 von 2008).

#### Nationaler Entwicklungsplan

Der 5. Nationale Entwicklungsplan nennt fünf "game changers", die Namibia von einer reaktiven, inputbasierten Wirtschaft zu einer proaktiven, leistungsstarken Wirtschaft führen werden. Eine der 5 Maßnahmen ist die Investition in die Entwicklung hochwertiger technischer Fähigkeiten. Mit einem Anteil von 37 % der Bevölkerung zwischen 16 und 35 Jahren und einer Jugendarbeitslosigkeit von 37 % verfügt Namibia über ein großes Reservoir an jungen Arbeitskräften, die zur wirtschaftlichen Transformation beitragen können. Die Herausforderung besteht darin, dass die Jugendlichen unqualifiziert sind. Ein Jugendsektor mit technischen Fertigkeiten ist eine Voraussetzung dafür, eine Industrienation zu werden. Die berufliche Aus- und Weiterbildung (VET) ist entscheidend für die Ausweitung der Produktion und der Wertschöpfung. Derzeit machen die Einschreibungen in die technische Berufsausbildung die Hälfte der Einschreibungen an den drei namibischen Universitäten aus. Die Entwicklung beruflicher technischer Fertigkeiten im Land wird die Arbeitslosenquote durch die Schaffung von mehr Arbeitsplätzen senken. Dies wiederum wird zu einer Steigerung und Verbesserung der verarbeitenden und wertschöpfenden Wirtschaftstätigkeiten führen. Im Rahmen des NDP5 werden die TVET-Ausbildungszentren modernisiert. Neben dem Ausbau und der Verbesserung der physischen Infrastruktur, der Ausrüstung und der Programme werden in Gebieten, in denen es keine gibt, neue Ausbildungszentren eingerichtet. Zu den Initiativen gehören die Harmonisierung der Lehrpläne für die Berufsbildung, die Umwandlung einiger Berufsbildungszentren in Berufsschulen, die

---

<sup>111</sup> (Ministry of Higher Education, Technology and Innovation (MHETI) , 2021)

Wiedereinführung von Fächern zur Berufsvorbereitung in den Schulen, die Gewinnung qualifizierter Handwerker für die Berufsbildung und die Fortbildung der derzeitigen Ausbilder. Außerdem wird die Berufsbildung umgestaltet, um ihre Attraktivität für karrierebewusste junge Menschen zu erhöhen. Die Gesamtzahl der in privaten und öffentlichen Berufsbildungseinrichtungen eingeschriebenen Auszubildenden soll von derzeit 25 000 auf 50 000 verdoppelt werden.

Die NTA beinhaltet auch den *Skills Development Plan 1: 2016-2020 für den Berufsbildungssektor* (SDP 1), der einen Orientierungsrahmen für Investitionen in prioritäre Bereiche der Kompetenzentwicklung darstellt.

Der SDP 1 zielt darauf ab, den Zugang zu qualitativ hochwertiger Berufsbildung zu verbessern, die Relevanz von Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung zu erhöhen und starke Partnerschaften zwischen Interessengruppen und Sozialpartnern aufzubauen. Erzielung eines hohen Wirtschaftswachstums und Bewältigung der sozialen Herausforderungen wie Arbeitslosigkeit, Armut und Ungleichheit sowie Bewältigung der Herausforderungen des Qualifikationsmangels und des Missverhältnisses zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage bei gleichzeitiger Verbesserung der Produktivität in der Wirtschaft verbessern.

Das SDP 1 steht im Einklang mit der nationalen Agenda, indem es sich an den folgenden Zielen orientiert:<sup>112</sup>

- Vision 2030 - Namibia soll in die Riege der Länder mit hohem Einkommen aufsteigen und allen Bürgern eine Lebensqualität bieten, die mit der entwickelten Welt vergleichbar ist<sup>1</sup>.
- NDP4 - Verknüpfung der Berufsbildung mit den vorrangigen Bereichen Tourismus, Logistik, Bergbau und Fertigung.
- Namibias Industriepolitik - Entwicklung von Partnerschaften zwischen Bildung, Ausbildung und Arbeit durch die Einbeziehung der Sozialpartner in die Planung der allgemeinen und beruflichen Bildung.
- Nationaler Plan für Humanressourcen - Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und des Fachkräftemangels und Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit einheimischer Unternehmen, um das Wachstum des Privatsektors zu steigern und die Leistung zu verbessern.
- Programm zur Verbesserung der allgemeinen und beruflichen Bildung - Verbesserung des Beitrag des Sektors zur Erreichung der strategischen nationalen Entwicklungsziele und zur Erleichterung des Übergangs zu einer wissensbasierten Wirtschaft.

#### 4.2.3 Technische und logistische Rahmenbedingungen, Zollinformationen

Namibia hat ein quellenbasiertes Steuersystem, was bedeutet, dass Einkommen aus einer Quelle innerhalb Namibias in Namibia steuerpflichtig ist, es sei denn, es gibt eine spezielle Befreiung. Auch Einkünfte, die von ausländischen Unternehmen aus einer Quelle in Namibia erzielt werden, sind in Namibia steuerpflichtig. In solchen Fällen muss die ausländische Gesellschaft feststellen, ob sie verpflichtet ist, eine lokale Gesellschaft oder Niederlassung zu registrieren. Ein ausländisches Unternehmen ist verpflichtet, ein lokales Unternehmen zu registrieren (lokale Tochtergesellschaft) oder eine externe Gesellschaft (Zweigniederlassung) registrieren zu lassen, wenn sie einen Geschäftssitz in Namibia errichtet hat. Für den Fall, dass Namibia ein Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) mit dem Land abgeschlossen hat, in dem das ausländische Unternehmen ansässig ist, ist dieses Unternehmen nur dann in Namibia steuerpflichtig, wenn es eine Betriebsstätte (PE) in Namibia gegründet hat. Liegt eine Betriebsstätte vor, wird nur der Teil des Einkommens, der Betriebsstätte zuzurechnen ist, in Namibia steuerpflichtig.<sup>113</sup>

Namibia ist Mitglied der Südafrikanischen Zollunion (SACU), und Zölle werden nicht auf den Handel innerhalb der SACU erhoben (d.h. zwischen Botsuana, Lesotho, Namibia, Südafrika und Zölle und Verbrauchssteuern Eswatini). Auf Einfuhren von außerhalb der SACU sind Zölle nach dem Gemeinsamen Zolltarif der SACU zu entrichten. In der gesamten SACU gelten identische Verbrauchssteuersätze. Die Einfuhr verbrauchsteuerpflichtiger Waren von außerhalb der SACU unterliegt Zollgebühren und spezifischen Zöllen.<sup>114</sup>

<sup>112</sup> (Skills Development Plan I, 2016)

<sup>113</sup> (PWC, 2021)

<sup>114</sup> (PWC, 2021)



# 5 Markteinstieg und Geschäftspraxis

## 5.1 Geschäftspraxis in Südafrika & Namibia

Auf den ersten Blick ist die Verhandlungspraxis in Südafrika für deutsche Unternehmen nicht allzu abweichend von den gewohnten Umgangsweisen. Dennoch gibt es einige Themen, die Beachtung finden sollten. Small Talk spielt eine wichtige Rolle im Geschäftsalltag. Normalerweise werden im Small Talk völlig unverfängliche Themen zur Sprache gebracht. Politisch aufgeladene Themen können sich hingegen schnell zum Minenfeld für Gespräche entwickeln. Dazu gehören vor allem Bemerkungen, die zu den Themen Rassismus, Apartheid, Kolonialisierung & Politik gemacht werden. Lässt man sich als ausländischer Besucher zu einem Statement hinreißen, begibt man sich auf dünnes Eis. Schweigen oder interessiert aber neutrales Nachfragen sind vor allem bei mangelnder Kenntnis des Landes meistens die bessere Reaktion.

Es ist üblich, Gesprächstermine schon vor der Anreise zu vereinbaren. Sollten Geschäftspartner/innen anwesend sein, sollte ein empfohlener Zeitpunkt für den eigenen Rückruf erfragt werden. Bei hochrangigen Personen empfiehlt es sich, auf die Vermittlungsdienste von Kammer und Botschaft zurückzugreifen. Das erste Meeting findet meist in den Geschäftsräumen der Geschäftspartner/innen statt. Auf Pünktlichkeit wird grundsätzlich Wert gelegt und Verspätungen sollten vermieden werden. Schon bei der ersten persönlichen Begegnung - und bei der Wahl der englischen Sprache - wird sich oft beim Vornamen genannt, gelegentlich auch schon bei der ersten telefonischen Kontaktaufnahme. Man sollte sich deshalb sowohl bei der ersten telefonischen als auch bei der ersten persönlichen Begegnung mit Vor- und Nachnamen vorstellen.

Das Begrüßungsritual entspricht den westlichen Gepflogenheiten und besteht normalerweise aus einem kurzen festen Handschlag. Nach der Begrüßung reichen zwei, drei Sätze Small Talk, bevor das Geschäftsgespräch mit dem Austausch der Visitenkarten eingeleitet werden kann. Sobald die geschäftlichen Themen abgehakt sind nutzen viele Geschäftspartner die Zeit noch für tiefer gehenden Small Talk.

Geschäftssessen werden bevorzugt auf den Mittag verlegt, akzeptabel sind auch Verabredungen zum Frühstück. Zum Mittagessen trifft man sich in einem guten, meist traditionellen Restaurant mit internationaler Küche oder zum Beispiel in einem Golf- oder Country-Club. Mittag wird in der Regel gegen 13:00 eingehalten. Restaurants sollten vorgebucht werden. Zum Frühstück kann man auch in einen der zahlreichen Coffee Shops gehen. Besondere Regeln müssen beim Essen nicht beachtet werden, es gelten dieselben Tischmanieren wie in Europa.

Die Bezahlung kann in Restaurants fast immer auch per Kreditkarte erfolgen. Für die Ermittlung des Trinkgeldes wird, wie auch in Europa, der Rechnungsbetrag um mindestens 10% aufgerundet; auch das Trinkgeld kann mit Kreditkarte gezahlt werden. Dennoch ist es ratsam, für den Fall der Fälle – beispielsweise einen Stromausfall – genügend Bargeld mitzubringen.

Der Ablauf von Besprechungen hängt oft stark von der kulturellen Herkunft der Gesprächspartner/-innen ab. Grundsätzlich sollte das erste Treffen als Chance verstanden werden, um Vertrauen zu schaffen und Interesse zu wecken. Gesprächsführung auf Augenhöhe ist wichtig. Oft irritiert eine allzu zielorientierte und perfektionistische Herangehensweise eines Europäers direkt zu Gesprächsbeginn. Darunter fallen das sofortige zum Punkt kommen im Gespräch und das Demonstrieren von Perfektion in jeder Beziehung.

## 5.2 Markteinstieg Südafrika

### 5.2.1 Handlungsempfehlungen für den Markteintritt

Deutsche Unternehmen haben verschiedene Möglichkeiten für einen Markteinstieg in Südafrika. Diese beinhalten den Warenexport, Dienstleistungen, Kooperation mit lokalen Partnern oder die Gründung einer örtlichen Niederlassung. Die Besonderheiten der Märkte sind dabei von großer Bedeutung für eine Entscheidung zum Markteintritt. Die Geschichte der Länder, der aktuelle



Entwicklungsstand von Südafrika, und auch die geografischen und klimatischen Bedingungen prägen die Eigenheiten der lokalen Wirtschaft.

Vielfach ist ein Ersteinstieg oft durch die Partnerschaft mit einem lokalen Unternehmen, das die Rahmenbedingungen kennt, von Vorteil. Dabei sollte beachtet werden, dass in Südafrika, vor allem für die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen, der B-BBEE Status des Partnerunternehmens eine Rolle spielen kann.

Die administrativen Arbeitsschritte, die einen Markteinstieg begleiten, können in Südafrika durchaus zeitintensiv und kompliziert sein. Es empfiehlt sich in diesem Zusammenhang die Beratung durch einen erfahrenen Experten in Anspruch zu nehmen.

Die AHK für das südliche Afrika unterstützt deutsche Firmen beim Markteinstieg in der Region. Mit drei Büros in Südafrika in Johannesburg, Kapstadt und Durban, sowie drei Außenstellen in Simbabwe, Sambia und Mosambik verfügt die AHK um ein umfassendes Netzwerk.

## 5.2.2 Ausschreibungsverfahren

Die Beschaffungsprozesse in Südafrika nehmen viel Zeit in Anspruch. Ausschreiben sind oft ungenau formuliert, und die Erwartungen an die Bieter unklar. Deutsche Unternehmen sollten beachten, dass vielfach lediglich lokal registrierte Unternehmen an Ausschreiben teilnehmen können. Die Vorschriften für den Beschaffungsprozess werden durch den Municipal Finance Management Act No. 56 of 2003 (MFMA) definiert. Alle kommunalen Beschaffungsprozesse müssen mindestens diesen Vorschriften entsprechen, können aber strenger geregelt werden. In zahlreichen Fällen der kommunalen Beschaffungen werden lokale Produkte und Dienstleistungen besonders gefördert. Im Wassersektor handelt es sich hier um Anschlussprodukte, wie Rohre und Ventile, da komplexe und technisch fortgeschrittene Elektronik- und Maschinenbaugüter nur selten lokal hergestellt werden.

Bei der Teilnahme an einer Ausschreibung müssen vor allem die Broad-based Black Economic Empowerment (B-BBEE) Regeln betrachtet werden. Angebote werden in der Regel vorrangig hinsichtlich Gesamtkosten und dem B-BBEE Status des Anbieters bewertet. Bei Projekten im Wert von ZAR 30,000 bis ZAR 50 Mio. trägt der Preis 80 Punkte und der B-BBEE Status 20 Punkte zur Gesamtbewertung bei. Bei Projekten mit Gesamtwert über ZAR 50 Mio. trägt der Preis 90 und der B-BBEE Status 10 Punkte bei<sup>115</sup>.

Die City of Cape Town (CoCT) hat einen eigenen Beschaffungsprozess, um kleinere Projekte einfacher umzusetzen. Unternehmen können sich direkt als Lieferant bei der Stadt registrieren lassen. Für Produkte und Dienstleistungen unter ZAR 200.000 wird ein „Request for Quotation (RFQ)“ veröffentlicht. Der Beschreibungsprozess kann zudem beschleunigt werden, wenn der Katastrophenstand ausgerufen wurde. In 2017 war dies in Kapstadt der Fall und die Stadtverwaltung erhielt zum Zweck der Dürrebekämpfung spezielle Sonderrechte.<sup>116</sup>

Betriebsausgaben werden über offene und geschlossene Ausschreibungen, Angebotsanfragen (*Request for Quotation RFQ*) und Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen oder Informationen (*Request for Proposals RFP* und *Request for Information RFI*) verwaltet. Um an geschlossenen Ausschreibungen teilzunehmen, muss sich ein Dienstleister normalerweise in einer Lieferantendatenbank registrieren. Eine geschlossene Ausschreibung kann auch die Einreichungen auf Teilnehmer aus einer bestimmten Gemeinschaft beschränken. RFQs werden in der Regel für ein Produkt oder eine Dienstleistung veröffentlicht, die regelmäßig für den Betrieb des Bergwerks verwendet wird. Ein RFI oder RFP wird in Fällen veröffentlicht, in denen das Bergbauunternehmen technologische oder Managementlösungen für ein späteres Ausschreibungsverfahren definieren möchte.

## 5.2.3 Fördermaßnahmen und Finanzierungsinstrumente

Im Folgenden werden ausgewählte Instrumente vorgestellt, um einen Überblick über die lokale Förderlandschaft zu geben.

---

<sup>115</sup> (GreenCape, 2018)

<sup>116</sup> (GreenCape, 2018)

Insgesamt besteht noch ein Mangel an öffentlichen Investitionen und es werden mehr Anreize benötigt, um eine stabile Finanzierung zu gewährleisten. Es wird erwartet, dass hierdurch eine höhere Bereitschaft für die Anwendung und Implementierung von Wassermanagement Technologien erreicht wird.

#### Spezielle südafrikanische Finanzierungsinstrumente

Speziell existieren zeitlich oder budgetmäßig begrenzte Finanzierungsinstrumente, die von lokalen Banken – teilweise in Kooperation mit internationalen, entwicklungsorientierten Finanzierungsinstitutionen – angeboten werden. Dazu zählen etwa Institutionen wie *Investec for Business* oder die *Development Bank of South Africa*. Das wichtigste Thema in der Wirtschaftsförderung in Südafrika ist derzeit die Unterstützung von Frauen und jungen Menschen mit ethnischer Abstammung, da diese von politischen Entscheidungsträgern der Vergangenheit benachteiligt und ausgeschlossen wurden. Das Ziel ist daher diese Bevölkerungsgruppen zu unterstützen, damit sie chancengleichen Zugang zum breiten Markt erhalten. Die Finanzierung zur Förderung von neuen Technologien zur Digitalisierung und des Themas Wasserwirtschaft im Industriebereich unterfällt in Südafrika vor allem der *Industrial Development Corporation (IDC)*.

Um die Eintrittsbarrieren für Unternehmer zu minimieren, die eine nachhaltige Zukunft für Südafrikas künftige Führungskräfte ermöglichen wollen, hat BUSINESS/PARTNERS einen mit 150 Millionen Rand ausgestatteten Bildungsfonds für KMU eingerichtet, der in den letzten drei Jahren 42 Unternehmen im Bildungssektor mit 97 Millionen Rand finanziert hat. Der größte Teil der Mittel wurde Vorschulen, Privatschulen und Studentenwohnheimen zugewiesen, die den Mangel an Unterkünften für Studenten auf Hochschulniveau beheben wollen.

Die Mittel können verwendet werden für: Ausstattung, Erweiterung, Management-Buy-outs, Immobilienfinanzierung für eigengenutzte Unternehmen, Umstrukturierungen, Neugründungen, Übernahmen und Betriebskapital.<sup>117</sup> Weitere Anwendungsfelder sind Vorschulen und frühkindliche Entwicklung, Berufliche Bildung und Weiterbildung, IKT und mobile Technologie, Verbindung von Kursen und Fernunterricht, RPL & Bewertungswerkzeuge, Werkzeuge für die englische Sprache in der Grundbildung.<sup>118</sup>

#### Finanzierung und Förderung aus Deutschland

Für die Entwicklung und Finanzierung von Projekten in Entwicklungsländern stehen deutschen Unternehmen verschiedene deutsche Instrumente zur Verfügung, die über Organisationen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und Exportfinanzierung bereitgestellt werden.

#### Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (KfW DEG)

Aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert die DEG Machbarkeitsstudien von deutschen oder anderen europäischen Unternehmen mit bis zu 500 Mio. EUR Jahresumsatz mit, die der Vorbereitung entwicklungspolitisch sinnvoller Investitionen dienen. Gegenstand der Machbarkeitsstudie muss die Vorbereitung eines konkreten Investitionsvorhabens mit plausibler Aussicht auf Durchführbarkeit und Rentabilität sein. Weiterhin gelten folgende Voraussetzungen:

- Die geplante Investition muss entwicklungspolitisch sinnvoll sein und in die Gesamtkonzeption der deutschen Entwicklungszusammenarbeit passen;
- die Kosten der Studie stehen in einem vertretbaren Verhältnis zur Höhe der geplanten Investition;
- aufgrund von Risiken und Kosten würde die Studie ohne öffentliche Mittel nicht durchgeführt werden;
- eine konkrete Investitionsabsicht bei positivem Ergebnis der Machbarkeitsstudie und

---

<sup>117</sup> (SME South Africa, 2021)

<sup>118</sup> (Open to Export, 2021)

- das vorschlagende Unternehmen ist fachlich und wirtschaftlich in der Lage, die Ergebnisse der Studie selbst zu verwerten und die geplante Investition durchzuführen.

Die DEG übernimmt bis zur Hälfte der Kosten je Machbarkeitsstudie, höchstens aber 200.000 EUR. Das Unternehmen trägt mindestens 50% der Studienkosten und ist für die Durchführung der Studie verantwortlich<sup>119</sup>.

AfricaConnect

Afrikanische Märkte entfalten seit Jahren eine positive Dynamik. Unter der deutschen G20-Präsidentschaft 2017 wurde deshalb die Initiative „Compact with Africa“ ins Leben gerufen, die die Entwicklung in reformorientierten afrikanischen Staaten zu stärken. Teil der deutschen Unterstützung für den Compact with Africa ist der Entwicklungsinvestitionsfonds (EIF) des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). AfricaConnect ist ein Bestandteil dieses Fonds und wird von der DEG umgesetzt.<sup>120</sup>

### 5.2.4 SWOT-Analyse

Tabelle 8: SWOT-Analyse Südafrika: Aus- und Weiterbildung	
<p><b>Strengths (Stärken)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Großer Absatzmarkt und hohe Kaufkraft</li> <li><input type="checkbox"/> Hoch entwickelter Finanzsektor und ein stabiles Rechtssystem</li> <li><input type="checkbox"/> Gute Infrastruktur (Straßen, Luftfahrt, Telekommunikation)</li> <li><input type="checkbox"/> Solide industrielle Basis ermöglicht den kontinentweiten Markteinstieg</li> <li><input type="checkbox"/> Generelle Zahlungsbereitschaft für Aus – und Weiterbildung</li> <li><input type="checkbox"/> Viele deutsche Unternehmen bereits im Land</li> </ul>	<p><b>Weaknesses (Schwächen)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Lang anhaltendes, niedriges Wirtschaftswachstum</li> <li><input type="checkbox"/> Hohe Kriminalität verursacht Folgekosten für die Wirtschaft</li> <li><input type="checkbox"/> Inkonsistente Regierungspolitik und Korruption unter Ex-Präsident Zuma schaden dem Investitionsklima</li> <li><input type="checkbox"/> Fachkräftemangel</li> <li><input type="checkbox"/> Mangelnde Qualität des Lehrpersonals</li> <li><input type="checkbox"/> Imageproblem von Berufsbildung und Weiterbildung der Gesellschaft</li> </ul>
<p><b>Opportunities (Chancen)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Wachsende Rolle privater Investitionen</li> <li><input type="checkbox"/> Ausländische Direktinvestitionen gesucht</li> <li><input type="checkbox"/> Noch hoher Importbedarf, vor allem bei Hightech-Produkten sowie Maschinen</li> <li><input type="checkbox"/> Hoher Bevölkerungsanteil besteht aus Jugendlichen, die Trainingsprogramme benötigen</li> <li><input type="checkbox"/> Chance für Erwachsenenbildung durch hohe Arbeitslosenquote</li> </ul>	<p><b>Threats (Risiken)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Unstetes Investitionsklima und Stagnation in einigen Wirtschaftssektoren</li> <li><input type="checkbox"/> Wechselkursrisiko</li> <li><input type="checkbox"/> Korruption</li> <li><input type="checkbox"/> Soziales Ungleichgewicht</li> </ul>

Quelle: AHK Südliches Afrika, 2022

<sup>119</sup> (KfW DEG, 2021)

<sup>120</sup> (DEG Invest, 2019)

## 5.3 Markteinstieg Namibia

### 5.3.1 Handlungsempfehlungen für den Markteintritt

Die Möglichkeiten für KMU, die in den Bildungssektor einsteigen wollen, sind in Namibia sehr ähnlich wie in Südafrika. Von privaten Vorschulen über Unterstützungsdienste bis hin zu innovativen . Namibia wird aufgrund seines fortschrittlichen makroökonomischen Umfelds, der politischen Stabilität, des unabhängigen Justizsystems, des Schutzes von Eigentums- und Vertragsrechten, der guten Infrastruktur und des leichten Zugangs zur SADC und zu anderen afrikanischen Märkten.

Die namibische Wirtschaft ist weniger abhängig von der Landwirtschaft und dem Bergbau und hat ihre Exporte diversifiziert. Die Vielfalt der namibischen Waren und Dienstleistungen, die im Ausland verkauft werden, sowie die Märkte, auf denen sie abgesetzt werden, haben sich ebenfalls vergrößert. Deutsche Unternehmen haben verschiedene Möglichkeiten für einen Markteinstieg in Namibia. Diese beinhalten den Warenexport, Dienstleistungen, Kooperation mit lokalen Partnern oder die Gründung einer örtlichen Niederlassung.

Die AHK für das südliche Afrika unterstützt deutsche Firmen beim Markteinstieg in der Region. Mit drei Büros in Südafrika in Johannesburg, Kapstadt und Durban, sowie drei Außenstellen in Simbabwe, Sambia und Mosambik verfügt die AHK um ein umfassendes Netzwerk.

### 5.3.2 Fördermaßnahmen und Finanzierungsinstrumente

In Namibia sind eine Vielzahl bilateraler und multilateraler Geber aktiv. Die Weltbank, die Afrikanische Entwicklungsbank und andere stellen Finanzierung für Projekte der öffentlichen Hand bereit. Aus geberfinanzierten Vorhaben resultieren viele Aufträge, die ab gewissen Schwellenwerten international ausgeschrieben werden. Dies sind in erster Linie Ausschreibungen für den Einkauf von Beratungsleistungen, aber auch für Liefer- und Bauleistungen.

Seit März 2020 ist die Investitionsbehörde in Namibia das *Namibia Investment Promotion Development Board* (NIPDB), welches zuvor als *Namibia Investment Center* bekannt war. Die Investitionsbehörde dient ausländischen Investoren als erster Ansprechpartner für geplante Investitionsvorhaben. Sie bietet neben generellen Informationen über Investitionen in Namibia auch einzelfallbezogene Beratung an. Sie unterstützt Investoren bei ihrer Interaktion mit den namibischen Behörden und bemüht sich um eine Minimierung der bürokratischen Hürden. Ausländische Investoren benötigen für ihre Investitionsvorhaben eine Genehmigung des für Investitionen zuständigen Ministers. Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens werden insbesondere die Vorteile des Investitionsvorhabens für Namibia betrachtet. Dazu gehören unter anderem die Schaffung von Arbeitsplätzen, die wirtschaftliche Entwicklung geografisch benachteiligter Gebiete oder der Einfluss auf die Wertschöpfung im Bereich der natürlichen Ressourcen und des verarbeitenden Gewerbes. Als ausländischer Investor gilt gemäß dem *Namibia Investment Promotion Act, Law No. 199 of 2016* eine Person ohne namibische Staatsangehörigkeit oder eine Gesellschaft, die in Namibia oder nach dem Recht eines Staates außerhalb Namibias gegründet wurde und nicht mehrheitlich von namibischen Staatsangehörigen kontrolliert wird.

Ausländische Investoren dürfen in Namibia grundsätzlich in allen Bereichen investieren. Allerdings kann der für Investitionen zuständige Minister gemäß Sec. 8 (1) des *Namibia Investment Promotion Act* Sektoren festlegen, die dem Staat oder namibischen Staatsangehörigen vorbehalten sind oder in denen Investitionsvorhaben nur gemeinsam mit namibischen Staatsangehörigen durchgeführt werden dürfen. Investitionsanreize werden Investoren in Namibia insbesondere in den Exportproduktionszonen (*export processing zones*, EPZ) gewährt. Zu den dortigen Anreizen gehören eine reduzierte Mehrwertsteuer auf 0 Prozent für alle Lieferungen in die EPZ sowie zollrechtliche Erleichterungen. Zwischen Deutschland und Namibia besteht der Investitionsschutz- und -fördervertrag vom 21. Januar 1994. Er ist am 21. Dezember 1997 in Kraft getreten.

#### Finanzierung und Förderung aus Deutschland

Die deutsche Bundesregierung hat Namibia im Rahmen der Regierungsverhandlungen 2019 einen Betrag von 146,5 Millionen Euro für die bilaterale technische und finanzielle Zusammenarbeit für den Zeitraum 2019 und 2020 zur Verfügung gestellt. Der Betrag entspricht 2,1 Milliarden N\$ zum Wechselkurs von 14,5069. Von den 146,5 Mio. € entfallen 46,5 Mio. € auf Zuschüsse und 100 Mio. € auf zinsgünstige Darlehen. Der Schwerpunktbereich Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung erhielt Zuschüsse in Höhe von

insgesamt 37 Mio. € (536,7 Mio. N\$), von denen 4,5 Mio. € (65,2 Mio. N\$) für die Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung (ProVET) bestimmt sind. Ein Teil der Gelder wird für die allgemeine und berufliche Bildung verwendet, 1 Mio. € (14,5 Mio. N\$) für die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen (Förderung der lokalen Wirtschaftsentwicklung, insbesondere im Bergbausektor), 1,2 Mio. € (17,4 Mio. N\$) als Zuschuss für die Kreditlinie für klimabezogene Infrastrukturprojekte II (Beitrag zur Finanzierung von Investitionen lokaler Unternehmen zur Anpassung an den Klimawandel sowie zur Verbesserung der Energie- und Wasserversorgung) und 30 Mio. € (435,2 Mio. N\$) als zinsverbilligtes Darlehen für dasselbe Projekt. Der Schwerpunktbereich Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen erhielt insgesamt 46,8 Mio. € (678,9 Mio. N\$) Unterstützung, 9 Mio. € (130,5 Mio. N\$) wurden für das Projekt Klimawandel und integrative Nutzung natürlicher Ressourcen bereitgestellt, 1,7 Mio. € (24,6 Mio. N\$) für das Projekt zum Aufbau landwirtschaftlicher Unternehmen und Kapazitäten und 8,3 Mio. € (120,4 Mio. N\$) für wettbewerbsfähige und klimaresistente Landwirtschaft und Ernährungssicherheit. 5 Mio. € (72,5 Mio. N\$) wurden für den UNAM-Campus Katima Mulilo II und 20 Mio. € (290,1 Mio. N\$) für die Kreditlinie der Agribank zur Förderung von landwirtschaftlichen Haushalten und KKMU (Investitionen) bereitgestellt, wobei der Agricultural Bank of Namibia eine Begleitmaßnahme in Höhe von 1 Mio. € (14,5 Mio. N\$) zugewiesen wurde. Außerhalb der Schwerpunktbereiche wurden 50 Mio. € (725,3 Mio. N\$) für die Sicherung der Wasserversorgung in Windhoek II, 6 Mio. € (87 Mio. N\$) für die arbeitsorientierte Entwicklung der Infrastruktur in städtischen Gebieten, 2 Mio. € (29 Mio. N\$) für die SDG-Initiative II und 5 Mio. € (72,5 Mio. N\$) für eine integrative und nachhaltige Stadtentwicklung bereitgestellt.<sup>121</sup>

Die Europäische Union und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) haben angekündigt, die Durchführung der WorldSkills Africa Swakopmund 2022, die vom 28. März bis zum 1. April 2022 in Swakopmund (Erongo) stattfinden wird, mit 500.000 Euro zu unterstützen. Die Botschafterin der Europäischen Union in Namibia, S.E. Sinikka Antilla, sagte in ihrer Rede anlässlich der offiziellen Eröffnung der kontinentalen Veranstaltung in Swakopmund, dass WorldSkills Africa Swakopmund 2022 ein wichtiger Schritt sei, um die technische und berufliche Bildung als einen wichtigen Akteur der sozioökonomischen Entwicklung zu fördern.

Botschafterin Antilla betonte, dass die laufende Unterstützung der EU und ihrer Mitgliedsstaaten, insbesondere der Bundesrepublik Deutschland, darauf abziele, Namibias technischen und beruflichen Ausbildungssektor so zu positionieren, dass er die Jugend besser dabei unterstützen könne, den Erwartungen des Arbeitsmarktes und der digitalen Wirtschaft gerecht zu werden.<sup>122</sup>

### 5.3.3 Unternehmensgründung in Namibia

Im Prinzip herrscht in Namibia Geschäftsfreiheit. Ausländische Einzelpersonen müssen eine Aufenthalts- und Arbeits- oder Investorenlaubnis nachweisen. Unternehmen und Zweigniederlassungen ausländischer Unternehmen müssen beim Unternehmensregister bzw. beim Finanzamt registrieren werden. Bestimmte Dienstleistungen, Berufe oder Tätigkeiten, für die besondere Qualifikationen oder Lizenzen erforderlich sind und die von Aufsichtsbehörden geregelt werden, werden gesondert reguliert. Dazu gehören unter anderem medizinische Dienstleistungen, Finanzdienstleistungen (Banken und Versicherungen), Bildung, Bergbau und Erdöl.

Unternehmen können in Namibia in verschiedenen Formen betrieben werden:

- Aktiengesellschaft oder Privatunternehmen
- Niederlassung eines ausländischen Unternehmens
- Enge Kapitalgesellschaft
- Partnerschaft, einschließlich Joint Venture
- Einzelunternehmer
- Treuhandgesellschaft

Vor Aufnahme der Geschäftstätigkeit ist es erforderlich, die entsprechende Anmeldebescheinigung bei der örtlichen Gesundheitsbehörde einzuholen. Außerdem ist eine Anmeldung bei folgenden Stellen erforderlich:

<sup>121</sup> (National Planning Commission, 2021)

<sup>122</sup> (Namibia Training Authority, 2021)

- Bei der Sozialversicherungskommission als Arbeitgeber und gegebenenfalls bei der Arbeitnehmerentschädigung;
- dem zuständigen Industrierat, der für die Branche zuständig ist, in der das Unternehmen tätig werden will;
- beim Finanzamt für Einkommens-, Mehrwert-, Quellen- und Arbeitnehmersteuern.

Für beide Gesellschaftsformen ist eine jährliche Prüfung durch einen in Namibia registrierten Buchhalter und Wirtschaftsprüfer obligatorisch.

In Namibia gegründete Gesellschaften müssen einen eingetragenen Sitz haben und bestimmte gesetzliche und buchhalterische Aufzeichnungen führen. Die satzungsgemäßen Aufzeichnungen, die Register für Aktienzuteilungen und -übertragungen, Mitglieder und Vorstände und leitende Angestellte umfassen, müssen in Namibia geführt werden. Wenn die Buchhaltungsunterlagen außerhalb Namibias geführt werden, muss das Unternehmen die Finanzinformationen und -erklärungen erhalten, die es ermöglichen, die gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüsse vor Ort zu erstellen und zu prüfen.

Es ist nicht erforderlich, dass die Direktoren oder Aktionäre in Namibia ansässig sind, obwohl viele ausländische Holdinggesellschaften lokale Direktoren für ihre lokalen Tochtergesellschaften ernennen. Nominierte Aktionäre sind ebenfalls zulässig, ohne dass die Identität des wirtschaftlichen Eigentums offengelegt werden muss. Der Name der Gesellschaft muss vor der Gründung vom Registrar of Companies genehmigt werden. Jedes Unternehmen muss eine jährliche Steuer entrichten, die unter Bezugnahme auf sein gesamtes ausgegebenes Aktienkapital (einschließlich Agio) berechnet wird.

Ein ausländisches Unternehmen, das eine Niederlassung in Namibia gründet, wird als "externes Unternehmen" bezeichnet und muss sich beim Registerbeamten registrieren lassen. Sie muss einen lokalen Vertreter und einen lokalen Wirtschaftsprüfer ernennen, der ein registrierter Buchhalter und Wirtschaftsprüfer sein muss.<sup>123</sup>

### 5.3.4 New Equitable Economic Empowerment Framework (NEEEF)

Die namibische Regierung hat ein politisches Instrument mit der Bezeichnung "The New Equitable Economic Empowerment Framework" (NEEEF), das sich mit ähnlichen Grundsätzen wie das Black Economic Empowerment (BEE) befasst. Der folgende Text ist ein Auszug aus dem von der namibischen Regierung herausgegebenen "The New Equitable Economic Empowerment Framework" (NEEEF):

Das "New Equitable Economic Empowerment Framework" (NEEEF) stellt eine von diversen Maßnahmen dar, die implementiert wurden, um mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft zu erreichen. Das NEEEF besteht aus Maßnahmen, die den privaten Unternehmenssektor dazu führen sollen, einen größeren Beitrag zur Stärkung der Gleichberechtigung, nationalen Wirtschaft und zur Transformation zu leisten. Die NEEEF besteht aus sechs Befähigungssäulen und fördern (von denen die ersten drei obligatorisch sind und alle bewertet werden können):

- Eigenverantwortung;
- Managementkontrolle und Beschäftigungsgleichheit;
- Humanressourcen und Qualifikationsentwicklung;
- Entwicklung des Unternehmertums und Marketing;
- Soziale Verantwortung des Unternehmens; und
- Wertschöpfung, Technologie und Innovation.

---

<sup>123</sup> (PWC, 2021)

Weitere Maßnahmen zur Stärkung der Handlungskompetenz in den Bereichen Land und andere natürliche Ressourcen, Technologie und Innovation sowie Marketing müssen von den zuständigen Fachministerien entwickelt werden. Das Ziel der NEEEF ist es, einen klaren übergreifenden politischen Rahmen zu schaffen, in den sich alle anderen Politiken einfügen werden.

Zu den Zielen der NEEEF gehören unter anderem die folgenden:

- Sicherstellung der gerechten und nachhaltigen Aufteilung der namibischen Ressourcen durch die Menschen in Namibia;
- Schaffung einer sozial gerechten Gesellschaft;
- Umsetzung einer messbaren Politik der Wiedergutmachung und Umverteilung;
- Schaffung von Instrumenten für Empowerment;
- Beseitigung von Hindernissen für den sozioökonomischen Aufstieg, um zuvor benachteiligten Personen den Zugang zu produktiven Vermögenswerten und Möglichkeiten der Selbstbestimmung zu ermöglichen; Aktiver Schutz vor den verwerflichen Tendenzen von Augenschere, Günstlingswirtschaft, Vetternwirtschaft und Selbstbereicherung;
- Messung der Ermächtigungsziele;
- Sicherstellung, dass ein ermächtigender Akt dazu dient, die Menschen dazu zu bringen, sich in Zukunft selbst zu ermächtigen, indem das NEEEF-Gesetz konkrete Abschreckungsmaßnahmen vorsieht, um die Nichteinhaltung der Mindestanforderungen zu verhindern;
- Wirtschaftliches Empowerment kann in folgenden Eigentumsformen organisiert werden: öffentlich, privat, gemeinsam öffentlich-privat, genossenschaftlich, in Miteigentum und in kleinen Familienbetrieben; und
- Gleichberechtigte Teilhabe bedeutet, Ungleichheiten aufgrund von Klassen-, Geschlechter- und Generationenbeziehungen zu beseitigen.



### 5.3.5 SWOT-Analyse

Tabelle 9: SWOT-Analyse Namibia: Aus- und Weiterbildung	
<p><b>Strengths (Stärken)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Gut entwickelte Institutionen</li> <li><input type="checkbox"/> Hohe nationale und regionale logistische Vernetzung</li> <li><input type="checkbox"/> Gefestigte demokratische Strukturen</li> <li><input type="checkbox"/> Deutliche Fortschritte bei der Entwicklung eines modernen Berufsbildungssystems</li> <li><input type="checkbox"/> Errichtung eines EU-geförderten Berufsbildungsforums (Training-Hub)</li> </ul>	<p><b>Weaknesses (Schwächen)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Sehr kleine industrielle Basis</li> <li><input type="checkbox"/> Fachkräftemangel</li> <li><input type="checkbox"/> Extreme soziale Ungleichheit</li> <li><input type="checkbox"/> Überbordender staatlicher Bereich</li> <li><input type="checkbox"/> Weit verbreitete Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung</li> <li><input type="checkbox"/> Hohes Einkommensgefälle</li> </ul>
<p><b>Opportunities (Chancen)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Ausbau zu einem regionalen Umschlagsplatz</li> <li><input type="checkbox"/> Ausbau von Nischenindustrien</li> <li><input type="checkbox"/> Angesichts der steigenden Jugendarbeitslosigkeit hat die namibische Regierung ihren Handlungsbedarf erkannt.</li> <li><input type="checkbox"/> Die wichtigsten Branchen der Privatwirtschaft suchen Fachkräfte</li> <li><input type="checkbox"/> Verbesserung der Kapazitäten ausgewählter öffentlicher und privater Berufsbildungsanbieter, um bessere, auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes zugeschnittene Ausbildungsangebote zu schaffen, einschließlich des Ausbaus der Infrastruktur und der Beschaffung von Unterrichtsmittel</li> </ul>	<p><b>Threats (Risiken)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Unstetes Investitionsklima und Stagnation in einigen Wirtschaftssektoren</li> <li><input type="checkbox"/> Wechselkursrisiko</li> <li><input type="checkbox"/> Zunehmender öffentliche Verschuldung</li> <li><input type="checkbox"/> Soziale -Unruhen im Zuge der wirtschaftlichen Folgen der Corona Krise</li> </ul>

Quelle: AHK Südliches Afrika, 2022

# 6 Profile der Marktakteure

## 6.1 Regierungsstellen in Südafrika & Namibia

<p><b>Council on Higher Education South Africa (CHE)</b>          1 Quintin Brand Street          Persequor Technopark          0020 Pretoria          Tel: +27 (0)12 349 3840  <a href="mailto:info@che.ac.za">info@che.ac.za</a>  <a href="http://www.che.ac.za">www.che.ac.za</a></p>	<p><b>Department of Higher Education and Training (DHET)</b>          123 Francis Baard Street          0001 Pretoria          Tel: +27 (0)12 312 5253  <a href="mailto:callcentre@dhet.gov.za">callcentre@dhet.gov.za</a>  <a href="http://www.dhet.gov.za">www.dhet.gov.za</a></p>
<p><b>Education, Training and Development Practices (ETDP)</b>          24 Johnson Road          Riverwoods Office Park          Bedfordview          2109 Johannesburg          Tel: 011 372 3300 / 011 372 3302</p>	<p><b>UMALUSI, The Council for Quality Assurance in General and Further Education and Training</b>          37 General Van Ryneveld Street          Persequor Techno Park          0020 Pretoria          Tel: +27 (0)12 349 1510  <a href="mailto:info@umalusi.org.za">info@umalusi.org.za</a>  <a href="http://www.umalusi.org.za">www.umalusi.org.za</a></p>
<p><b>National Research Foundation (NRF)</b>          NRF Building          South Gate          CSIR Complex          Meiring Naudé Road          0184 Brummeria, Pretoria          Tel: +27 (0)12 481 4000  <a href="mailto:supportdesk@nrf.ac.za">supportdesk@nrf.ac.za</a>  <a href="http://www.nrf.ac.za">www.nrf.ac.za</a></p>	<p><b>National Skills Authority (NSA)</b>          178 Ndinaye House          Francis Baard Street          6th Floor, Room 6111          0001 Pretoria          Tel: +27 (0)12 312 5066  <a href="mailto:Mashongoane.T@dhet.gov.za">Mashongoane.T@dhet.gov.za</a>  <a href="http://www.nationalskillsauthority.org.za">www.nationalskillsauthority.org.za</a></p>
<p><b>Public Service Sector Education and Training Authority (PSETA)</b>          353 Festival Street          Sanlam Building          0028 Hatfield          Tel: +27 (0)12 423 5730 / 0(0)12 423 5736  <a href="http://www.pseta.org.za">www.pseta.org.za</a></p>	<p><b>Quality Council for Trades and Occupations (QCTO)</b>          256 Glyn Street          Hatfield          0083 Pretoria          Tel: +27 (0)12 003 1800  <a href="mailto:info@qcto.org.za">info@qcto.org.za</a>  <a href="http://www.qcto.org.za">www.qcto.org.za</a></p>
<p><b>South African Qualifications Authority (SAQA)</b>  <b>SAQA House</b>          1067 Arcadia Street, Hatfield          0028 Pretoria          Tel: +27 (0)12 431 5000  <a href="mailto:customer-care@saqa.org.za">customer-care@saqa.org.za</a>  <a href="http://www.saqa.org.za">www.saqa.org.za</a></p>	<p><b>Namibia Training Authority</b>          NTA Village, Rand Street, Khomasdal          P.O. Box 70407, Khomasdal, Windhoek, Namibia Tel: +264 61 207 8550 Fax: +264 61 207 8598 Email: <a href="mailto:info@nta.com.na">info@nta.com.na</a>  <a href="http://www.nta.com.na">www.nta.com.na</a></p>

<p><b>The Ministry of Education, Arts and Culture in Namibia</b></p> <p>Government Office Park (Luther Street) Private Bag 13186 Windhoek info@moe.gov.na Tel: 061 2933111 Fax: 061 2933368 <a href="https://www.moe.gov.na/">https://www.moe.gov.na/</a></p>	<p><b>Ministry of Higher Education, Technology and Innovation</b></p> <p>N Luther Street, Government Park 0000 Windhoek, Namibia Public.relations@mheti.gove.na (+264) 61 435 6000 <a href="http://www.mheti.gov.na">http://www.mheti.gov.na</a></p>
---	--

## 6.2 Deutsche Institutionen in Südafrika & Namibia

<p><b>Deutsche Industrie-und Handelskammer für das südliche Afrika (AHK)</b></p> <p>47 Oxford Road Forest Town 2193 Johannesburg Tel: +27(0)11 486-2775 <a href="mailto:info@germanchamber.co.za">info@germanchamber.co.za</a> URL:<a href="http://suedafrika.ahk.de">suedafrika.ahk.de</a></p>	<p><b>Deutsche Botschaft in Pretoria</b></p> <p>Division for Economic Affairs and Energy German Embassy Pretoria Tel.: +27 (0)12 427 8935 Website: <a href="https://southafrica.diplo.de/sa-de">https://southafrica.diplo.de/sa-de</a> E-Mail: k.A. Kontaktformular <a href="https://southafrica.diplo.de/sa-de/home-kontakt-channel">https://southafrica.diplo.de/sa-de/home-kontakt-channel</a> Adresse: 201 Florence Ribeiro Avenue Groenkloof Pretoria</p>
<p><b>Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)</b></p> <p>333 Grosvenor Street Hatfield Gardens 0028 Pretoria Tel: +27 (0) 12 423 5900 <a href="mailto:giz-suedafrika@giz.de">giz-suedafrika@giz.de</a> URL:<a href="http://www.giz.de">www.giz.de</a></p>	<p><b>Business and Cooperation Desk Namibia</b></p> <p>Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH c/o Ministry of Industrialisation and Trade Tel: +26 (0) 481 4678 294 E-Mail: <a href="mailto:business-scout_namibia@giz.de">business-scout_namibia@giz.de</a> Internet: Adresse: 11 Goethe Street, Windhoek, Namibia</p>
<p><b>Landesbüro der GIZ</b></p> <p>Tel: +26(0) 0461 2224 447 E-Mail: <a href="mailto:giz-namibia@giz.de">giz-namibia@giz.de</a> Internet: <a href="http://www.giz.de/namibia">www.giz.de/namibia</a> Adresse: 88 John Meinert Street, Windhoek, Namibia</p>	<p><b>DEG Büro Südafrika</b></p> <p>Tel: +27(0)11 507 2500 E-Mail: <a href="mailto:anne.keppler@deginvest.de">anne.keppler@deginvest.de</a> Internet: <a href="http://www.deginvest.de">www.deginvest.de</a> Adresse: 3 on Glenhove, Corner Glenhove Road and Tottenham Avenue, Melrose Estate, Johannesburg, South Africa</p>
<p><b>KfW</b></p> <p>Tel: +26(4) 61 4114 00 E-Mail: <a href="mailto:kfw.windhoek.@kfw.de">kfw.windhoek.@kfw.de</a></p>	<p><b>Namibia Investment Promotion Development Board (NIPDB)</b></p> <p>E-Mail: <a href="mailto:nangulanelulu.uaandja@nipdb.com">nangulanelulu.uaandja@nipdb.com</a></p>

<p>Internet: <a href="http://www.kfw-entwicklungsbank.de">www.kfw-entwicklungsbank.de</a>                  Adresse: Schwerinsburg Street 7, Windhoek, Namibia</p>	
<p><b>Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)</b>                  SM3151, Third Floor                  Solomon Mahlangu House                  University of the Witwatersrand                  2050 Johannesburg                  Tel: +27 (0) 11 717 9334  <a href="mailto:daad@wits.ac.za">daad@wits.ac.za</a>  <a href="http://www.daad.org.za">www.daad.org.za</a></p>	<p><b>Deutsche Internationale Schule Johannesburg</b>                  11 Sans Souci Weg                  Parktown                  2193 Johannesburg                  Tel: +27 (0) 11 726 6220  <a href="mailto:dsj@dsjmail.co.za">dsj@dsjmail.co.za</a>  <a href="http://www.dsj.co.za">www.dsj.co.za</a></p>
<p><b>Friedrich Ebert Stiftung</b>                  34 Bompas Rd                  Dunkeld West                  2196 Johannesburg                  Tel: +27 (0) 11 341 0270  <a href="mailto:info@fes-southafrica.org">info@fes-southafrica.org</a>  <a href="http://www.fes-southafrica.org">www.fes-southafrica.org</a></p>	<p><b>Friedrich Naumann Stiftung</b>                  6 Hood Avenue                  Rosebank                  2196 Johannesburg                  Tel: +27 (0) 011 880 8851  <a href="mailto:africa@fnst.org">africa@fnst.org</a>  <a href="http://africa.fnst.org">http://africa.fnst.org</a></p>
<p><b>Goethe Institut Johannesburg</b>                  119 Jan Smuts Ave                  Parkwood                  2193 Johannesburg                  Tel: +27 (0) 11 442 3232  <a href="mailto:info@johannesburg.goethe.org">info@johannesburg.goethe.org</a>  <a href="http://www.goethe.de">www.goethe.de</a></p>	<p><b>Hanns Seidel Stiftung</b>                  Hyde Gate Building, First Floor                  Hyde Park Lane Business Park                  Hyde Lane (Cnr William Nicol and Jan Smuts Ave) Hyde Park                  2196 Johannesburg                  Tel: +27 (0) 11 32 50 589  <a href="mailto:info@hsf.co.za">info@hsf.co.za</a>  <a href="https://southafrica.hss.de">https://southafrica.hss.de</a></p>
<p><b>Konrad-Adenauer-Stiftung</b>                  60 Hume Rd,                  Dunkeld, Sandton,                  2196 Johannesburg                  Tel: +27 (0) 11 214 2900  <a href="mailto:info.johannesburg@kas.de">info.johannesburg@kas.de</a>  <a href="http://www.kas.de/suedafrika/">http://www.kas.de/suedafrika/</a></p>	<p><b>Rosa-Luxemburg-Stiftung</b>                  237 Jan Smuts Avenue                  Parktown North                  2193 Johannesburg                  Tel: +27 (0)11 447 5222/4  <a href="mailto:info@rosalux.co.za">info@rosalux.co.za</a>  <a href="http://rosalux.co.za/">http://rosalux.co.za/</a></p>

### 6.3 Messen in Südafrika & Namibia

<p><b>Education Week – Convention and Learning Expo</b></p> <p>Eine Bildungsmesse, die sich ausschließlich mit den Themen Schul-, Aus- und Weiterbildung beschäftigt.</p>	<p><b>Education Innovation Summit</b></p> <p>Diese Konferenz ist interaktiv mit Diskussionsrunde und Fallstudien von führenden Akademikern, CIOs, Regulierern, NGOs, Dienstleistern und EduTech-Unternehmern.</p> <p>Education Innovation Summit                  Building 22A, Ground Floor,</p>
---	---

	<p>The Woodlands Office Park, 2191 Woodmead Tel: +27 (0)11 026 0982 <a href="http://www.educationinnovationsummit.co.za">www.educationinnovationsummit.co.za</a></p>
<p><b>EduTech Africa</b> Terrapinn Ltd, First Floor, Modular Place Turnberry Office Park 48 Grosvenor Road 2021 Bryanston Tel: +27 (0) 11 516 4000 <a href="mailto:enquiry.za@terrapinn.com">enquiry.za@terrapinn.com</a> <a href="http://www.terrapinn.com/exhibition/edutech-africa/our-story.stm">www.terrapinn.com/exhibition/edutech-africa/our-story.stm</a></p>	<p><b>My Business – Conference &amp; Expo</b> Auf dieser Messe geht es rund um das Thema Unternehmensgründung und Unternehmens-erweiterung. National Small Business Chamber Spaces Building Willow Wood Office Park Cnr 3rd Ave &amp; Cedar Road Johannesburg Tel: +27 (0) 861 72 6722 <a href="http://www.mybizexpo.co.za">www.mybizexpo.co.za</a></p>
<p><b>Trade Shows in South Africa</b> Eine Aufzählung von Messen in Südafrika. Es werden jedoch auch Messen berücksichtigt, die zwar regelmäßig, jedoch nicht jedes Jahr stattfinden. <a href="http://www.eventseye.com/fairs/c1_trade-shows_south-africa.html">www.eventseye.com/fairs/c1_trade-shows_south-africa.html</a></p>	

## 6.4 Forschungs-und Bildungseinrichtungen

### Südafrika

<p><b>Gauteng Community Education and Training College</b> <b>GAUTENG</b> 100 Northern Parkway Ormonde, Block B, 2nd Floor Crown Wood Office Park 2091 Ormonde Tel: +27 (0)11 494 9040/1</p>	<p><b>KwaZulu-Natal Community Education and Training College KWA-ZULU NATAL</b> DUT Indumiso Campus FJ Sithole Street, Edendale CC, Imbali 3201 Pietermaritzburg Tel: +27 (0)33 846 5182</p>
<p><b>Limpopo Community Education and Training College</b> <b>LIMPOPO</b> 58 Schoeman Street Rentmeester Building 0699 Polokwane Tel: +27(0)15 291 2740</p>	<p><b>Mangaung University Community Partnership Programme (MUCPP)</b> FREE STATE 19057 Singonzo Street 9301 Hamilton, Bloemfontein</p>
<p><b>Nelson Mandela Metropolitan University</b> EASTERN CAPE PO Box 77000 6031 Port Elizabeth</p>	<p><b>Northern Cape Community Education and Training College NORTHERN CAPE</b> Upington Campus Steve Naude Street</p>

	8800 Upington
<b>North West Region Community Education and Training College NORTH WEST PROVINCE</b> Mmakau ABET Project Stand No. 1783 2193 Hebron	<b>Mpumalanga Community Education and Training College MPUMALANGA</b> CN Mahlangu Campus Training Centre Road Industrial Site 0472 Siyabuswa Tel: +27 (0)13 947 1565
<b>Western Cape Community Education and Training College WESTERN CAPE</b> Elgin Learning Foundation 9 Appletizer Road 7160 Grabouw Tel: +27 (0)21 467 2279	
<b><u>Private Institutionen</u></b>	
<b>CTI (10 Campuses)</b> Management Services Building 44 Alsatian Road Glen Austin Extension 3 1685 Midrand Tel: +27 (0)11 467 8422 <a href="mailto:info@cti.ac.za">info@cti.ac.za</a> URL: <a href="http://www.cti.ac.za">www.cti.ac.za</a>	<b>British International College</b> 130 Bryanston Drive 2191 Bryanston Tel: +27 (0)11 706-7775 <a href="mailto:info@bicollege.co.za">info@bicollege.co.za</a> URL: <a href="http://www.britishinternationalcollege.co.za">www.britishinternationalcollege.co.za</a>
<b>Damelin (17 Campuses)</b> 57 Underwood Road 3610 Pinetown Tel: +27 (0)31 208 5822 <a href="mailto:customercare@damelin.co.za">customercare@damelin.co.za</a> URL: <a href="http://www.damelin.co.za">www.damelin.co.za</a>	<b>IMM Graduate School</b> 33 Frost Ave Braamfontein Werf 2193 Johannesburg Tel: +27 (0)11 628 2000 <a href="mailto:info@immgsm.ac.za">info@immgsm.ac.za</a> URL: <a href="http://www.immgsm.ac.za">www.immgsm.ac.za</a>
<b>Monash South Africa</b> 144 Peter Road Ruimsig 1724 Johannesburg South Africa Tel: +27 (0)11 950 4000 <a href="mailto:inquiries@monash.ac.za">inquiries@monash.ac.za</a> URL: <a href="http://www.msa.ac.za">www.msa.ac.za</a>	<b>Varsity College (8 Campuses)</b> Benmore Rd & Waterstone Drive Benmore Gardens 2196 Sandton Tel: +27 (0)11 784 6939 <a href="mailto:sdtn@varsitycollege.co.za">sdtn@varsitycollege.co.za</a> URL: <a href="http://www.varsitycollege.co.za">www.varsitycollege.co.za</a>

## Namibia

<p><b>Namibian Academy for Tourism and Hospitality</b>  35 Osler Street, Windhoek North  Phone : +264 81 4181 378  E-mail : <a href="mailto:nathadmin@nathnamibia.org">nathadmin@nathnamibia.org</a>  URL: <a href="http://www.nathnamibia.org">www.nathnamibia.org</a></p>	<p><b>DAPP Vocational Training School</b>  Main Road Oshakati–Ruacana 10 km before Outapi  P.O. Box 135 Outapi  Phone: 065-251 179  Email: <a href="mailto:dappvts@dapp-namibia.org">dappvts@dapp-namibia.org</a></p>
<p><b>Eenhana Vocational Training Centre Eenhana Address</b>  Paulus Hamutenya Str  P.O. Box 13434  Fax: +264 65 263 871  Phone: +264 65 263 600  Email: <a href="mailto:jnghilokua@evtc.edu.na">jnghilokua@evtc.edu.na</a></p>	<p><b>Nakayale Vocational Training Centre, Outapi Namibia, Omusati Region</b>  MAIN CAMPUS. 3km to Outapi Oshakati-Ruacana Main Road  Tel: +264 65 250067   P.O Box 910   Email: <a href="mailto:info@nvtc.edu.na">info@nvtc.edu.na</a></p>
<p><b>Rundu Vocational Training Centre</b>  +264 66 269 000  Private Bag 2081  Rundu , Namibia  <a href="mailto:info@rvtc.edu.na">info@rvtc.edu.na</a></p>	<p><b>Valombola Vocational Training Centre, Ongwediva, Oshana Region</b>  Cnr of Mandume Ndemufayo &amp; Nandjebo Mengela Street (301.27 mi) Ongwediva,  Tel: 264 65 234100  Fax: 264 65 230167,  Private Bag 5516, Oshakati, Namibia 9000</p>
<p><b>Windhoek Vocational Training Centre</b>  11 Rooivalk Street, Khomasdal  Windhoek, Namibia  Phone: +264 61 211 742  Fax: +264 61 212379  Email: <a href="mailto:reception@wvtc.edu.na">reception@wvtc.edu.na</a></p>	<p><b>Zambezi Vocational Training Centre</b>  Tel:+264 66 25 3264  Fax:+264 66 25 5364  Email:<a href="mailto:rkambinda@zambezi.vtc.org.na">rkambinda@zambezi.vtc.org.na</a>  Postal :Private Bag 1064, Ngweze  Physical:Zvtc Complex,WenelaRoad, Katima Mulilo, Namibia  <a href="http://www.zvtc.com.na">http://www.zvtc.com.na</a></p>



# Works Cited

- African Development Bank Group. (2021). *SPN - Namibia - Construction of the new Keetmanshoop Vocational Training Centre – Phase 1B in the //Kharas Region*. Retrieved from Ministry of Education, Arts and Culture: <https://www.afdb.org/en/documents/spn-namibia-construction-new-keetmanshoop-vocational-training-centre-phase-1b/kharas-region>
- African Union. (2021, Mai 7). *African Continental Free Trade Area (AfCFTA) Legal Texts and Policy Documents*. Retrieved from Tralac: <https://www.tralac.org/documents/resources/cfta/4241-afcfta-agreement-signature-and-ratification-list-05-12-2020/file.html>
- AHK für das südliche Afrika. (2018). *Faktenblatt: Südafrika - Überblick*. Johannesburg: AHK für das südliche Afrika.
- AHK südliches Afrika. (2021). *Exportgüter 2019*. Johannesburg: AHK südliches Afrika.
- allAfrica. (2021, October 5). *Namibia: Education Is Key If Namibia Is to Achieve the UN SDG's*. Retrieved from <https://allafrica.com/stories/202110051065.html>
- Anyolo, E., Kärkkäinen, S., & Keinonen, T. (2009). Implementing Education for Sustainable Development in Namibia: School Teachers' Perceptions and Teaching Practices. *Journal of Teacher Education for Sustainability*.
- Auswärtiges Amt. (2018). *Länderinformationen Südafrika*. Retrieved Mai 3, 2021, from <https://www.auswaertiges-amt.de/de/ausenpolitik/laender/suedafrika-node/wirtschaft/208402>
- Bobek, V., Moritz, J., & Horvat, T. (2019). Namibia's Triple Challenge and Its Economic Development. *Intech Open*.
- Botschaft der Republik Namibia. (2015). *Botschaft der Republik Namibia*. Retrieved from Anpassung an den Klimawandel: natürliche Wasserquellen in den trockensten Regionen der Erde nutzen: <http://www.namibia-botschaft.de/wissenschaft-abbildung.html>
- Brand South Africa. (2021, 12 2). *The National Development Plan: A vision for 2030*. Retrieved from <https://www.brandsouthafrica.com/governance/ndp/the-national-development-plan-a-vision-for-2030>
- Branson, N., & Kahn, A. (2018). *The Post-matriculation Enrolment Decision: Do Public Colleges Provide Students with a Viable Alternative?. Labour Market Intelligence Partnership (LMIP)*. <http://www.lmip.org.za/sites/default/files/documentfiles/HSRC%20LMIP%20Report%2031%20WEB.pdf>.
- Bundesfinanzministerium. (2019, März 6). *Bundesministerium der Finanzen*. Retrieved from Fragen und Antworten zu Basel III: <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/FAQ/2012-10-18-basel-drei-faq.html>
- Bundesministerium für Bildung und Forschung. (2021, August 25). *Bundesministerium für Bildung und Forschung*. Retrieved from Karliczek: Deutschland und Namibia schließen Wasserstoff-Partnerschaft : <https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/pressemitteilungen/de/2021/08/250821-Namibia-Wasserstoff.html>
- Businesstech. (2020, February 2). *South Africa is getting 9 new college campuses this year – here's where they are being built*. Retrieved from <https://businesstech.co.za/news/government/368340/south-africa-is-getting-9-new-college-campuses-in-2020-heres-where-they-are-being-built/>
- Businesstech. (2020). *South Africa's Unemployment rate climbs to 30.1%*. Retrieved from <https://businesstech.co.za/news/government/409897/south-africas-unemployment-rate-climbs-to-30-1/>
- businesswire. (2020). *South Africa Education Market Report 2020: State of the Industry, Influencing Factors, Competition, Industry Associations - ResearchAndMarkets.com*. Retrieved from <https://www.businesswire.com/news/home/20210309005820/en/South-Africa-Education-Market-Report-2020-State-of-the-Industry-Influencing-Factors-Competition-Industry-Associations---ResearchAndMarkets.com>
- CEIC. (2019, August). *South Africa Non Performing Loans Ratio*. Retrieved from <https://www.ceicdata.com/en/indicator/south-africa/non-performing-loans-ratio>
- Chua, C. (2019, April 4). *KfW*. Retrieved from Cape Town's road to clean water: <https://www.kfw.de/stories/economy/infrastructure/treatment-plants-cape-town/>
- Council of Higher Education. (2018a). *Accreditation Overview*.
- Creamer Media. (2012). *Water 2012 - A review of South Africa's water sector*. Powertech.
- Daily Maverick South Africa. (2020, 2 6). *Economic power in Pretoria: Merkel and Ramaphosa meet*. Retrieved from <https://www.dailymaverick.co.za/article/2020-02-06-economic-power-in-pretoria-merkel-and-ramaphosa-meet/>

- DEG Invest. (2019, Oktober). *AfricaConnect - Das Potenzial afrikanischer Märkte erschließen*. Retrieved from <https://www.deginvest.de/Unsere-L%C3%B6sungen/AfricaConnect/>
- Department of Basic Education. (2018). *Education in South Africa*. <https://www.education.gov.za/EducationinSA.aspx>.
- Department of Government Communication and Information System. (2018). *Pocket Guide to South Africa Education 2016/2017*. <https://www.gcis.gov.za/pocket-guide-south-africa-201617>.
- Department of Higher Education and Training. (2021). *Statistics on Post-School Education and Training in South Africa*.
- Department of Higher Education. (2012). *Green Paper on Post-School Education and Training*. Retrieved from [https://www.che.ac.za/sites/default/files/publications/DHET\\_green\\_paper\\_post\\_school\\_education\\_training.pdf](https://www.che.ac.za/sites/default/files/publications/DHET_green_paper_post_school_education_training.pdf)
- Department of Higher Education. (2013a). *White Paper for Post-School Education and Training*. Retrieved from <http://www.dhet.gov.za/SiteAssets/Latest%20News/White%20paper%20for%20post-school%20education%20and%20training.pdf>
- Department of Higher Education. (2018c). *National Skills Fund NSF*. Retrieved from <http://www.dhet.gov.za/SitePages/NSF.aspx>
- Department of International Relations and Cooperation. (2004, Februar 12). *Southern African Development Community (SADC)*. Retrieved from Department of International Relations and Cooperation: [http://www.dirco.gov.za/foreign/Multilateral/afrika/sadc.htm#:~:text=In%20order%20to%20carry%20out,\(SADC\)%20in%20August%201994](http://www.dirco.gov.za/foreign/Multilateral/afrika/sadc.htm#:~:text=In%20order%20to%20carry%20out,(SADC)%20in%20August%201994)
- Deutsche Gesellschaft fuer Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. (n.d.). *Namibia*. Retrieved from <https://www.giz.de/en/worldwide/323.html>
- Deutsche Industrie- und Handelskammer für das südliche Afrika. (2020). *Marktstudie für den Export beruflicher Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen für deutsche Anbieter*. Johannesburg: Bundesinstitut für Berufsbildung & iMove: Training made in Germany.
- Deutscher Akademischer Austauschdienst. (2016). *Daten & Analysen zum Hochschul- und Wissenschaftsstandort*. Retrieved from [https://www.daad.de/medien/der-daad/analysen-studien/bildungssystemanalyse/suedafrika\\_daad\\_bsa.pdf](https://www.daad.de/medien/der-daad/analysen-studien/bildungssystemanalyse/suedafrika_daad_bsa.pdf)
- Deutscher Bildungs Server. (2021). *Bildungswesen in Südafrika*.
- EFTA. (2021, Mai 7). *Southern African Customs Union (SACU)*. Retrieved from EFTA: <https://www.efta.int/free-trade/free-trade-agreements/sacu>
- Euler Hermes. (2021, Mai 6). *Euler Hermes Global*. Retrieved from [https://www.eulerhermes.com/en\\_global/economic-research/country-reports/South-Africa.html#link\\_internal\\_3](https://www.eulerhermes.com/en_global/economic-research/country-reports/South-Africa.html#link_internal_3)
- Field, S., Musset, P., & Alvarez-Galvan, J. (2014). *A Skills beyond School Review of South Africa. OECD Reviews of Vocational Education and Training*. OECD Publishing.
- Finanzen.net. (2021, 12 02). Retrieved from <https://www.finanzen.net/>
- German Embassy Namibia. (2020, 8 13). *Germany supports Namibia with 320 million N\$ to fight COVID-19 and cope with its impact on business, jobs, livelihoods and biodiversity*. Retrieved from <https://windhuk.diplo.de/na-en/themen/-/2353848>
- German Missions in South Africa, Lesotho and Eswatini. (2020, 2 13). *Chancellor Merkel's visit to South Africa*. Retrieved from [https://southafrica.diplo.de/sa-en/04\\_News/-/2306378](https://southafrica.diplo.de/sa-en/04_News/-/2306378)
- Germany Trade & Invest. (2021, Februar). *Neue Märkte – Neue Chancen*.
- Germany Trade & Invest. (2016). *Wirtschaftsausblick Kompakt - Südafrika*.
- Germany Trade & Invest. (2018, August 30). *Südafrika - Investitionsschutz: Protection of Investment Act, 2015 ist im Juli 2018 in Kraft getreten*. Retrieved from GTAI: <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/recht/rechtsmeldung/suedafrika/suedafrika-investitionsschutz-protection-of-investment-act-58836>
- Germany Trade & Invest. (2021, November). *Wirtschaftsdaten Kompakt - Namibia*. Bonn.
- Germany Trade & Invest. (2021, November). *Wirtschaftsdaten Kompakt - Südafrika*.
- Germany Trade & Invest. (2021). *Wirtschaftsdaten Kompakt Namibia*.
- GIZ. (2021, 12 02). *Skills development for a green economy*.
- GIZ. (2021). *Promoting Vocational Education and Training (ProVET) in Namibia*. Retrieved from <https://www.giz.de/en/worldwide/20573.html>
- GIZ. (2022). *Förderung der beruflichen Bildung in Namibia*. Retrieved from <https://www.giz.de/de/weltweit/20573.html>
- GreenCape. (2018). *Water: Market Intelligence Report 2018*. GreenCape.
- GTAI. (2021, Oktober 26). *Rechtssystem Südafrika*. Retrieved from <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/recht/rechtsbericht/suedafrika/rechtssystem-in-suedafrika-223936>

- How we made it in Africa. (2021). *Investor unpacks Namibia's business and investment opportunities*. Retrieved from How we made it in Africa: <https://www.howwemadeitinafrica.com/investor-unpacks-namibias-business-and-investment-opportunities/70529/>
- IBN Consulting. (2013). *Amended Broad-Based Black Economic Empowerment (BBBEE) Act*. Cape Town: IBN Consulting.
- Industrial Development Cooperation. (2021). *About Us*. Retrieved from Industrial Development Cooperation: <https://www.idc.co.za/about-us/>
- Industrial Development Corporation. (2021). *Covid-19 Funding Interventions*. Retrieved from Industrial Development Corporation: <https://www.idc.co.za/covid-19-interventions/>
- IOL News. (2021). *Merkel in SA: Ramaphosa calls for Germany to help in tackling jobs, power challenges*. Retrieved from <https://www.iol.co.za/news/politics/merkel-in-sa-ramaphosa-calls-for-germany-to-help-in-tackling-jobs-power-challenges-42223992>
- KfW DEG. (2021). *Förderung von Machbarkeitsstudien*. Retrieved from KfW: <https://www.deginvest.de/Internationale-Finanzierung/DEG/Unsere-L%C3%B6sungen/Machbarkeitsstudien/>
- Kooperation International. (2021, 11 24). *Überblick zur Kooperation mit Deutschland: Südafrika*. Retrieved from <https://www.kooperation-international.de/laender/afrika/suedafrika/zusammenfassung/ueberblick-zur-kooperation-mit-deutschland/>
- Lannoy, A. d., & Mudiriza, G. (2019). *A profile of young NEETs: Unpacking the heterogenous nature of young people not in employment, education or training in South Africa*. Retrieved from Southern Africa Labour and Development Research Unit.
- Mancosa. (2019, Januar 10). *Top 11 trends in South African education*. Retrieved from <https://www.mancosa.co.za/blog/top-11-trends-in-south-african-education/>
- mapsopensource. (2019). *South Africa Map*. Retrieved from <http://mapsopensource.com/>
- Ministry of Education, Arts & Culture. (2021). *Early Childhood Development (EDC)*.
- Ministry of Higher Education, Technology and Innovation (MHETI) . (2021). *National Technical and Vocational Education and Training (TVET) Policy*.
- Namibia Investment Center. (2021). *Embassy of the Republic of Namibia to Sweden, Norway, Denmark and Iceland*. Retrieved from <https://www.embassyofnamibia.se/index.php/trade-and-investment/why-invest-in-namibia/fields-of-investments/60-investment-opportunity-education-kids-paradise-namibia>
- Namibia Training Authority. (2021). *African Union Satisfies with WorldSkills Africa Swakopmund 2022 Progress*. Retrieved from <https://www.nta.com.na/african-union-satisfied-with-worldskills-africa-swakopmund-2022-progress/>
- Namibia Training Authority. (2021). *Strategic Plan*.
- Namibian Constitution. (1990).
- Namibian Ministry of Finance. (2021). *Namibian Budget Statement FY2021/2022*. Retrieved from [www.mof.gov.na](http://www.mof.gov.na)
- Namibian Training Authority. (2021). Retrieved from <http://www.moe.gov.na/downloads.php>
- Namibian Training Authority. (2021). *Skills Development Plan for the VET Sector (2016 – 2020)*.
- NAMQA. (2021). Retrieved from <http://www.namqa.org/about-us/Legislation/129>
- National Planning Commission Namibia. (2021). *Status of the Namibian Economy*. Retrieved from <https://www.npc.gov.na/download/pbriefs/Status-of-the-Namibian-economy-FINAL-March-2018.pdf>
- National Planning Commission. (2021). *Annual Report 2019-2020*. Retrieved from <https://www.npc.gov.na/wp-content/uploads/2021/11/2019-2020-Annual-Report.pdf>
- National Planning Commission. (2021). *Vision 2030*. Retrieved from <https://www.npc.gov.na/national-plans/vision-2030/>
- National Planning Commission. (2022). *FIFTH NATIONAL DEVELOPMENT PLAN (NDP5) 2017/18 – 2021/2022*.
- NCHE. (2021). *NCHE*. Retrieved from <http://www.nche.org.na/>
- Open to Export. (2021). *Education Sector in South Africa*. Retrieved from <https://opentoexport.com/article/education-sector-in-south-africa/>
- Organisation for Economic Cooperation and Development. (2021, 12 02). *Education at a glance. Country Note South Africa*. Retrieved from [https://www.oecd.org/education/education-at-a-glance/EAG2019\\_CN\\_ZAF.pdf](https://www.oecd.org/education/education-at-a-glance/EAG2019_CN_ZAF.pdf)
- Pearson. (2018). *Lead and learn -TVET Catalogue 2018* . Retrieved from <https://za.pearson.com/content/dam/region-growth/south-africa/pearson-south-africa/files/Pearson%20TVET%20Catalogue%202017.pdf>

- PWC. (2021, November 24). *Republic of Namibia*. Retrieved from Worldwide Tax: <https://taxsummaries.pwc.com/republic-of-namibia>
- PWC. (2021). *Steps to setting up a business in Namibia*. Retrieved from <https://www.pwc.com/na/en/publications/steps-to-setting-up-a-business-in-namibia.html>
- PWC. (2021). *Tax Summary Namibia*. Retrieved from <https://taxsummaries.pwc.com/republic-of-namibia/corporate/corporate-residence>
- Quiver TreeCapital. (2021, Mai 7). *Are Mining Supply Companies Actually Subject to the B-BBEE Codes or to The Mining Charter?* Retrieved from Quiver TreeCapital: <https://quivertreecapital.co.za/2019/07/21/are-mining-supply-companies-actually-subject-to-the-b-bbee-codes-or-to-the-mining-charter/>
- Republic of South Africa. (2020, February 13). *State of the Nation Address by President Cyril Ramaphosa*. Retrieved from <https://www.stateofthenation.gov.za/assets/downloads/SONA-February-2020.pdf>
- SACET. (2021). *South African College of Education & Training*. Retrieved from <https://sacet.co.za/>
- Skills Development Plan I. (2016). Retrieved from [https://www.nta.com.na/wp-content/uploads/2020/07/NTA\\_Skills-Development-Plan-for-the-VET-Sector-01.pdf](https://www.nta.com.na/wp-content/uploads/2020/07/NTA_Skills-Development-Plan-for-the-VET-Sector-01.pdf)
- SME South Africa. (2018). *What you need to know to start a business in the education sector*. Retrieved from <https://smesouthafrica.co.za/guide-business-education-sector-south-africa/>
- SME South Africa. (2021). *What you need to know to start a business in the education sector*. Retrieved from <https://smesouthafrica.co.za/guide-business-education-sector-south-africa/>
- South African Government. (2018a). *Education*. Retrieved from <https://www.gov.za/about-sa/education>
- South African Government. (2020). *The National Development Plan 2030*.
- South African Qualification Authority. (2021). *South African Qualification Authority*. Retrieved from <https://www.saqa.org.za/>
- State University. (2021). *Educational System Overview Namibia*. Retrieved from <https://education.stateuniversity.com/pages/1044/Namibia-EDUCATIONAL-SYSTEM-OVERVIEW.html>
- Statistics South Africa. (2019). *Quarterly Labour Force Survey*. Retrieved from Statistics South Africa: <http://www.statssa.gov.za/publications/P0211/P02112ndQuarter2019.pdf>
- Statistics South Africa. (2021). *Statistics South Africa*. Retrieved from Statistics South Africa: <http://www.statssa.gov.za/>
- Statistisches Bundesamt. (2020, Dezember 17). *Länderprofil Namibia*. Retrieved August 2021, from <https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Laenderprofile/namibia.html>
- The Borgen Project. (2020). *Inequality & Poverty in Namibia*.
- The Economist. (2017, 17). *South Africa has one of the world's worst education systems*. Retrieved from <https://www.economist.com/middle-east-and-africa/2017/01/07/south-africa-has-one-of-the-worlds-worst-education-systems>
- The Economist. (2020). *The Economist Intelligence Unit's Democracy Index*. Retrieved from <https://infographics.economist.com/2021/democracy-index-2020/index.html>
- The Presidency - Republic of South Africa. (2020, February 6). *Remarks by President Cyril Ramaphosa during the Media Briefing on the occasion of the Official Visit of Chancellor Angela Merkel*. Retrieved from <http://www.thepresidency.gov.za/speeches/remarks-president-cyril-ramaphosa-during-media-briefing-occasion-official-visit-chancellor>
- The World Bank. (2021). *GDP Sub-Saharan Africa*. Retrieved from <https://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.MKTP.CD?locations=ZG>
- Top Women Leaders. (2021). *4 ways the South African skills training and development sector can unlock economic opportunity and encourage transformation*. Retrieved from Top Women Awards Conference Publication: <https://www.topbusinesswomen.co.za/4-ways-the-south-african-skills-training-and-development-sector-can-unlock-economic-opportunity-and-encourage-transformation/>
- Trading Economics. (2019, Oktober). Retrieved from South Africa Lending Rate: <https://tradingeconomics.com/south-africa/lending-rate>
- Trading Economics. (2021, April). *Credit Rating*. Retrieved from <https://tradingeconomics.com/south-africa/rating>
- tralac.org. (2021, Mai 7). *tralac*. Retrieved from African Continental Free Trade Area (AfCFTA) Legal Texts and Policy Documents: <https://www.tralac.org/resources/our-resources/6730-continental-free-trade-area-cfta.html>
- UNESCO. (2020). *South Africa*. Retrieved from <http://uis.unesco.org/en/country/ZA>

- UNESCO. (2021, 12 2). *Ivory Coast*. Retrieved from <https://en.unesco.org/countries/cote-divoire>
- UNESCO. (2021a, 12 02). *Ghana*. Retrieved from <http://uis.unesco.org/en/country/GH>
- UNESCO. (2021b, 12 02). *Namibia*. Retrieved from <http://uis.unesco.org/en/country/na>
- UNICEF. (2017). *A Public Expenditure Review Of the Basic Education Sector in Namibia*. Retrieved from <https://www.unicef.org/esa/sites/unicef.org.esa/files/2019-04/PER-of-Education-in-Nambia-%282017%29.pdf>
- United Nations Development Programme. (2021). *Human Development Indicators Namibia*. Retrieved August 2021, from <http://hdr.undp.org/en/countries/profiles/NAM>
- University World News . (2021, August 26). *Investment opportunities in education are beckoning*. Retrieved from <https://www.universityworldnews.com/post.php?story=20210824202427600>
- Varkey Foundation. (2018). *Global Parent's Survey*. <https://www.varkeyfoundation.org/media/4340/vf-parents-survey-18-single-pages-for-flipbook.pdf> .
- World Economic Forum. (2019). *The Global Competitiveness Report 2019*. World Economic Forum.
- Worldometer. (2021, April 22). *Germany Population*. Retrieved from Worldometer: <https://www.worldometers.info/world-population/germany-population/>
- Worldometer. (2021, April 22). *South Africa Population*. Retrieved from Worldometer: <https://www.worldometers.info/world-population/south-africa-population/#>
- Zero Project. (2020). *Innovative Policy 2020 on Inclusive Education and ICT*. Retrieved from Inclusive Education Policy in Namibia: <https://zeroproject.org/policy/pol203049nam-factsheet/>

[www.ixpos.de/markterschliessung](http://www.ixpos.de/markterschliessung)

[www.bmwi.de](http://www.bmwi.de)

